

Oberlausitz.Reisen

Gemeinsam.Gäste.Gewinnen



Foto: Sorbischer Kulturtourismus e.V.



Reiseziele

Reiterhaus



Städtetour

Herrnhut



Aktivitäten

Genießen in Bautzen



Familie

Führungen durch Oybin



Lernen Sie uns kennen und kommen Sie auf den Genuss.



Werksführungen:

- Täglich zwischen 9.00 und 16.30 Uhr (außer Sonn- u. Feiertage), nur nach Voranmeldung
- Einführungen an jedem Freitag (außer Feiertage) um 13.00 Uhr

Besuchen Sie eine der ältesten
und bedeutendsten
Weinbrennereien Deutschlands.

*Wir freuen
uns auf Sie.*

Wilthener Weinbrennerei – Ein Unternehmen der Hardenberg-Wilthen AG
St.-Barbara-Platz 8 · 02681 Wilthen · Telefon: 03592 384-0 · Fax: 03592 384-309
fuehrung.weinbrennerei@hardenberg-wilthen.de · www.hardenberg-wilthen.de





Löbau



Görlitz



Oppach

Bautzen	.....	04
Löbau	.....	13
Görlitz	.....	15
Weißwasser	.....	18
Ostritz	.....	19
Zittau	.....	23

DAS ZITTAUER GEBIRGE		
Kurorte Oybin und Lückendorf	.....	24
Der Oybin	.....	25
Karaseks Revier	.....	28
Leutersdorf	.....	30



Herrnhut

Bad Muskau	.....	34
Rietschen	.....	35

DAS OBERLAUSITZER BERGLAND		
Göda	.....	36
Neusalza-Spremberg	.....	37
Großpostwitz & Obergurig	.....	39
Herrnhut	.....	44
Oderwitz	.....	46
Oppach	.....	48



Heide- und Teichlandschaft

DIE OBERLAUSITZER HEIDE- UND TEICHLANDSCHAFT	50
---	-------	----

DAS LAUSITZER SEENLAND	.....	54
Lohsa	.....	54

DIE WESTLAUSITZ	.....	60
Kamenz	.....	60



Zittauer Gebirge



Kamenz



Lohsa

Herzlich willkommen! Witajće k nam!

Tourist-Information Bautzen-Budyšin

Hauptmarkt 1, 02625 Bautzen
Telefon 03591 42016 oder 327628
Telefax 03591 327629
E-Mail touristinfo@bautzen.de

Fotos: LVA - Archiv

Bautzen Budyšin

Wer von Dresden nach Niederschlesien reist, der erreicht schon nach 50 Kilometer die Hauptstadt der Oberlausitz. Mittelalterliche Türme und Basteien erheben sich kraftvoll auf einem Felsplateau, zu dessen Füßen sich die noch junge Spree windet. Die Stadt Bautzen, deren Silhouette in ihrer Gestalt selbst nach tausendjähriger Geschichte nahezu unverändert scheint, begrüßt ihre Gäste. Eingebettet zwischen dem reizvollen Oberlausitzer Bergland im Süden und einer europaweit einzigartigen Heide- und Teichlandschaft im Norden, bietet Bautzen dem Betrachter eines der schönsten und charaktervollsten deutschen Städtebilder.

Seit über 15 Jahren begrüßen wir unsere Gäste in einem der ältesten Gebäude Bautzens.

Täglich ab 11:00 Uhr können Sie bei uns neben einem prachtvollen Mahl aus regionalen Zutaten auch den malerischen Blick über Bautzen genießen.



Alter Bierhof Bautzen

Lassen Sie sich zurückversetzen in die Zeit des Mittelalters. Entdecken Sie die vielen, liebevoll restaurierten Details in unserem ritterlichen Ambiente.



Alter Bierhof Bautzen
Heringstr. 7 · 02625 Bautzen

Restaurant
Telefon 03591/32 60 18

Internet
www.alterbierhof.de



Nicht allein der historische Altstadtkern mit seinen über 1.000 Baudenkmalen, dessen Sanierung als beispielhaft bezeichnet wird, ist einen Besuch wert.

Das Wahrzeichen der Stadt, die Alte Wasserkunst mit technischem Museum, ist lebendiges Geschichtszeugnis der Wasserversorgung Bautzens und Aussichtsturm zugleich. Mit einem unvergesslichen Blick über die Dächer der Stadt bis hin zum Oberlausitzer Bergland wird der Aufstieg auf Bautzens „Schiefen“, den mit 1,44 Metern

aus dem Lot geratenen Reichturm, belohnt. Seltenheitswert hat der Dom St. Petri, den seit der Reformationszeit evangelische und katholische Konfession gemeinsam nutzen. Die sakralen Schätze des Domstiftes sind unmittelbar nebenan in der Domschatzkammer zu besichtigen.

Das Leben in Bautzen ist stark vom Jahrhunderte währenden Miteinander von Deutschen und Sorben geprägt, einem kleinen slawischen Volk mit eindrucksvoller Kultur und lebendigem Brauchtum, das bis heute erhalten geblieben ist.

Zeugnisse der wechselvollen Geschichte der Stadt Bautzen, zu der auch Kriege und Stadtbrände gehörten, findet der Besucher im Museum Bautzen. Ein Teil der jüngeren Geschichte mit beeindruckenden Zeitzeugnissen aus Stasi-Diktatur und Nationalsozialismus wird in der Gedenkstätte Bautzen bewahrt, die ebenfalls für Besucher geöffnet ist. Ein unbedingtes Muss für alle Abenteu-



erfans ist der Besuch der Freizeitoase im Ortsteil Kleinwelka mit Saurierpark, Sauriergarten, Miniaturenpark und dem größten immergrünen Irrgarten Deutschlands.

Ein Besuch in Bautzen lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Gemütliche Pensionen und gastfreundliche Hotels sowie eine Vielzahl erlebnisreicher Restaurants und Gaststätten erwarten ihre Besucher und heißen Sie in Bautzen herzlich willkommen.

www.bautzen.de



Wilthener Straße 32 | 02625 Bautzen
Tel.: (0 35 91) 27 95 75
info@bautzen-hotels.de

www.pension-lausitz.com

Schon Ihr Weg zum Hotel lässt die Reize der über 1000jährigen Stadt erahnen. Über die Dächer der Bautzener Altstadt und die durchfließende Spree haben Sie direkten Blick auf die erhaltene Stadtmauer mit deren Burg und Wasserturm. Eingebettet darin finden Sie historische Baudenkmäler, Türme und Gassen, aber auch die Architektur der Moderne.

www.bautzen-hotels.de

Unsere Pension lädt Sie in eine der bekanntesten Städte der Lausitz ein. Bautzen empfängt seine Besucher mit einer über 1000-jährigen Geschichte, zwei Sprachen, insgesamt 17 Türmen, 8 Museen und nicht zu vergessen 20 Senfsorten!

Pension Lausitz

Bahnhofstraße 16 . 02625 Bautzen
Tel.: 03591 60 24 30 | info@pension-lausitz.com



Das Museum Bautzen zählt zu den größten Regionalmuseen in Sachsen und mit vielen interaktiven Angeboten sowie Hör- und Multimediale Stationen heute auch zu den modernsten. Auf drei Ebenen präsentiert die ständige Ausstellung die Themenrundgänge „Region“, „Stadt“ und „Kunst“. Alle Ebenen sind sowohl behinderten- als auch familienfreundlich.



Kontakt

Museum Bautzen –
Muzej Budyšin
Kornmarkt 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591/534-933
E-Mail: museum@bautzen.de

Eintritt

3,50 €/2,50 € ermäßigt

📍 www.museum-bautzen.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag:
10.00 bis 17.00 Uhr
im Sommer (1.4. bis 30.9.)
10.00 bis 18.00 Uhr
im Winter (1.10.-31.3.)



Eine

Traditionelle Senfwochen laden ein

Unter dem Titel „So schmeckt Heimat“ laden Bautzener Gastronomen vom **17. August bis 12. September** zu den 16. Bautzener Senfwochen ein. Dann können sich die Freunde des Bautz'ner Senfs wieder auf kreative Senfgerichte in vielen

Restaurants der Innenstadt freuen. Ob mittelscharf oder extrascharf, scharfe Eintöpfe oder Senf-Cocktails, sorbische Senfkreationen, scharfe Hasenbraten, würzige Steaks oder traditionelle Gerichte – die Bautzener Küchenchefs bieten den Gaumen ihrer Gäste eine unglaubliche Vielfalt an Speisen mit der beliebten Würzpaste an. Insgesamt 12 Lokalitäten servieren zu den Senfwochen ihren Gästen Tellerentdeckungen rund um den Senf, der als „Mittelscharfer“ Kultstatus weit über Sachsen hinaus genießt. Ziel der Wirte ist es, den Menschen das Gefühl zu vermitteln, hier auf das Herzlichste willkommen zu sein.



Das Altstadtfestival „Wasser, Kunst, Licht“ verzaubert eine tausendjährige Stadt

Die mittelalterliche Kulisse der Spreestadt bietet vom **27. Bis 29. August** ein faszinierendes Farbenspiel mit Kunst, Musik und großer Geschichte. Das Festival setzt auf die unverwechselbaren Kulissen der Altstadt und das Engagement regionaler Akteure. In einer einzigartigen Dichte und Vielfalt erschließt sich eine spannende Erlebniswelt. Der Bezug auf die berühmten Türme der Spreestadt, auf

Stadt erwacht wieder



Licht und Schatten einer langen Geschichte, bildet den Kern für einen Reigen künstlerischer Darbietungen inmitten des einmaligen Flairs einer tausendjährigen Stadt. Zwischen den Türmen, auf Plätzen und in Gassen finden Lesungen statt, es gibt musikalische Aufführungen, Theater, Tanz, Ausstellungen und vieles mehr. Der Vorteil der Kleinteiligkeit und kurzen Wege ist so ziemlich einmalig. Bei erlebbarer Live-Kultur werden sich Besucher nicht allein in der Zuschauerrolle wiederfinden, sondern beim Mitmachen großen Spaß erfahren. Bautzen zeigt sich in seiner ganzen der Vielfalt und weltoffenen Seite. Vom Dom St. Petri mit den zwei Konfessionen unter einem Dach bis zum Zusammenleben von Deutschen und Sorben ist das Spektrum sehr groß. Die urigen Restaurants, Kneipen und Cafés mit ihren Außenbereichen laden zur Einkehr ein. Die historische Altstadt von Bautzen ist an diesem spätsommerlichen Wochenende ein Besuch wert.

Ein Fest in herbstlichen Farben

Am **2. Oktober** findet in der Bautzener Innenstadt das traditionelle Herbstfest statt. Rund um den Hauptmarkt und die Einkaufsstrassen hoffen die Bautzener Einzelhändler nach dem langen Lockdown auf regen Besuch. Die vielen kleinen Geschäfte prägen das Stadtbild und den Einzelhandel von Bautzen. Begleitet wird das Herbstfest mit einer Reihe von Veranstaltungen und Ausstellungen. So wird



Die Corona-Pandemie hat das kulturelle Leben in Bautzen fast zum Erliegen gebracht. Der Tourismus- und Innenstadtverein bringen ihre Veranstaltungen zurück.



das Einkaufen zum Erlebnis. Neben vielen Einkaufsmöglichkeiten bieten die Cafés und Restaurants eine gemütliche Rast in wundervoller Umgebung. Beim Erntedank-Kneipendank-Fest am Abend geht es dann in den Bautzner Kneipen hoch her. Mit Live-Musik in allen Räumen kann man das Erlebnis Bautzen ausklingen lassen.

Sorbische Traditionen und Bräuche

Vogelhochzeit

Weit verbreitet ist die Vogelhochzeit, einer der beliebtesten Bräuche unter den Kindern. Am Morgen des 25. Januars wird ein Teller auf das Fenster gestellt, der mit Süßigkeiten und speziellem Gebäck gefüllt wird. Das sind symbolische Geschenke der Vögel, die an diesem Tage Hochzeit feiern und sich bei den Kindern für das ausgestreute Futter an kalten Wintertagen bedanken. Die Vogelhochzeit wird von vielen Kindergärten und Schulen in der Lausitz gern gefeiert, wobei in einigen Gebieten Hochzeitsgesellschaften von Kindern in Tracht, zumeist jener der katholischen Sorben, nachgestellt werden.

Sorbischer Ostereiermarkt

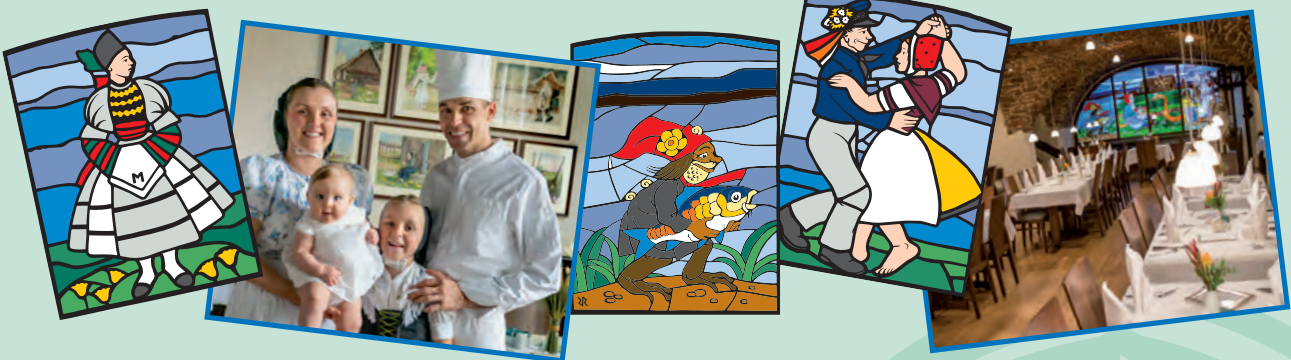
Der Sorbische Ostereiermarkt, jedes Jahr fünf Wochen vor Ostern, ist mit dem kunstvollen Verzieren farbenprächtiger sorbischer Ostereier eine Attraktion für tausende Menschen. Besucher können den Künstlern zusehen, wenn diese die Eier wachsen, färben, polieren oder reichhaltige Muster in die Schale kratzen. Sie können sich aber auch selbst einmal in den verschiedenen Techniken des Verzierens ausprobieren und beim Kauf aus einem breit gefächerten Angebot an Ostereiern auswählen.

Osterreiten



Die lebendige Tradition wird in Bautzen seit vielen Jahrhunderten gepflegt. Mit Unterbrechungen durch verschiedenste Umstände ist das Osterreiten in

Serbske a tužiske chłóšćenki Lausitzer Köstlichkeiten genießen



Serbski hosćenc

telefon 03591.42060

Žitna hasa 7 · 02625 Budyšin

www.wjelbik.de

Sorbisches Restaurant

Telefon 03591.42060

Kornstraße 7 · 02625 Bautzen

WJELBIK

unserer heutigen Zeit eine feste Größe im Leben der sorbischen katholischen Gemeinde in Bautzen. Jedes Jahr tragen über 50 Reiter mit ihren Pferden die Osterbotschaft von der Auferstehung weit ins Bautzener Land hinein. Auf ihrer Prozession in die Nachbargemeinde Radibor und auf dem Rückweg singen und beten die Osterreiter in sorbischer Sprache von der Auferstehung Christi. Das sorbische Osterreiten in Bautzen, aber auch in den umliegenden Gemeinden, stellt gegenwärtig ein bedeutsames religiöses und nationales Ereignis dar.

Hexenbrennen

Am 30. April findet das Hexenbrennen (Chodojtypalenje) statt. Es werden große Reisighaufen bei Einbruch der Dunkelheit verbrannt, obenauf oft eine gebastelte Hexe. Der Brauch gehört zur Tradition des Winteraustreibens und der Abwehr von Schäden für Mensch und Tier.

Zampern

Ein wichtiger Brauch zu Fastnacht ist das „Zampern“, das sich vor allem in der mittleren Lausitz großer Beliebtheit erfreut. Hier gehen die Erwachsenen auf Zampertour, um für ihre Faschingsfeier genügend Geld, Schnaps und andere Spenden einzusammeln.

Maibaum

In den Dörfern um Bautzen kann man außerdem auch das Maibaumaufstellen und das Maibaumwerfen erleben.

Heischgänge

Kinder ziehen verkleidet von Haus zu Haus und bitten um kleine Gaben; im Allgemeinen gibt es Süßigkeiten. Diese Heischgänge finden bei den katholischen Sorben zur Fastnacht oder am Martinstag (11. November) statt.

Quelle: www.bautzen.de



Tafeln unnt Zechen wie im Mittelalter
als auch Spectaculi unnt Zeitreisen

Historisches Gasthaus Mönchshof zu Bautzen

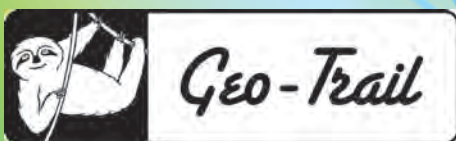
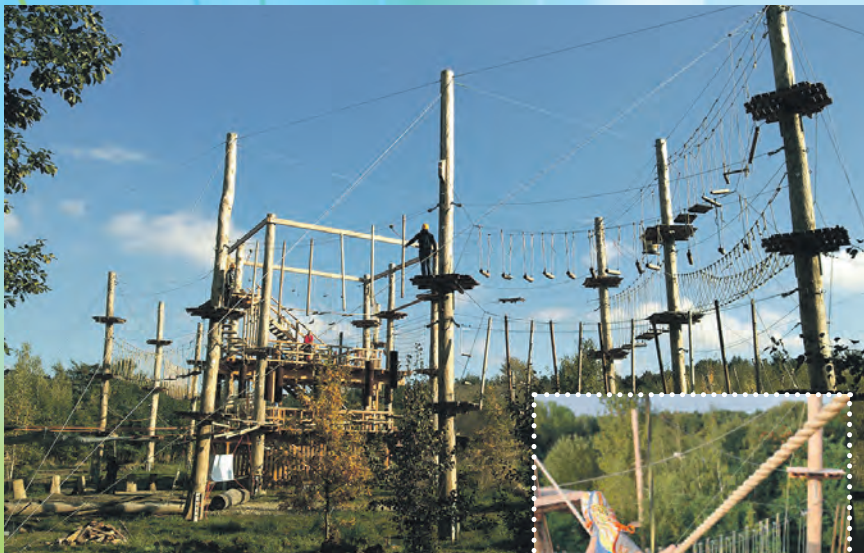
Die Pforten seynd geöffnet ab 11.00 Uhr
Ruf aus der Ferne 03591 490141
02625 Bautzen · Burglehn 1

www.moenchshof.de

Spaß und Herausforderung im Hochseilgarten – Das Klettererlebnis am Stausee Bautzen



**Pfahlanlage . Waldseilgarten . Seilrutschen
Freizeitabenteuer . Teamentwicklung**



Strandpromenade 8 · 02625 Bautzen
Jan Woitas, Tel: 0163 1842198
Malte Rastemborski, Tel. 0179 6742574
info@geo-trail.eu · www.geo-trail.eu



Geo-Trail ist ein junges Unternehmen, das es sich zum Ziel setzt Spaß, Bewegung, Naturerfahrung, Gemeinschaft und persönliche Weiterentwicklung erlebbar zu machen und zu fördern.

Wir bieten für Kinder und Familien, Schulen, Vereine und Arbeitsteams

ein Kletterangebot mit einem Mix aus Pfahlanlage mit Elementen von 3 bis zu 11 Metern Höhe und Kletterübungen in Bäumen in 6 Meter Höhe. Als besonderen Höhepunkt gibt es einen extra Seilrutschenparcours mit einer Gesamtlänge von ca. 230 Metern.

Der Hochseilgarten am Stausee Bautzen bietet mit über 50 unterschiedlichen Kletterübungen in sechs unterschiedlichen Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen für jeden Anspruch die richtige Übung.

Zusätzlich kann man auf unserem Gelände Bogenschießen, GPS Touren und eine Außenkegelbahn mieten, um sich die Zeit zu vertreiben, oder unser Getränke und Imbissangebot für eine Stärkung nutzen. Zur Gruppenstärkung und Teamfindung können Kooperations- und Interaktionsaufgaben gebucht werden.

Die Angebote können nach Absprache als Spaß- und Sporterlebnis, oder auch pädagogisch ausgestaltet werden.

Saisonal bedingt ist unser Hochseilgarten von April bis November geöffnet

Mo., Di. bis Do.: nach Voranmeldung · Fr.: 14–19 Uhr · Sa. und So.: 10–19 Uhr · Ferien- u. Feiertage 10–19 Uhr



Oybin



Rammenau



Mönchswalde



Großpostwitz



Bautzen



Göda



Kubschütz



Kleinwelka



Jonsdorf

Abgaben Finanzamt	▼	anmutige Tag wenn die Pferde laufen	▼	Gegenteil von contra	▼	Plural von "Abend"	▼	Feuerkröte	▼	Insel- bewohner	▼	..... Frau Er nichts!	▼
Beruf	▼		▼	Schalter- stellung	▼	Grenzfluss	▼		▼	Nahrung für Tiere	▼		▼
Wieder- kehr	▶							Milch gebende Tiere	▶				
versöhnen	▶				Es....heute Nacht!	▶		..... Sprüche	▼			Nebraska (USA)	▶
Spreng- stoff	▶			Planet	▶	Auf Raum				..... noch weh?	▶	Possesiv- pronomen	▶
Baum- wollstoff	▶			gelogen	▶					Schulden	▶		
Ab- messung	▶					Laubbäume Psychologie des und Vererbens	▶					Serie von Waren mit gleichen Eigen- schaften	▶
breiter Pfad	▶						Fischart Fußball- treffer	▶					
	▶		Ermittlung eines	▶						Gemein- schaft	▶		
Dach- decker- material	▶	Film mit Stallone	▶	Erdöl im Genitiv	▶			indische Gottheit	▶			Gefahr von	
	▶	Bühnen- part	▶					Sie				unrund laufen	▶
	▶					..... deine Zellen (Buch)	▶						
Leitung aus	▶					Dessert	▶						
Stadt in Venedien	▶						Stadt in Belgien	▶				KFZ- Gießen	▶
	▶			Buchregis- terzeichen	▶			Belastung	▶			eng. Schrift- steller	▶
Schiene	▶			Machen- schaften	▶					..... eine Pflanzel	▶		
"Esel" im Dativ Plural	▶					Fürwort Kurzform von Beatrix	▶			leicht anbrennen	▶		
	▶				mit .....								..... den Sieg mein Freund!
	▶				geladene Teilchen	▶							
Begriff aus der Land- wirtschaft	▶	..... Blick	▶										Ort in der Schweiz
	▶	Orts- wechsel	▶										
	▶		eng. Land- straße	▶					Film- gattung	▶			
um etwas herum	▶		Horn- gebilde	▶					feiner Mann	▶			
"Bezug" im Genitiv	▶					Lebens- bund	▶					im Trend	▶
	▶					Weltraum waffen	▶					..... so weiter	▶
	▶						Schluß- silbe	▶					
Schreiender	▶						....., sie, es	▶					
Stadt in Baden- Württemb	▶									Platz- knappheit	▶		
	▶					Ein							
	▶					Gewissen	▶						

Bekannte *Oberlausitzer*

Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau (* 30. Oktober 1785 auf Schloss Muskau; † 4. Februar 1871 auf Schloss Branitz) war Graf einer Freien Standesherrschaft, Generalleutnant, Landschaftsarchitekt, Schriftsteller und Weltreisender.

Gotthold Ephraim Lessing (* 22. Januar 1729 in Kamenz, Markgraftum Oberlausitz; † 15. Februar 1781 in Braunschweig) war ein bedeutender Dichter der deutschen Aufklärung. Als führender Vertreter der deutschen Aufklärung wurde er zum Vordenker für das neue Selbstbewusstsein des Bürgertums. Bekannte Werke sind *Minna von Barnhelm* (1767) und *Nathan der Weise* (1779).

Adolf Traugott von Gersdorff (* 20. März 1744 in Niederrengersdorf; † 16. Juni 1807 in Meffersdorf; teilweise auch Gersdorf) war ein Rittergutsbesitzer, Naturforscher und Mitbegründer der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften. Sein *Physikalisches Kabinett* ist heute Teil des Kulturhistorischen Museums in Görlitz.

Gottlob Ludwig Demiani (* 22. April 1786 in Dresden; † 8. Juli 1846 in Görlitz) war ein deutscher Jurist und Politiker. Er galt als weitsichtiger Visionär und bekleidete als erster das Amt des Oberbürgermeisters in Görlitz.

Nikolaus Ludwig Reichsgraf von Zinzendorf und Pottendorf (* 26. Mai 1700 in Dresden; † 9. Mai 1760 in Herrnhut) war ein deutscher lutherisch-pietistischer autodidaktischer Theologe, Gründer und Bischof der Herrnhuter Brüdergemeine („Brüder-Unität“) und Dichter zahlreicher Kirchenlieder, etwa 2.000.

Johann Christoph Lüders (* 12. Juli 1803 in Bettingerode, Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel; † 26. August 1872 in Görlitz) war ein Industrieller, Kommunalpolitiker und Kulturförderer. Er entwickelte den größten und bekanntesten Industriebetrieb der Stadt – den Waggonbau Görlitz. Aus der Firma entstand durch Zusammenschluss mit anderen Unternehmen 1921 die Waggon- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft (WUMAG). Deren Nachfolgebetrieb produziert noch in Görlitz und ist Teil des Bombardierkonzerns.

Bartholomäus Scultetus (andere Namensformen: Barthel Schulz bzw. Scholz; * 14. Mai 1540 in Görlitz; † 21. Juni 1614 ebenda) war Stadtrichter und Bürgermeister von Görlitz. Scultetus war einer der wichtigsten Kartographen des mitteldeutschen Raums im 16. Jahrhundert. Die herausragende Leistung des Bartholomäus Scultetus, die in ihrer Wirkung weit über Görlitz hinausging, war sein Beitrag zur Gregorianischen Kalenderreform, für deren Durchsetzung er eintrat.

KONTAKT: Reinhard Thomas, Preske 10, 02633 Göda, Telefon: 035930 51339
pumphut2004@arcor.de, www.pumphut2004.de, www.bautzen-stadtfuehrer.de

Humorvoll mit *Pumphut* Bautzen kennenlernen

Bautzen, die alterwürdige Hauptstadt der Oberlausitz hat viel zu bieten. Im Laufe ihrer über 1000-jährigen Geschichte hinterließen viele Persönlichkeiten und sagemunwobene Gestalten ihre Spuren. Einer davon ist zweifelsohne der Pumphut.

Pumphut, der eigentlich Martin Niemeč hieß, lebte vor rund 300 Jahren war im wahrsten Sinne des Wortes ein Naturbursche.

Von stattlicher Natur, mit Zauberhut und rotem Mantel und einem passenden Wanderstock zog der Sohn einer sorbischen Bauernfamilie durch die Region und zauberte, nicht immer zum Vorteil seiner Gastgeber. In Bautzen soll er einen Mühlstein zerschnitten haben. In Dresden blies er durch ein Nasenloch und setzte alle Windmühlen in Betrieb. So sagt es zumindest die Sage.

Wer den Pumphut live erleben möchte, sollte unbedingt eine Stadtführung in Bautzen mit dem Pumphut unserer Tage buchen. Reinhard Thomas aus Göda verzaubert seine Gäste seit 2004 und erzählt mit viel Witz und Humor spannende Geschichten, Begegnungen und Sagen aus der Spreestadt.

Stadtführer & Alleinunterhalter
PUMPHUT

„Glück zu“
ehrenwerte Edelleute,
Pumphut bietet
Ihnen das Besondere!

Stadtführungen & Faerberkunst...

Stadtführer für
Bautzen und
Umgebung

Wer war Pumphut?

Pumphut kam nicht als Pumphut auf die Welt, sondern als ältester Sohn der Familie Niemeč im sorbischen Ort ‚Spohla‘ (Spále), heute zur Gemeinde Wittichenau zugehörig. Ein genaues Geburtsdatum ist nicht überliefert. Man gab dem zweisprachig (deutsch/sorbisch) heranwachsenden Kind den Rufnamen Martin. Mit 14 Jahren begann er sich bei Müllern nur fürs Essen und die Unterkunft zu verdienen. Bald zog es ihn in die „große Welt“ und so begann sein Leben als Müllerbursche, welches ihn an der Spree entlang

nach Bautzen führte. Mit dieser Stadt sind die ersten Pumphut-Geschichten verbunden, hier kam er zu seinem ‚Markenzeichen‘, dem Hut und es begann die Pumphut-Sage. Weiter südlich, in der Oberlausitz und teilweise im böhmischen Hoheitsgebiet war Martin Niemeč nur noch als Pumphut und Hexenmeister bekannt und trieb seine Spiele und Späße mit Arm und Reich, die bald geeignet waren, ihn zu ernähren. Infolge übertriebener Scherze und des Tatbestandes, das sich Pumphut für zahlreiche Töchter ehr-

barer Väter interessierte musste er die Flucht ergreifen. Diese führte ihn stets am Wasser entlang bis hin nach Leipzig und Dessau. Einige berichten, er sei im heutigen NRW gewesen, was aber unwahrscheinlich scheint. Wann, wo und wie er starb ist nur vermutbar. Sicher ist aus der Geschichtsschreibung, dass er in der Dessauer Umgebung 1626 dem erfolgreichen kaiserlichen Feldherren (des dreißigjährigen Krieges) Albrecht Wenzel von Wallenstein begegnete, der ihn in seine Dienste stellte.

Der „Honigbrunnen“ in Löbau



Foto: (c) Blobelt

Schon nach Löbau fahrend werden Sie unseren Honigbrunnen, welcher direkt auf dem Löbauer Berg thront, wunderbar eingebettet in reizvoller Natur, erkennen! Hier oben angekommen werden Sie nicht nur vom aufwendig – fast schon unmöglichen – im schweizerischen Baustil sanierten und restaurierten wunderschönem Hause sondern auch von der fantastischen Aussicht in die Weite und Schönheit der Oberlausitzer Berg-Heide- und Teichlandschaft begeistert sein!

Das Bauwerk ist ein „großer vierteiliger Klinkerbau mit hölzernen Bauteilen“ und gilt als „baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und landesgeschichtlich von Bedeutung“. Der Honigbrunnen verdankt seinen Namen einer Legende: in der Nähe des Berggasthofes soll sich eine Quelle, deren Wasser süß wie Honig gewesen sein soll, befunden haben. Wegen seiner Lage auf dem Westhang des Löbauer Berges und der Aussicht auf die am Fuße des Berges gelegene Stadt von der Außenterrasse des Berggasthofes aus, wird der Honigbrunnen auch als „der Balkon Löbaus“ bezeichnet. Die ersten Erwähnungen des Honigbrunnens gehen auf das Jahr 1681 zurück. Die ersten Gebäude wurden zwischen 1841 und 1844 erbaut, die spätere Restauration folgte 1854.

1890 beschloss der Löbauer Stadtgemeinderat den Um- und Neubau des Restaurationsgebäudes. Drei Jahre später wurde dazu ein Wettbewerb unter deutschen und österreichischen Architekten ausgeschrieben. Es setzte sich der Entwurf „Dir mein Löbau, zur Zier“ der Architekten Rudert und Müller durch und wurde anschließend umgesetzt. Das Richtfest wurde im August 1896 gefeiert und die Eröffnung des Restaurants fand am 1. Juni 1897 statt. In der Folge wurde der Berggasthof von mehreren Pächtern bewirtschaftet. Der wohl längste Pächter war Emil Miethang, der den Gasthof von 1904 bis Anfang der 1930er Jahre betrieb. In diese Zeit fällt die Errichtung der Rodelbahn in der Nähe des Gasthofes (1909). Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs übernahm die Handelsorganisation (HO) 1952 Restaurant und Hotel und baute das Gebäude in den Jahren 1957 und 1958 zu einem Ferienhaus für die Deutsche Reichsbahn um. In der Folge galt der Honigbrunnen als beliebtes Ausflugsziel in der Oberlausitz.

Anfang 1989 kam es zu einer Havarie der Kesselanlage und der Berggasthof musste am 1. Februar 1989 geschlossen werden. In der Folge verfiel das Gebäude aufgrund des Fehlens von Investoren zunehmend. Die Stadt Löbau errichtete eine asphaltierte Zufahrt zum Objekt. Nachdem es in der Silvesternacht 1999/2000 zu



Honigbrunnen, Anzeige im Löbauer Adressbuch (1902)

einem Brand im Honigbrunnengekommen war, der den Berggasthof zur Ruine machte, scheiterten Anfang der 2000er-Jahre neue verschiedene Betreiberkonzepte und das Objekt lag bis zu seinem Verkauf im Jahr 2003 brach.

Nachdem die MBE Maschinenbau Eibau GmbH den verfallenen Berggasthof für den symbolischen Preis von 1 Euro von der Stadt erworben hatte und die Honigbrunnen GmbH sowie der Verein Kulturlichtung Honigbrunnen e. V. gegründet wurden, begann 2004 die Konzeptualisierungsphase für den Wiederaufbau des Gebäudes und es wurde mit der Erhaltung und Restaurierung begonnen. Dabei wurden zunächst das Gebäude gesichert sowie die Außenanlagen und Freifläche mit der sogenannten „Konzertmuschel“, einem Konzert- und Veranstaltungspavillon, instandgesetzt. Um das notwendige Geld für die Sanierung zu erhalten, wurden verschiedene Freiveranstaltungen organisiert und ausgetragen. Nachdem dieses Geld gesammelt werden konnte, wurde mit der Entkernung sowie anschließendem Wiederaufbau begonnen. Die Kosten für den Wiederaufbau wurden auf 3,5 Millionen Euro beziffert.

Die Wiedereröffnung des Berggasthofs und -hotels nach der Sanierung erfolgte am 1. Dezember 2006. Die offizielle Einweihung fand zum 110. Jubiläum der Eröffnung des Honigbrunnens vom 6. bis 8. Juli 2007 statt. Für Konzept, Sanierung und Betreuung des Hotels & Restaurants „Honigbrunnen“ Löbau erhielten die MBE Maschinenbau Eibau GmbH und die Kulturlichtung Honigbrunnen e. V. den trinationalen Innovationspreis INNOVATION 2006 der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa.

Warum in die Ferne schweifen? ... liegt doch **LÖBAU** so nah!

Wählen Sie Löbau als Ausgangsort um die überwältigenden Eindrücke hautnah zu erleben, dann sind Sie gut beraten! Von hier aus ist man in kürzester Zeit nicht nur in den bezaubernden Städten Görlitz, Bautzen und Zittau, sondern auch „Ruckzuck“ im kleinsten Mittelgebirge Deutschlands – dem beeindruckenden „Zittauer Gebirge“.

Doch halt! Erst einmal hier geblieben, denn in Löbau gibt es viel zu entdecken. Im Zentrum der historischen Stadt sehen Sie hübsch sanierte Häuserensembles und eines der schönsten Rathäuser Deutschlands. Vielleicht bleibt Ihnen vor lauter Staunen der Mund offen stehen? Dann sind Sie hier in bester Gesellschaft, denn am **Rathausturm** blickt von oben der „Judutekopf“ auf die Stadt und öffnet jedes Viertelstündchen sein riesiges Mundwerk. Ursprünglich Zeichen der Gerichtsbarkeit will er uns heute vielleicht sagen: „Nutzt die Zeit – schaut Euch dieses schöne Städtchen an!“ Wo kann man schon auf einen eigenen „Hausberg“ verweisen? Hier! Von herrlicher Natur umgeben, lohnt sich ein Aufstieg in idyllischer Landschaft des **Löbauer Berges** mit seinen sagenumwobenen Stätten und seiner Gastlichkeit. Steigen Sie bis zum Gipfel, denn dort oben werden Sie überwältigt sein von einem atemberaubenden Blick über die Oberlausitz bis über Ländergrenzen hinweg.

Nicht nur nah, sondern sehr zentral liegt die Stadt „mitten-drin“ in der herrlichen Vielfalt der Oberlausitz.



Oben thront ein „Eiserner Riese in filigraner Schönheit“ – der **König-Friedrich-August-Turm** – weltweit einziger gusseiserner Aussichtsturm - der ganze Stolz der Löbauer! Der Turmerbauer, Friedrich-August-Bretschneider, lies sich von einem ganz besonderen Spruch leiten: „Je weiter der Blick – desto freier das Herz“. Erleben Sie diesen An- und Ausblick und Sie werden verstehen, was er meinte. Doch Löbau ist noch für eine weitere Überraschung gut. Es klingt unglaublich, doch ist am Rande der Stadt ist ein Schiff vor Anker gegangen. Freilich liegt es nicht in einem Hafen, sondern eher in einer Kirschallee, jedoch ist es so berühmt, dass es jährlich tausende, vor allem architekturbegeisterte Besucher fasziniert. Das **Haus Schminke** gehört zu den weltweit bedeutendsten Wohnbebauungen der „Moderne“. Der Architekt Prof. Hans Scharoun, nannte es: „Das Haus, was mir das liebste war“. Er verwirklichte in seinem Entwurf die Sehnsucht nach dem Meer, der Seefahrt und der Ferne ... und diese liegt manchmal so nah!





Urlaub mit Familie und Hund am Quitzdorfer See - allein oder im Verein



Der 1600m² große Hundeübungsplatz
beim Feriendorf Kimbucht



Zwei idyllische Feriendörfer mit je einer Gaststätte mit Biergarten und Spielplatz laden zur Erholung, Spaß und Sport mit der ganzen Familie und den dazugehörigen Vierbeinern ein. Hier gibt es alles, was dem Urlaubsbudget zusagt und was ein Hundeherz begehrt! In den kleinen ehemaligen DDR-Feriendörfern gibt es vom einfachen bis zum schick hergerichteten Bungalow alle Variationen. Im Feriendorf Kimbucht bieten wir 39 Bungalows und eine Ferienwohnung, im Feriendorf Finnhütte 11 Bungalows an, so daß auch große Gruppen bei uns willkommen sind! Ebenso haben wir für Wohnmobilisten und Zelturlauber weitläufige Wiesen zum naturnahen Campen. Unsere Gaststätten gewährleisten die rundum-glücklich-Versorgung. Gerne richten wir auch Feiern für bis zu 100 Personen ganz nach Ihren Wünschen aus!

Die Feriendörfer sind bestens geeignet für Städtebesichtigungen wie z.B. Görlitz, Löbau, Bautzen, Zittau usw. Es führen viele Radwege direkt daran vorbei. Wanderungen in die Natur können direkt an der Bungalowtür beginnen. Die Kreisstadt Niesky mit vielen Unterhaltungsangeboten ist nur 3km entfernt.

Traditionelle Veranstaltungen in unseren Feriendörfern:
Männertag, das Teichfest im Sommer und für alle armen Hunde im Feriendorf Kimbucht: Silvester ohne Knallerei!



Gaststätte Finnhütte



Liebevoll hergerichteter Bungalow



Holzbeheizte Blockhaussauna



Feriendörfer am
Quitzdorfer See
Tel.: 03588-205720

Reichendorfer Damm 1, 02906

Waldhufen OT Jänkendorf.

info@urlaubamquitzdorfersee.de

www.urlaubamquitzdorfersee.de



Eine
kleine
Großstadt-
perle

Görlitz

Höhepunkte der Stadt sind das Altstadtstadtfest, der Tag des offenen Denkmals, das Sommertheater, das Straßentheaterfestival ViaThea, der Schlesische Christkindelmarkt

Wer einmal Görlitz besucht hat will die Stadt wiedersehen. Umgeben von den waldreichen Gebieten der Heide- und Teichlandschaft im Norden und dem Blick im Süden zum Iser- und Riesengebirge, liegt die 1071 gegründete Stadt an der Neiße. Über die Stadt wacht der 420 Meter hohe Hausberg Landeskronen. Die prächtige Altstadt von Görlitz, die als eine der schönsten Europas gilt, macht die Stadt zu einem Ort lebendiger Geschichte und länderverbindender Kultur. Insgesamt stehen über 4000 Gebäude unter Denkmalschutz. Unter der Herrschaft des ungarischen Königs Matthias Corvinus kam die Stadt im späten 15. Jahrhundert zu höchster Blüte, die bis weit in das 16. Jahrhundert anhielt. Aus dieser Zeit stammen zahlreiche Bürgerhäuser und Kirchenbauten der Spätgotik und Renaissance. Zugleich erwarben Görlitzer Bürger seit den 1440er Jahren umfangreichen Landbesitz. Um 1500 hatte die Stadt rund 10.000 Einwohner. Im April 1636 wurde Görlitz zusammen mit der Oberlausitz, deren Stände sich den aufständischen Böhmen ange-

schlossen hatten, zum Ausgleich für Kriegsschulden des Kaisers an das Kurfürstentum Sachsen vergeben. Als Ergebnis des Wiener Kongresses wurde 1815 die Oberlausitz geteilt und Görlitz der preußischen Provinz Schlesien zugeschlagen. Die Zugehörigkeit zu Preußen hatte erheblichen Einfluss auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt. Das preußische Stadtrecht wurde 1833 eingeführt und die Stadt kam unter dem ersten Oberbürgermeister Gottlob Ludwig Demiani zu einer erneuten Blüte. Im Jahr 1847 erhielt sie einen Bahnanschluss nach Dresden und wurde gleichzeitig über eine Zweigbahn mit Berlin und Breslau verbunden. Während dieser Zeit erlebte die Stadt einen Bauboom, in dem auch das Gründerzeitviertel am Stadtpark entstand. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Görlitz durch die Oder-Neiße-Grenze geteilt. Der östlich der Neiße gelegene Teil der Stadt kam unter polnische Verwaltung und wird polnisch Zgorzelec genannt.

🌐 www.goerlitz.de

Foto: LVA - Archiv

Görlitz: Altes entdecken, Neues erleben!

STADT SCHLEICHER



Tour 1 (90 min) „Altstadttour“ / Tour 2 (90 min) „Panoramatour“

Die schönsten Stadtrundfahrten in Görlitz

Worin liegt eigentlich der Reiz einer so schönen Stadt wie Görlitz? Mittelalterliche Gassen, prachtvolle Fassaden und Hallenhäuser im Renaissance-Stil, die östlichste Brauerei Deutschlands ... das alles sind nur einige Argumente, die diese Stadt so einzigartig machen.

Januar bis März	Montag – Freitag 14 Uhr Samstag und Sonntag 10, 12, 14 Uhr (Tour 1)
April bis Oktober	Montag – Mittwoch: 10, 12, 13, 14 Uhr (Tour 1) sowie 11 & 15 Uhr (Tour 2) Donnerstag – Sonnabend: 10, 12, 13, 14, 16 Uhr (Tour 1) sowie 11 & 15 Uhr (Tour 2) Sonntag: 10, 12, 13, 14, 16 Uhr (Tour 1) sowie 11 Uhr (Tour 2)

▶ **Abfahrt Obermarkt vor Dreifaltigkeitskirche** ◀

Nur wer einsteigt kann was erleben!

Voranmeldung unter **Tel. 03581 414163**
und Fahrkarten beim Fahrer vor Ort

www.stadtschleicher-goerlitz.de, taximenzel@googlemail.com

Herzlich willkommen im Tierpark Görlitz



Naturschutz
TIERPARK
Görlitz-Zgorzelec

www.zoo-goerlitz.de



Der Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec ist kein Zoo wie jeder andere. Mit seinen fünf Hektar Fläche gehört er zwar eher zu den kleineren Zoos Deutschlands, viel zu entdecken gibt es aber trotzdem! Etwa 500 Tiere in knapp 100 Arten werden hier in naturnahen und liebevoll gestalteten Gehegen präsentiert, stets mit besonderem Augenmerk auf die Qualität der Tierhaltung.

Ein Herzensanliegen des Tierparks ist die Sensibilisierung unserer Gesellschaft für den Erhalt unserer Natur, einschließlich bedrohter Wildtierarten und alter Haustierrassen. Was zunächst trocken klingt, wird bei faszinierenden Tierbegegnungen zum hautnahen Erlebnis! Gelegenheiten

zu tierischen Kontakten der besonderen Art lauern an jeder Ecke. Haben Sie z.B. schon mal ein Schwein gebürstet oder ein Stachelschwein gefüttert? Einem Kamel tief in die Augen geschaut? Auf einer Bank inmitten von Felsenhörnchen und Chinasittichen dem Plätschern eines Wasserfalls gelauscht? Das Geschehen in einem Gänsegeiernest aus der Forscherhütte beobachtet oder Möhren als Futter für Küken geraspelt? All das und noch viel mehr ist möglich im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec!

Anlagen mit Plattformen und Schaufenster erlauben interessante Einblicke. So auch die Känguru-Anlage mit verschiedenen Ebenen, sowie passendem Sprungspielplatz mit Trampolin und bekletterbarem Kängurubeutel. 2020 durften die possierlichen Zebramangusten eine neue Anlage mit Panoramaeinblick und weitläufigem Freigelände beziehen.



Exklusive Tierbegegnungen unter www.zoo-goerlitz.de buchbar.



Außerdem warten viele kulturelle Highlights darauf, entdeckt zu werden. So steht im Görlitzer Tierpark das einzige tibetische Dorf Europas mit authentisch nachgestalteten Häusern und landestypischen Tieren. Hier könnt ihr hautnah das Leben, die Kultur und die Tierwelt dieses asiatischen Hochlands erleben, welches auch „das Dach der Welt“ genannt wird.

HIGHLIGHTS

- Tibet-Dorf
- Begehbare Anlagen u.a. für Steinböcke, Hirsche, Kaninchen, Hörnchen und Wellensittiche
- Oberlausitzer Bauernhof
- Lausitz-Tal mit Abenteurpfad
- Grasfütterung durch Besucher
- tierische Entdeckerscheune mit Indoor-Spielmöglichkeiten
- Themenspielplätze und über 100 NaturSchauSpiele
- kulturhistorische Ausstellung „Klapperstorch mein Guter“, Sonderausstellungen
- Buchbar auf Voranmeldung Exklusive Tierbegegnungen bei Roten Pandas, Östlichen Grauen Riesenkängurus, Trampeltieren, Zebamangusten



Neuheit 2021! Korsak-Anlage

Neben Roten Pandas, Trampeltieren oder Streifengänsen leben im Tibetdorf seit Juni 2021 sogenannte Korsaks, auch unter dem Namen Steppenfuchs bekannt.



2020 durften die possierlichen Zebamangusten eine neue Anlage mit Panoramaeinblick und weitläufigem Freigelände beziehen.



www.zoo-goerlitz.de





Das Glasmuseum Weißwasser

Noch Mitte des 19. Jahrhunderts war Weißwasser in der Oberlausitz ein kleines Heidedorf im Muskauer Faltenbogen. Wenige Jahre später ließen der Reichtum an Braunkohle, Holz und Sand sowie die Entscheidung, die Eisenbahnstrecke Berlin – Görlitz durch Weißwasser zu führen, den Ort förmlich explodieren. Elf Glashütten wurden hier zwischen 1872–1903 gebaut. Dadurch entwickelte sich das „Industriedorf“ Weißwasser in den 1920er Jahren zu einem der größten Glas produzierenden Orte der Welt und konnte 1935 sogar das Stadtrecht erlangen. Noch heute zieren zwei Weinkelche sowie der Schlägel und das Eisen der Bergmänner das Wappen der Stadt.

Das Glasmuseum Weißwasser, untergebracht in der Villa der ersten erfolgreichen Glashüttenbesitzer Gelsdorf, zeigt in seinen Räumen diese besondere historische Erbe. Dabei kommen Technikbegeisterte genauso auf ihre Kosten, wie Liebhaber der schönen Dinge. So ist zum Beispiel den wenigsten Besuchern bekannt, dass der Bauhaus-Schüler Wilhelm Wagenfeld von 1935 bis 1947 für die Vereinigten Lausitzer Glaswerke (VLG) in Weißwasser tätig war. Als künstlerischer Leiter des Unternehmens entwickelte er das vielfach ausgezeichnete „Rautenglas“, welches durch seine Schönheit und Funktionalität auch heutigen Gestaltungsansprüchen genügt. Die Sammlung Wagenfeld sowie die seines Mitarbeiters und Nachfolgers, Friedrich Bundtzen, nehmen einen besonderen Stellenwert in der Dauerausstellung des Museums ein.



Blick in den Wagenfeld-Raum



Glasschleifen für Kinder



GLASMUSEUM
WEISSWASSER

Öffnungszeiten

Di – Fr: 9 – 16 Uhr
Sa & So: 13 – 17 Uhr

Kontakt

Forster Straße 12
02943 Weißwasser O.L.
T. 03576 204000



www.glasmuseum-weisswasser.de

Weißwasser

Weißwasser/Oberlausitz, obersorbisch Béla Woda, ist die drittgrößte Stadt im Landkreis Görlitz sowie die achtgrößte der Oberlausitz.

Die Stadt wurde erstmals am 8. Juni 1552 erwähnt und erlebte seit dem eine wechselvolle Geschichte.

In der Gründerzeit entstanden in Weißwasser elf Glashütten, fünf Glasraffinerien, drei Ziegeleien sowie einigen Kohlewerken. In den Anfangsjahren der DDR erfuhr die Stadt neben den Glasbetrieben auch durch das neu erbaute Kraftwerk Boxberg und kleinere Industriebetriebe einen Aufschwung, der zu einem stetigen Bevölkerungswachstum führte, sodass die Stadt Ende der 1980er-Jahre einen Höchststand von knapp 39.000 Einwohnern erreichte. Heute ist Weißwasser eine Kleinstadt mit 16.000 Einwohnern, umgeben von weitläufigen Wald- und Seengebieten.

www.weisswasser.de



Foto: Torsten Pötzsch

20 Ausflugsziele rund um Weißwasser/Oberlausitz

Bei so vielen schönen Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten rund um und um Weißwasser/Oberlausitz wird Ihnen bestimmt nicht langweilig. Ob Sie lieber wandern oder Rad fahren, die 20 besten Attraktionen warten nur darauf, von Ihnen entdeckt zu werden – oder von der ganzen Familie. Lassen Sie sich von den besten Freizeittipps der Region für Ihr nächstes Abenteuer inspirieren.

Klitten Hafen / Schloss Bad Muskau / Boxberger Strand / Fürst Pückler Park Bad Muskau / Muskauer Schloss und Schlosspark / Rakotzbrücke / Rhododendronpark Kromlau (Rakotzbrücke) / Rakotzsee mit Rakotzbrücke / Bärwalder See (Foto) / Schloss Kromlau / Alte Eisenbahnbrücke an der Grenze / Englische Brücke / Kromlauer Park / Schloss Uhyst / Strauchkastanie im Schloßpark / Die Schrotholzkirche in Sprey / Der Starke Lysina / Geopfad Grube Babina / Strand Weißkollm / Halbendorfer See



Kloster St. Marienthal in Ostritz

Das älteste aktive Zisterzienserinnen-Kloster Deutschlands



*„Ora et labora“
„Bete und arbeite“*

WIR freuen UNS auf IHREN Besuch

ob als Einzelgast, Paar, Familie, Wanderer, Pilger, Fahrrad-Tourist, Klasse, Verein, Gesellschaft, Reisegruppe, . . . **und das können SIE bei UNS erleben:**

- Gottesdienste, Andachten, Prozessionen und Chorgebete
- Kloster auf Zeit, Freiwilliges Ordensjahr, geistliche Begleitung, ...
- Kurse und Seminare „Besinnungstage“ (z. T. mit Exerzitien), „Kreativitäts-Seminare Ausdrucksmalen“, „Entspannungskurse“, spirituelle Wochenend-Seminare, ...
- Klosterführungen, Klosterkirche, Kreuzkapelle, Informationsraum, Kloster-Modell, Abtei-Hof, Ehrenhof mit Freitreppe, ...
- Kloster-Urlaub mit Übernachtungsmöglichkeiten in den Gästezimmern vom Kloster und Beherbergung
- radfahrerfreundliche Beherbergung (wir sind Mitglied im ADFC / Bett+Bike)
- Fahrrad-Verleih, Oder-Neiße-Radweg, Wanderparadies (wir sind eine Station der berühmten „VIA SACRA“ und vom „Zittauer Jakobsweg“)
- NeißeTal, Neiße-Insel, Stationsberg / Kalvarienberg mit eigenem Kreuzweg, Abteihöfel, Propsteigarten, Garten der Bibelpflanzen, östlichster Weinberg Deutschlands
- Einkauf in unserem Klostermarkt und Einkehr in unserer Klosterschenke St. Marienthal

Wir laden Sie zu uns ein.

Jeder ist herzlich willkommen und soll sich bei uns wohl fühlen.



Fotos: Kloster St. Marienthal

Zwischen Görlitz und Zittau finden Sie nahe der B99 - inmitten der Natur, umgeben von Wäldern und Wiesen, am Rand der Neiße gelegen - unser Kloster St. Marienthal, in dem wir Ordensschwester leben, beten und arbeiten.

Unser Kloster ist das älteste aktive Zisterzienserinnen-Kloster Deutschlands, das seit seiner Gründung im Jahre 1234 bis Heute ununterbrochen besteht. Wir Schwestern leben hier nach der Regel des Heiligen Benedikt „Ora et labora“ (bete und arbeite) und richten unseren Tagesrhythmus an den Gebetszeiten aus.

Viele Wege und Gründe führen zu uns ins Kloster – ob zum Besuch, zum Gottesdienst, zur Auszeit, zum Kloster-Urlaub oder

Besuch, Gottesdienst, Auszeit, Kloster-Urlaub oder Kurse/Seminare

zur Teilnahme an unseren Kursen / Seminaren. Die ruhige Lage und die waldreiche Umgebung sind ideale Voraussetzungen für eine erholsame Zeit bei uns fernab vom hektischen Alltag.

Unsere Gästezimmer eignen sich für Ihren Kloster-Urlaub - ebenso für Ihre Teilnahme an unseren Kursen / Seminaren - und wenn Sie wollen auch für Ihre individuelle Auszeit. Sie können unser Kloster auch als Start- und Zielpunkt für ausgiebige Rad- und Wandertouren, und für Ausflüge in die Oberlausitz und ins Dreiländereck D-PL-CZ nutzen.

Wir sind auch eine Station vom „Zittauer Jakobsweg“ und der berühmten „VIA SACRA“, und durch unser Kloster führt der Oder-Neiße-Radweg.

JEDER ist uns herzlich willkommen und soll sich bei uns wohl fühlen - und mit unserer klösterlichen Gastfreundschaft erleben Sie eine besondere Zeit mit besonderen Menschen an einem besonderen Ort.

KONTAKT: Kloster St. Marienthal
St. Marienthal 1 · 02899 Ostritz
Tel.: (03 58 23) 77300 · Fax: 77301
E-Mail: info@kloster-marienthal.de
www.kloster-marienthal.de

OSTRITZ

BRAUEREIFÜHRUNG

Endlich mal eine Denkmalbesichtigung,
die nicht trocken ist!

Jetzt buchen unter +49 3581 465-218 oder
www.landskron.de/besuch



BESUCHERZENTRUM
mit interaktiver Ausstellung
täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet





Dorfmuseum Markersdorf



Granitabbauuseum Königshainer Berge



Schloss Krobnitz



Schloss Königshain



Die Gute Stube im Dorfmuseum Markersdorf
Ackerbürgermuseum Reichenbach

Museen erleben und staunen...

Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverband gGmbH
Elisabethstraße 40
02826 Görlitz
Telefon: 03581/329010
www.museum-oberlausitz.de
info@museumsverband-ol.de



Gehen Sie auf Zeitreise im Landkreis Görlitz und begeben Sie sich auf Spurensuche in die Vergangenheit.

Unter seinem Dach vereint der Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverband Museen unterschiedlichster Ausprägung und verknüpft Geschichte mit Geschichten.

Bauernleben vor 100 Jahren war kein Zuckerschlecken. Lernen Sie den anstrengenden Alltag der einstigen Bewohner im **Dorfmuseum Markersdorf** aktiv an Waschbrett und Dreschflegel kennen oder genießen Sie einfach die Atmosphäre zwischen Bauerngarten und Schafweide. Halb Städter, halb Bauer waren die Einwohner Reichenbachs/ OL. Tauchen Sie im **Ackerbürgermuseum Reichenbach** ein in diese besondere Lebenswelt zwischen Fabrik- und Feldarbeit. Glasdrückerei-Werkstatt und Garten laden zum Verweilen ein.

Kalkül trifft Kunst in **Schloss Krobnitz** und **Schloss Königshain**. Finden Sie ein Stück Preußen in Sachsen, wenn Sie auf den Spuren des preußischen Kriegsministers Albrecht Theodor Emil Graf von Roon und seiner Familie durch Schloss und Park Krobnitz wandeln. Das versteckt liegende, neoklassizistische Kleinod überrascht und verblüfft mit seiner klar gegliederten Fassade und seinem weitreichenden Park. Entdecken Sie zeitgenössische Kunst im barocken Gewand bei einem Spaziergang durch Schloss und Park Königshain. Die spätbarocke, dreiflügelige Anlage ergänzt durch zwei weitere herrschaftliche Wohnsitze und einen üppig angelegten Rhododendrongarten lässt keine Wünsche offen.

Werden Sie zum „Granitbeißer“ und lernen Sie bei einem Besuch des **Granitabbau museums Königshainer Berge** die Menschen kennen, die das harte Gestein einst brachen. Alte Technik wird mit Hilfe von Smartphone und Co. wieder lebendig, während persönliche Geschichten, das entbehrungsreiche Leben schildern.

Sie suchen das besondere Erlebnis? In allen Häusern finden regelmäßig Veranstaltungen wie Kammerkonzerte, Wanderungen, Vorträge, aber auch Mitmachangebote z.B. in den Ferien statt. Auf eine besondere Entdeckungstour können Sie mit Kater Jamal und Wandermaus Wutz gehen. Dafür stehen im Ackerbürgermuseum Reichenbach und im Dorfmuseum Markersdorf Audio-Guides der besonderen Art in insgesamt 4 Sprachen zur Verfügung. Weitere werden auch für die anderen Museen folgen. Sonderausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen von Kunst bis Industriegeschichte bereichern das Angebot. Mit dem Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverband ist Museum nicht verstaubt und langweilig, sondern macht Spaß auf mehr.

KONTAKT

Ackerbürgermuseum Reichenbach

Görlitzer Straße 25, 02894 Reichenbach/O.L., Telefon: 035828/72093

Dorfmuseum Markersdorf

Kirchstraße 2, 02829 Markersdorf, Tel.: 035829/60329

Granitabbau museum Königshainer Berge

Dorfstraße 163b, 02829 Königshain, Tel.: 035826/60127

Schloss Krobnitz

Am Friedenstal 5, 02894 Reichenbach/O.L. OT Krobnitz, Tel.: 035828/88700

Schloss Königshain

Dorfstraße 29, 02829 Königshain, Telefon: 035826/64686



Romantik Hotel Zum Lindengarten



Historisch-romantisch

Das kleinste Mittelgebirge Deutschlands, das Zittauer Gebirge, lädt Sie in seine reizvolle Landschaft zwischen Bergen und Felsen im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien ein. In diese wunderschöne romantische Landschaft reiht sich unser Unternehmen ein. Ein gemütliches historisches Umgebendehaus ist Mitglied der Hotelkooperation RomantikHotels & Restaurants International. In unserem **Romantik Hotel „Zum Lindengarten“** und unserem **Bauernhaus „Am Lindengarten“** in Jonsdorf finden Sie für Ihre Urlaubstage alles, was Sie von einer ländlichen, heimischen und gepflegten Gastronomie erwarten. Jedes unserer Häuser hat seinen unverwechselbaren Charakter. Erleben Sie Gastlichkeit in romantischer und persönlicher Atmosphäre.

Bestellen . Genießen . Wohlfühlen . Entspannen

Familie Kunath freut sich auf Sie.



Großschönauer Straße 21+23
02796 Kurort Jonsdorf
Telefon: 035844 70654
Telefax: 035844 70611
buchung@romantikhaeuser.de
www.romantikhaeuser.de

Zittau



Johanneum Richtung Johanniskirche und Rathaus

Foto: Thomas Glaubitz



Im Spätmittelalter erhielt Zittau, die Stadt an der östlichen Grenze des Freistaates Sachsen, den Beinamen „Die Reiche“. Damals lag der Name im wirtschaftlichen Wohlstand der Tuchhändlerstadt begründet – heute kann die fast 800 Jahre alte Stadt im Dreiländereck Deutschland, Polen, Tschechien diesen Namen unter anderen Vorzeichen wieder führen, denn der Reichtum Zittaus ist noch immer gegenwärtig und geht heute weit über das Materielle hinaus. Vom altherwürdigen Glanz der einzigartigen Zittauer Fastentücher über die kulinarischen Besonderheiten der Oberlausitz; von den architektonischen Schätzen der historischen Innenstadt bis zum lebendigen Trubel der zahlreichen städtischen Veranstaltungen. Zittau, die Stadt vor dem reizvollen Gebirge welches ihren Namen trägt, bietet heute einen großen Reichtum an Geschichte und gegenwärtiger Lebensqualität.

www.zittau.de

Kulinarisches im Herzen der Stadt



Erleben Sie die Gastlichkeit und den Komfort der Zimmer, im 3* Hotel in ZITTAUS MITTE.

Wir bieten Ihnen eine ruhige, entspannte Atmosphäre.

Ob KURZREISE oder GESCHÄFTSREISE, bei uns dürfen Sie sich wohlfühlen. Entdecken Sie die **Stadt der Fastentücher**, die vielen anderen **Sehenswürdigkeiten** von Zittau und das wunderschöne **Zittauer Gebirge**.



ESSBAR
Das Restaurant im Zittauer Hof

Unsere **Soft EISBAR**
ist wieder geöffnet.

Neustadt 28 · 02763 Zittau · Tel. 03583 7918850 · Fax 7918858
info@hotel-zittauer-hof.de · www.hotel-zittauer-hof.de

Herzlich
Willkommen
im

Zittauer Gebirge



Kurorte Oybin & Lückendorf

Ganz im Tal gelegen, umgeben von bizarr geformten Sandsteinfelsen und einem Kranz grüner Berge befindet sich der Ort **Oybin**. Hier im südöstlichsten Zipfel Sachsens gelegen, finden Reisende Erholung in einer wundervollen Naturkulisse mit einer reichen Geschichte.

Hoch oben auf dem Berg Oybin, dem bekanntesten Felsmassiv des Zittauer Gebirges, dem die Launen der Natur die Gestalt eines Bienenkorbes verliehen, er-

heben sich die romantischen Ruinen der böhmischen Kaiserburg und des Klosters Oybin. Die Ruinen lassen heute die prächtigen Klosterbauten aus dem 14. Jahrhundert nur noch erahnen. Durch zahlreiche Themenführungen zu Mönchen und Rittern sowie wiederkehrenden Veranstaltungen erhalten die Oybiner die Geschichte ihres Dorfes lebendig.

Am Ausgang zum Berg Oybin befindet sich ein Kleinod barocker Baukunst – die 1734 erbaute Kirche, die auch das „Hochzeitskirchlein“ genannt wird. Hier finden die alljährlichen Konzerte der „Abendmusik bei Kerzenschein“ statt.

Seit 1891 fahren Gäste auf „schmaler Spur“ von 750 mm nach Oybin. Die „Bimmelbahn“ verkehrt täglich mit Dampflokomotiven. Fahren Sie doch mal im „Cabrio“, einem offenen Aussichtswagen, von Zittau nach Oybin! – ein Erlebnis der besonderen Art.

Wander- und Kletterfreunde aufgepasst:

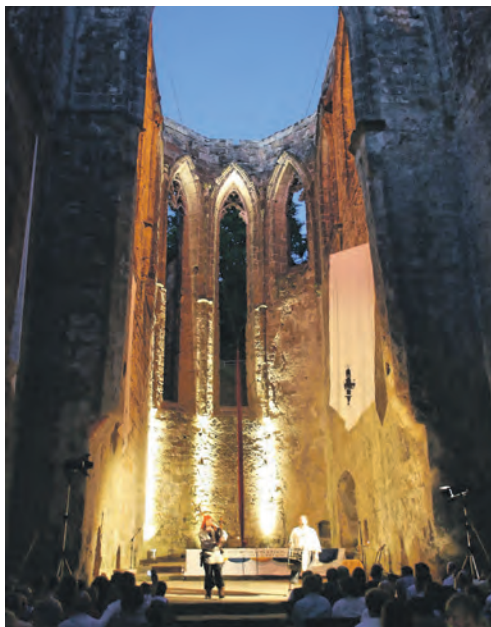
Oybin und die nahe Umgebung ist mit seinen über 300 Kilometern weit verzweigten und bestens beschilderten Wegen ein ausgezeichnetes Wandergebiet. Über 80 Gipfel (Sandstein) können auf Kletterpfaden aller Schwierigkeitsstufen erklommen werden.



Im Oybiner Ortsteil **Lückendorf** befindet man sich nicht nur in einem Luftkurort, sondern auch im einzigen auf der Südseite des Zittauer Gebirges liegenden deutsche Ort. Die Südlage verleiht dem Ort sein mildes Klima in sonniger Höhe.

Bei einer themenbezogenen Erlebnis-Wanderung können Sie hier zum „Grenzgänger“ und „Schmuggler“ auf einer der ältesten und bedeutendsten Handelsstraßen Europas werden. Die Gabler Straße verband im Mittelalter die Ostsee mit dem Mittelmeer.

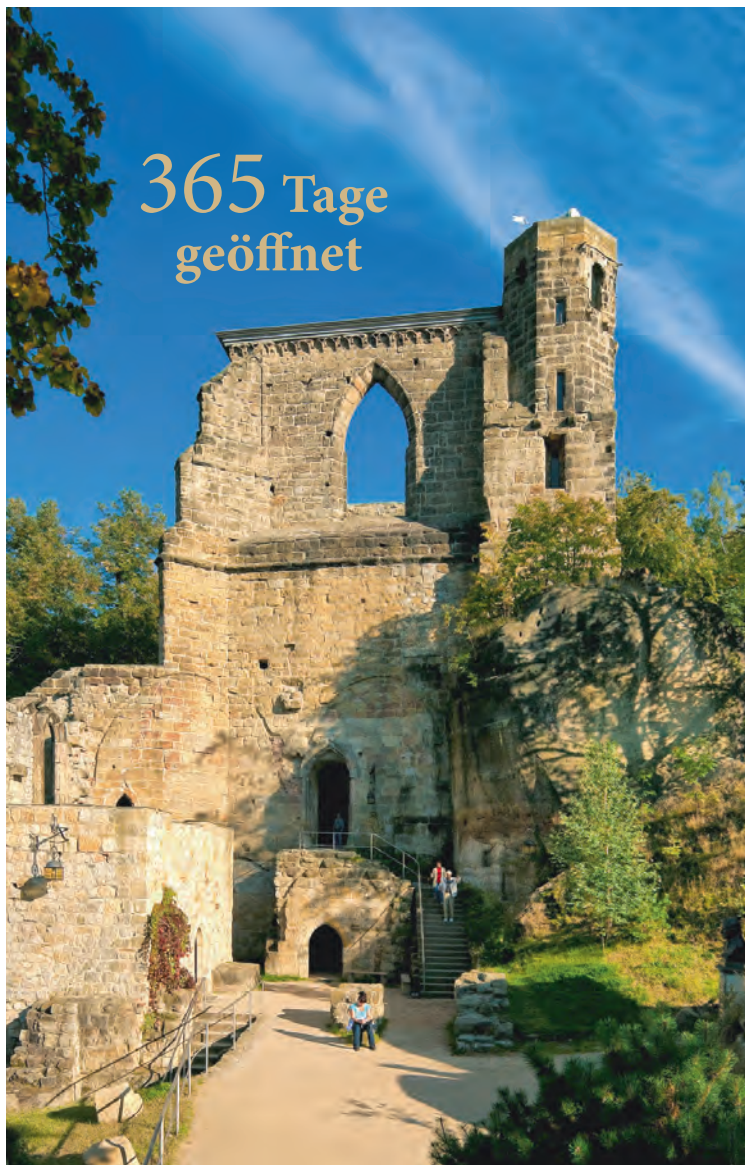
In Lückendorf wohnten damals Fuhrleute, die Vorspanndienste über den Bergskamm leisteten. Sie betrieben Ackerbau und übten Holzhandwerke aus. Von dieser Zeit zeugt heute noch das Gabler-Straßen-Fest, das jährlich die damaligen Handwerkszünfte wie Töpfern, Schnitzen, Klöppeln und Spinnen für Besucher erlebbar macht.





Burg & Kloster Oybin

Der Fels Oybin ist ein malerisches Motiv. Kein Wunder, dass Künstler den formschönen Sandsteinmonolithen in der Zeit der Romantik oft im Bild verewigten. Die Burg- und Klosteranlage auf dem markanten Plateau, das einem Bienenkorb ähnelt, zeugt bis heute der einstigen Pracht und Herrlichkeit. Der deutsche Kaiser Karl IV. hat dem Orden der Cölestiner 1369 ein Kloster auf dem Oybin gestiftet. Der Bau wuchs in die Zeit der Hochgotik hinein. Die Reformation allerdings sorgte für das Ende des Mönchslebens. Danach bemächtigten sich die Naturgewalten der Gemäuer.



365 Tage
geöffnet

OYBIN



www.oybin.com

Gern senden wir Ihnen kostenlos unseren aktuellen Katalog zu:

035844-7330



Burg und Kloster Oybin

Begegnung mit Gotik und Romantik

Auf dem wohl bekanntesten Felsmassiv des Zittauer Gebirges, dem die Launen der Natur die Gestalt eines Bienenkorbes verliehen haben, erheben sich die romantischen Ruinen der böhmischen Königsburg und des Klosters Oybin. Zunächst nur einfache Befestigung – wurde die Burg Anfang des 14. Jh. Zu einer wehrhaften Anlage ausgebaut. Mitte des 14. Jh. ließ der deutsche Kaiser Karl IV. hier ein Kaiserhaus errichten und stiftete dem Orden der Chölestiner ein Kloster, dessen imposanter Kirche unter Mitwirkung der berühmten Prager Dombauhütten errichtet wurde. Durch die Reformation wurde dem Klosterleben Mitte des 16. Jh. ein Ende gesetzt. Danach bemächtigten sich die Naturgewalten der Gemäuer bis sie im 18./19. Jh. vor allem durch die Maler der Romantik, wie Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus u.a. Vieles ist seither getan worden, um dieses einmalige Ensemble von Architektur und Natur zu erhalten, mehr noch bleibt zu tun, doch immer ist es ein Wettlauf mit der Zeit ...



Foto: Jörg Müller



Kennen Sie

Magd Brunhilde oder Anna die Hofmeisterin vom Oybin?

„Es sind oft die Frauen, die eine Burg verteidigen müssen, um sie der nächsten Generation weiter geben zu können...“ Wer es genau wissen möchte,

sollte sich Magd Brunhilde oder der Hofmeisterin Anna anschließen, wenn sie von Zeiten sprechen als die Ritter und Knappen ihrem König folgten. Beide sind Zeitreisende und versetzen ihre Gäste

erlebnisreich in vergangene Jahrhunderte.

Hört was vor 600 Jahren geschah! Schaut in den Alltag der Burg, findet Gruben, Mordlöcher und lernt den Umgang mit Waffen. Seid gespannt! Sperrt Augen und Ohren weit auf! Lasst die Bilder einer längst dahingegangenen Epoche vor Eurem geistigen Auge wieder auferstehen.

Vorerst erfahren Sie Wissenswertes über die Geschichte der Burg- und Klosteranlage Oybin. Wenig später hören Sie „Sagenhaftes“ und erfahren von den beiden, wie man zu Kloster- bzw. Zeiten Karls IV. hier das Alltagsleben meisterte, sich verteidigte und die mittelalterlichen Waffen handhabte.

Weitere Leistungen:

- Reiseleitung und Tourenplanung im Dreiländereck
- Veranstaltungen und pädagogische Projekte
- Individuelle Feste, Konzerte, Theater



Ebenfalls über mich buchbar:

„geFIACHSt und zuGEWEBT“ – Geschichte eines textilen Kunstwerks und seiner Meister. „Der Reiche hat das Gold in Massen- Der arme Weber muß es sich erraffen...“. Im rhythmischen Takt des Webstuhls sangen und sprachen die Weber von ihrem Freud und Leid. Unterhaltsame Führung im Textildorf Großschönau entlang des idyllischen Ortszentrums mit Umgebendhäusern

Sagenhafte Berg- und Burgführung mit „Magd Brunhilde“

Brunhilde lässt während ihrer Führung über die Wehranlagen bis hin zur Kernburg des Oybin keine Langeweile aufkommen. Sagen und Mythen begleiten Sie auf dem Weg bis in die Burg- und Klosteranlage. Dort angekommen, bietet sie Ihnen einen Überblick zur Burg- und Klostersgeschichte, macht neugierig und aufmerksam auf das, was uns heute noch diese ehrwürdigen Steine und Mauern über ehemalige Bewohner und deren Lebensweise erzählen. Dabei beweist sie ohne Zweifel, dass nicht nur Ritter im Waffengebrauch kundig waren!

- Geeignet für Erwachsene und Kindergruppen jeden Alters
- Pädagogisch für den außerschulischen Unterricht
- Begleitung in der Schmalspurbahn oder auch individuell in Reisebussen möglich
- Optionen: Darreichung von Getränken, Ritterliche Brotzeit, Überfall an d. Ritterschlucht u.v.m.

Abendlicher Rundgang mit „Anna der Hofmeisterin“

Ein Zauber liegt auf dem Oybin, wenn die Dämmerung hereingebrochen ist. Fledermäuse streichen über die Gemäuer und Felsen. Die Hofmeisterin Anna macht ihren Rundgang durch die Burg und achtet darauf, dass Nichts die friedliche Stille stört. Vieles hat sie gesehen, manches Geheimnis gelüftet und dennoch ist auch ihr Einiges ein großes Rätsel geblieben.

- Spannende Einblicke in die Bewirtschaftung einer Burg und die Rolle der Burgfrau im Mittelalter
- Sehen und erfahren Sie Dinge, die oftmals im alltäglichen Museumsbereich im Dunkeln verborgen bleiben
- Wird nur als Abendführung angeboten! – buchbar für Gruppen!



Kontakt:

„SH-Oybin Tours“
Simone u. Hagen Hohlfeld GbR
Zur Landesgartenschau 2
02785 Olbersdorf
Telefon: 0173 5457828
kontakt@burg-oybin.de
sh@oybin-tours.de

Abwechslungsreicher Familienurlaub im Naturpark Zittauer Gebirge

Der Naturpark Zittauer Gebirge im Dreiländereck zu Böhmen und Schlesien ist ein faszinierendes Urlaubsziel für Familien. Die wildromantische Natur der Mittelgebirgslandschaft mit ihren bizarren Sandsteinfelsen lädt zu Wanderungen, Radausflügen und Klettertouren ein.

Entdeckungstour im „STEINZOO“

Im Naturpark Zittauer Gebirge warten einzigartige Felsformationen in Tiergestalten auf Euch! Bildhauer dieser Sandsteingebilde waren Wind, Wasser, Wärme und Kälte. Die Figuren sind durch Verwitterung entstanden, über Jahrhunderte, Jahrtausende. Kaum zu glauben, wie schnell Kinder in den Schuhen sind, wenn es zum „Steinzoo“ geht. Drei Familienwanderwege führen zu den Tierfiguren – in die Mülsteinbrüche im Luftkurort Jonsdorf, rund um den Töpfer im Kurort Oybin und um die Fuchskanzel im Luftkurort Lückendorf. Lassen Sie sich überraschen, wie viele Steintiere hier zu finden sind: z.B. den Löwen, das Nashorn, die Brütende Henne und viele andere. Die Touren sind zwischen 5 und 7 Kilometer lang. In der Broschüre STEINZOO werden alle 3 Wanderungen mit Text und Karte beschrieben. Ergänzend gibt es für Kinder eine eigene Wanderkarte. Die Broschüre können Sie sich herunterladen (www.stein zoo.de) oder ist in den Tourist-Informationen Vorort erhältlich.

10 Jahre HISTORIK MOBIL

Sobald Eisenbahnen ins Spiel kommen, schlagen die Herzen von Vätern und Söhnen höher. Einmal im Führerstand einer Lok mitfahren, dieser Traum wird ab dem Bahnhof Jonsdorf wahr. Mit der Zittauer Schmalspurbahn erkunden sie die Region. In diesem Jahr findet vom 05.-07.08.2016 die 10. HISTORIK MOBIL statt, das Festival der Zittauer Schmalspurbahn mit dem Lückendorfer Bergrennen und den Jonsdorfer Oldtimer-tagen. Besonders Highlight dieser Veranstaltung ist die Premiere des IK-Zuges.



*Das Wiener Café
in der Oberlausitz*



Bei Freunden erholen

... das können Sie, in unserem familiengeführten Hotel. Die Lage im Herzen des Kurortes direkt unter dem Berg Oybin einerseits sowie die von ruhigen Wäldern, Wiesen und felsigen Bergen gekennzeichnete Umgebung machen unser Hotel zu einer guten Adresse für Ihren Tages-, Wochenend- oder Urlaubsaufenthalt.



Hauptstraße 1 · 02797 Oybin
Tel. 035844 7140 · www.hotelcafemeier.de
info@hotelcafemeier.de



Willkommen in Karaseks Revier!

Karaseks Naturmärkte laden ein

Karaseks Naturmärkte finden an einem Sonntag im März, September und am 1. Advent mit zahlreichen Direktvermarktern und Naturproduktgehändlern auf dem Museumsparkplatz sowie im historischen Dreiseithof (Bulheimscher Hof) statt. Diese Händler bieten unter anderem leckere Wild-, Geflügel-, Kaninchen-, Pferde- und Käsespezialitäten, deftige Grillhaxen, Hausgeschlachtenes, frisch geräucherte Forellen, knuspriges Karasekbrot, Pulsnitzer Pfefferkuchen, Sanddornprodukte, Obst, Gemüse und Kräuter sowie Kräuterliköre und lustiges Holzspielzeug an. Seilerwaren und heimische Felle, Bücher von Oberlausitzer und Nordböhmisches Verlagen sowie vieles andere mehr ergänzen das umfangreiche Angebot.

Auch das Faktorenumgebäude (Bulheimscher Hof), mit seinen wertvollen Deckenmalereien und einer Leinen-Stoff-Börse laden zu einem Besuch ein. In der großen Blockstube kann man es sich bei Kaffee und Kuchen gemütlich machen. Alles in allem gibt es zu den Karaseks Naturmärkten im Zentrum der Oberlausitzer Grenzstadt Seifhennersdorf sehr viel für Jung und Alt zu erleben. Natürlich werden auch Räuberhauptmann Karasek und seine Spießgesellen das Markttreiben stets im Auge behalten.



Karasek-Museum/Tourist-Information
 Nordstraße 21 a . 02782 Seifhennersdorf
 Tel. +49 (0) 3586 45 15 67
 karasek-museum@seifhennersdorf.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag
 9:00 – 12:00 Uhr
 und 13:00 – 16:30 Uhr
 Sonntag
 13:00 – 16:30 Uhr



www.karaseks-revier.de

Karasek-Museum – ein Besuch der sich lohnt

Im Karasek-Museum taucht man in die Zeit der Räuber, Schmuggler und Wilddiebe ab. Außerdem erfährt der Besucher viel Interessantes über die einstige böhmische Enklave von Niederleutersdorf und die harte Zeit der damaligen Leineweber.

Schwerpunkte:

- Räuberhauptmann Karasek und sein bewegtes Leben
- Böhmisches Enklave von Niederleutersdorf (1635 – 1849)
- Original eingerichtete Bauern-, Schlaf- und Weberstube um 1800
- Oberlausitzer Umgebäude und sein historisches Ensemble
- Imposanter Kreuzgewölberaum mit einer Dokumentation zur europaweit einzigartigen Polierschieferlagerstätte (20 – 32 Mill. Jahre alte Fossilien)
- Ausstellung „Damals in der DDR - das tägliche Leben“, Präsentation von ca. 1.000 Exponaten aus den Bereichen Arbeit, Schule, Haushalt, Kultur und Freizeit.
- Auf Bestellung kann man auch eine Führung mit Räuberhauptmann Karasek im Museum buchen. Gruppen bitte nur auf Voranmeldung!

Caravanning im Wald- und Erlebnisbad „Silberteich“

Innerhalb des 6,5 ha idyllisch gelegenen parkähnlichen Areals befindet sich ein kleiner Stellplatz für Caravans und Wohnmobile.

Eine 71 Meter lange und eine 2,5 Meter breite Rutsche mit Edelstahlbecken und Sonnenwärmekollektoren begeistern die Besucher. Ein naturbelassener großer Bade- und Gondelteich, Planschbecken, Abenteuerspielplatz und ein „Trimm-dich-Pfad“ ergänzen das familienfreundliche Angebot. Direkt am Waldbad beginnt auch der 4,5 km Karasek-Ringwanderweg, ein Waldlehrpfad sowie der 21 km lange Karasek-Radweg.

Die Oberlausitzer Grenzstadt liegt innerhalb des Naturparkes Zittauer Gebirge in einer reizvollen Umgebung. Zwei Grenzübergänge in die Tschechischen Republik ermöglichen erlebnisreiche Ausflüge und Wandertouren in den Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge sowie die nordböhmisches Vulkanlandschaft (Lausitzer Gebirge).

info@seifhennersdorf.de
 Telefon: 03586 / 45 15 10





Räuberhauptmann Karasek

Das abenteuerliche
Leben des
„Prager Hansel“

Jan Nepomuk - Johannes Karasek wurde am 10.09.1764 in Prag Smichov geboren. Er erlernte zuerst das Tischlerhandwerk, später wurde er auch noch Fleischnhauer.

Als Jungeselle ging er auf die Walz. Mehrmals wurde Karasek zum Militär gepresst, konnte aber immer wieder aus dem österreichischen Heer desertieren. Ein Kamerad brachte ihn schließlich in die böhmische Enklave von Niederleutersdorf (1635 - 1849). Hier geriet er in die Fänge des damaligen Räuberhauptmanns Palme. Einige Zeit arbeitete er für ihn als Hausierer. Er verkaufte, aufgrund seiner Redegewandtheit und seines feschten Auftretens, geschickt die von zahlreichen Einbrüchen her, geklaute Ware. Er war also ein Hehler, brauchte aber die Gerichtsbarkeit kaum zu fürchten, da es im sächsisch-böhmischen Grenzgebiet an Polizei mangelte. Sein Quartier hatte er im Gerichtskretscham von Neuwalde, nach seinem Besitzer auch Kreibichschenke genannt. Dieser hatte eine hübsche Schwester, namens Maria Magdalena. Karasek war von ihr begeistert und umwarb sie erfolgreich.

Beide heirateten am 27. September 1795 in der katholischen Hofkirche zu Dresden und am 2. Januar 1797 wurde Tochter Veronika geboren.



Karaseks Räuberbande in der Bauernstube

Bei einem Einbruch in Niederoderwitz, beim Leinwandhändler Kühnel, kam Räuberhauptmann Palme im Jahre 1797 ums Leben. Die Bande suchte einen Nachfolger.

Die Wahl fiel auf Johannes Karasek. Er stellte allerdings mehrere Bedingungen. Besonders wichtig war ihm, dass das eigene Gebiet (Böhmische Enklave) unbedingt verschont von jeglichen Übergriffen blieb. Er handelte also nach dem Prinzip des Marders:

„Räubere nie im eigenen Revier!“

Dieses Gebot wurde mehrere Jahre eingehalten und man führte zahlreiche Einbrüche so unter anderem in Schirgiswalde, Schönbach, Crostau, Warnsdorf, Friedland und Sebnitz durch. Betroffen waren vor allem Faktoren (Garnhändler), Mühlenbesitzer oder Geldwechsler, also begüterte Menschen zur damaligen Zeit. Da er auch so manchen armen Schlucker (Leineweber, Häusler) hier und da einen Taler abgab, entwickelte sich daraus im Volke die Legende vom „edlen Räuber“, der Reichen nahm und den Armen gab.

Für einige Zeit tauchte er allerdings in dem Ort Wiesa (Königshainer Berge) unter, da er wieder einmal als Deserteur gesucht wurde. Johannes Karasek entsprach nicht dem Klischeebild eines verwegenen Räubers. Er war ein reddegewandter und stets adrett gekleideter Mann, der besonders auf Frauen mit seiner schmucken Jägertracht und seinem sicheren Auftreten einen besonderen Eindruck machte.

Im Jahre 1800 gelang es jedoch den Bandenmitgliedern, ihren Hauptmann umzustimmen. In der Nacht vom 31. Juli zum 01. August kam es so zu einem sorgfältig vorbereiteten Einbruch beim Gutsbesitzer Glathe auf dem Rittergut Oberleutersdorf. Die besonders

reiche Beute ließ die Räuberbande jedoch leichtsinnig werden, hastig in Betttücher eingewickelte Taler gingen bei der Flucht Richtung Kreibichschenke verloren. Am folgenden Tag hatten die aus Hainwalde herbeigerufenen Dragonern damit ein leichtes Spiel, die Spur aufzunehmen und nach und nach alle Räuber festzunehmen. Auch Karasek selbst, der mit seinem eleganten Auftreten und seiner Redegewandtheit bis dahin über jeden Verdacht erhaben war, konnte zweifelsfrei als Kopf der Bande ausgemacht werden. Der Räuberhauptmann wurde in Seiffhennersdorf festgenommen und in den Gerichtskretscham zu Oberleutersdorf (heute Gasthof Oberkretscham) überführt, wo mehrere Tage lang ein strenges Verhör stattfand. Anschließend brachte man ihn unter starker Bewachung nach Bautzen und verurteilte ihn dort zu Tode. Karaseks Verteidiger gingen gegen das Urteil immer wieder in Revision, so dass sich schließlich der sächsische Kurfürst selbst mit dem Fall beschäftigte. Er begnadigte Johannes Karasek und ließ ihn zu lebenslanger Festungshaft in Dresden verurteilen.

Am 11. Mai 1804 wurde die Kreibichschenke schließlich abgerissen, um Nachahmer abzuschrecken und eine weitere Nutzung als Räubernest zu verhindern.

Am 14. September 1809 verstarb Johannes Karasek in der Dresdner Festung an den Folgen seiner Haft sowie der schweren Arbeit.

Johannes Karasek lebte damals in einer Zeit des sozialen Niederganges. Die Armen wurden immer ärmer und die Reichen immer reicher. Diese Verhältnisse führten zum Entstehen des Räuber-, Schmuggler- und Wildererunwesens sowie der verstärkten Diebstahlerei.

Die Gemeinde Leutersdorf liegt im Südosten des Oberlausitzer Berglandes. Der Ortsteil Spitzkunnersdorf ist sogar Teil des Naturparks Zittauer Gebirge. Erlebnisangebote wie Wandern, Radfahren, Reiten, Klettern, Mountain-Bike fahren und Sommer-Rodeln sprechen die aktiven Gäste an. Für Erholungssuchende empfehlen wir geführte Ortsrundgänge mit der Besichtigung unserer drei sehenswerten Kirchen sowie einer kleinen Kapelle.

Der Ort hat große Sporttraditionen. In Leutersdorf sind es Kinder- und Jugendfußball, Radball und Schach, im Ortsteil Spitzkunnersdorf Fußball, auch Damenfußball, sowie Skispringen. Hier gibt es auch den Skiverein, der sich am Forstenberg ein ideales Areal mit einer Sprungschanzanlage mit zwei Absprungtürmen geschaffen hat. Im Sommer wird auf Matten gesprungen und die „Dreischanzentournee“ durchgeführt.

Willkommen in Leutersdorf



Blick vom Wacheberg mit Karasekbank zum Jeschken (CZ)

Mehrere Wanderwege führen durch Leutersdorf

Der **Fernwanderweg Zittau - Wernigerode/ Oberlausitzer Bergweg** verläuft an der Karasekhöhle von Spitzkunnersdorf vorbei, wo mancher noch hofft, einen Teil des Schatzes von Räuberhauptmann Karasek zu finden und über den Großen Stein mit seinem Goethekopf. Das ist ein herrlicher Aussichtspunkt. Im Süden liegt das Zittauer Gebirge mit dem höchsten Berg in der Oberlausitz, der Lausche mit 792 m. Südöstlich findet man das Iser- und Riesengebirge. Dabei fällt der Blick im NW auch auf das „Dörfel“, dem traditionell katholischen Teil der Gemeinde und auf den Wacheberg mit seinen Windrädern. Nach Norden hin erstreckt sich Leutersdorf langgezogen bis hinauf ins Oberdorf, um dort mit Neueibau zu verschmelzen. Im Hintergrund grüßen der Kottmar und im NO der Oderwitzer Spitzberg. Hinter diesem befindet sich seit 1995 ein beliebtes Ausflugsziel, welches Jung und Alt begeistert, die „Sommerrodelbahn“. Auch klettern und Mountain-

bike fahren kann man da. Der Fernwanderweg Zittau - Wernigerode durchquert auch ein Stück unserer ehemaligen böhmischen Enklave Niederleutersdorf.

Der **Oberlausitzer Ringweg** führt über den Wacheberg mit ebenfalls besonders schönen Panoramaaussichten. Orientierungstafeln und die Karasekbank laden zur Rast ein. Hier sind wir auf der höchsten Stelle des Ortes mit 452 m. Die sechs markanten Windkraftanlagen, die jährlich ca. 6,75 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen, sind weithin eine Landmarke.

Auf der **Forstenrunde** in Spitzkunnersdorf hat man tolle Blicke zur barocken Kirche, zum Kottmar, wo die Spree entspringt und zur Landeskrone bei Görlitz.

Die Wanderwege führen auch an unseren traditionellen Gasthäusern vorbei. Im „Wilden Hirsch“ von Spitzkunnersdorf gibt es stets einen schmackhaften Wildbraten, sommers auch im Biergarten. Im Oberkretscham zu Leutersdorf sitzt man gemütlich neben Karasekbildern und genießt Klassiker der heimischen Küche „...wie bei Mutter“. In der Karasekschenke Neuwalde kann man zu einem Räuberschmaus im Höllewinkel des Gastraumes Platz nehmen, eine Karasekplatte bestellen und ein böhmisches Schwarzbier trinken.

Wer mehr über die unruhigen Zeiten, als Päscher, Wilderer und Räuber wie Karasek unsere Gegend unsicher machten, erfahren möchte, sollte sich unbedingt auf die



Rastplatz am Sorgeweg mit Info zur Enklave

Pascherrunde und die **Karasekrunde** begehen. Beide beginnen in Neuwalde und thematisieren dabei die Enklave.

2 Radwege führen durch die Gemeinde. Reiten kann man im Pferdehof der Sorge.

Der **Umgebendehäuseradweg** Hainewalde - Eibau führt an vielen schönen Häusern vorbei, die so typisch für die Oberlausitz sind.

Der **Karasekradweg** ist ein Rundkurs zwischen Leutersdorf - Seifhennersdorf und Spitzkunnersdorf. Im Leutersdorfer Ortsteil Sorge gibt es



Einweihung der Karasekbank 2014 mit Sven Heine und Hans Klecker im Ortsteil Seifhennersdorf



Karasekbank mit Schatztruhe der Räuberbande auf dem Wacheberg

einen Pferdehof. Familien mit Kindern kommen in Oberleutersdorf auf ihre Kosten, wenn sie das große Damwildgehege und die Alpakawiese in der Friedensstraße besuchen. Mit den Alpakas werden auch Führungen angeboten.

2 Leutersdorfer Kirchen vom Stadtbaumeister Carl August Schramm erbaut

Die beiden Leutersdorfer Kirchen wurden vom Zittauer Stadtbaumeister Carl August Schramm, einem Schinkelschüler, erbaut. Dabei ist die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt von 1862 besonders sehenswert. 1997 anlässlich der 650 Jahr Feier des Ortes wurde eine komplette Restauration der Kirche vorgenommen. Das toll gestaltete Ornamentdach dieser Kirche ist in Deutschland einmalig. Die evangelische Christus-Kirche in Leutersdorf entstand 1865. Ihr Glockenturm wurde 2020 restauriert. Danach wurden 3 neue Glocken feierlich aufgezogen. Die evangelische Nikolaikirche in Spitzkunnersdorf, geweiht 1716, ist die älteste unserer drei Kirchen und verfügt über eine wertvolle barocke Einrichtung. Sie ist täglich geöffnet.

Attraktive Ausflugsziele sind der Olbersdorfer See und der „Trixi-Ferienpark“ in Großschönau mit einem schönen Schwimmbad innen und außen. Verschiedene Museen warten in den Nachbarorten auf Besucher. Die 6 Städte der Oberlausitz (Bautzen, Görlitz, Zittau, Löbau, Kamenz und Lauban/PL) sind freilich auch immer eine Besichtigung wert.



Ortswegewart Dietmar Eichhorn ist **Gästeführer** und **Wanderleiter**. Gern begleitet er Sie zu Fuß. Dabei geht es zum Beispiel in die ehemalige böhmische Enklave Niederleutersdorf mit besonderen Grenzsteinen wie dem Dreiecker (Dreieckerweg, Pascherrunde, Karasek-Ringweg, Oberlausitzer Bergweg). Als Reiseleiter bietet

er Ausfahrten, geführte Wanderungen und Exkursionen in interessante Landschaften und zur Geschichte der Oberlausitz an. Ebenso stehen Ziele im Dreiländereck von Tschechien und Polen (z.B. Via sacra, Hirschberger Tal, Breslau, Prag) und die Via regia auf dem Programm.

Leutersdorf erreicht man von der A 4 her über die B 178 und die S 148 über Löbau oder über die B 96 von Eibau her.

Informationen und Anmeldung über die Gemeindeverwaltung Leutersdorf, Frau Marschner 03586 3307-13 oder über den Gästeführer/Reiseleiter, Dietmar Eichhorn 03586 787377.

📍 www.leutersdorf.de/tourismus



Wandertipp: Pascherrunde



Enklavegrenze, Wanderweg Pascherrunde

A Karasekschenke Neuwalde – B ehem. Kreibichschenke – C Lindeberg/Bank mit Aussicht – Neuleutersdorf/ Dörfel – Alois-Scholze-Straße – D Dörfelkreuz – E kathol. Kirche Mariä Himmelfahrt – F ehem. Gasthäuser Hampel und Alte Pfütze – Grenzweg – G Bergwerk/ ehem. Großer Hennersdorfer Teich – H Folge – I Zeile – J Rastplatz am Sorgeweg – K Sorge/ Wettineiche – L Neuer Friedhof/ Grab Marie von Koeneritz – M Gemeindeverwaltung Leutersdorf - N ehemaliger Mittelkretscham - Parkplatz an der evang. Christuskirche – Gässel – O Uferweg – O Oberkretscham (Pension/Gasthof) – Obere Schule – P „Schloss“/ ehem. Rittergut Oberleutersdorf I – Q Heinrichshöhe/ Sportplatz – Mühlenweg – R Wacheberg/ Panoramaaussicht/ Karasekbank – Karasekschenke Neuwalde (11 km)



Phonolithgipfel „Großer Stein“



2 Leutersdorfer Kirchen von Carl August Schramm

TEXTILDORF

Grossschönau

1352 erstmals urkundlich erwähnt, entwickelte sich Grossschönau sehr erfolgreich vom Bauerndorf zu einem weltweiten Textilstandort. Der dörflich, idyllische Charakter in der großen schönen Aue blieb trotz des rasanten Entwicklungstempos stets erhalten und spiegelt sich heute, ebenso wie die über 350-jährige Tradition der Damastweberei und die seit 1856 in Grossschönau beheimatete Frottierweberei, in der Marke wieder. Andererseits erfordert die Bewahrung dieser Tradition eine ständige Anpassung an eine sich immer schneller verändernde Welt. Gerade die strukturellen Umbrüche in den vergangenen 30 Jahren haben auch die Grossschönauer und Waltersdorfer herausgefordert. Ein gepflegtes Ortsbild in einer intakten Kulturlandschaft mit hoher Lebens- und Umweltqualität bietet für unsere Einwohner und Gäste ein attraktives Umfeld. Zu Fuß oder per Fahrrad sind **Hutberg**, **Finkenhubel**, **Sängerhöhe** oder **Lausche** zu jeder Jahreszeit lohnenswerte Ziele.

Die für die Oberlausitz typischen Umgebendhäuser verleihen Grossschönau und dem Erholungsort Waltersdorf einen ganz besonderen Charme. Jedes dieser ca. 660 Häuser ist ein Unikat. Zur Wohn- und Lebensqualität im Ort zählen aber auch die hervorragenden Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten, eine Grund- und eine Oberschule, eine gesicherte medizinische Versorgung, die Betreuung unserer älteren Mitbürger oder ein reges und vielfältiges Vereinsleben. Der Ortsteil Waltersdorf wurde 2019 erneut als „Staatlich anerkannter Erholungsort“ zertifiziert. Unsere Gemeinde ist einer der beliebtesten Ausflugs- und Tourismusorte in der gesamten Oberlausitz. Erlebnisreiche Aktivitäten bieten viele Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Gemeinde und darüber hinaus im Naturpark Zittauer Gebirge. Grossschönau liegt unweit des Dreiländerecks Deutschland / Polen / Tschechien, grenzt unmittelbar an drei tschechische Gemeinden.

Service:

Tourist-Information Grossschönau
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 10.00–12.00 u. 13.30–17.00 Uhr
Samstag und Sonntag 14.00–17.00 Uhr, Mittwoch geschlossen
Telefon 035841 2146, E-Mail: touristinfo@grossschoenau.de
www.grossschoenau.de



www.grossschoenau.de



„Kumm ock rei“

Aus einer Scheune entstand 1996 unsere Ferienwohnung. Sie verweilen in einem separaten Haus mit eigenem Garten, Liegewiese und Grillplatz. Die ca. 65 m² Wohnfläche teilt sich auf in Vorhaus, Wohnzimmer mit offener Küche, Badezimmer (WC/Dusche) und 2 Schlafzimmern.

Scholze
Ferienwohnung

Siedlungsweg 5 · 02794 Leutersdorf
Tel.: 03586 386297 · 0172 3530773
www.ferienwohnung-scholze.de



NATURPARKHAUS ZITTAUER GEBIRGE



»Drinne Erfahrung – Draußen Entdecken«
Naturpark erleben bei jedem Wetter!

Besuchen Sie unsere **Erlebnisausstellung** und den **Naturparkgarten**

Naturparkhaus Zittauer Gebirge | Hauptstraße 28 | Erholungsort Waltersdorf
Telefon 035841 2146 | www.grossschoenau.de

Werde
JUNIOR-
RANGER!



Erlebnisausstellung „Naturpark Zittauer Gebirge“ mit Filmvorführung, Aktivstationen, Gesteinskammer, Sagenraum und Quiz für Vorschulkinder

Tourist-Information: touristische Beratung, Informationen über den Naturpark Zittauer Gebirge, die Oberlausitz und das Dreiländereck
Wanderkarten, Souvenirs, Bücher und Kartenverkauf für Veranstaltungen

Naturparkgarten mit Barfußweg, Quakfroschteich mit Matschspielplatz, Familien-Spielstationen, Panorama Aussichtspunkt

Junior-Ranger-Pass - löse 3 spannende Stationen mit Wissensfragen und werde Junior-Ranger im Naturpark Zittauer Gebirge



Die alte Hauptstadt der Oberlausitz ist Bautzen. Seit 1635 Bestandteil vom Kurfürstentum Sachsen.



Das Oberlausitzer **Heide- und Teichgebiet** das größte wirtschaftlich genutzte Teichgebiet Europas.

Die **Spree** entspringt aus drei Quellen: am Berg Kottmar, in Neugersdorf und in Ebersbach. Der Sage nach verschoss der Riese Sprejnik drei Pfeile um sein Gebiet abzustecken. Beim Entfernen der Pfeile entstanden die Spreequellen.

Umgangssprachlich wird **Hoyerswerda** meist nur Hoywoy genannt. **Bischofswerda** wird Schiebock genannt.

Im Jahr 1346 gründete Zittau gemeinsam mit Bautzen, Görlitz, Lauban, Löbau und Kamenz den **Oberlausitzer Sechsstädtebund**.

Schon gewußt?



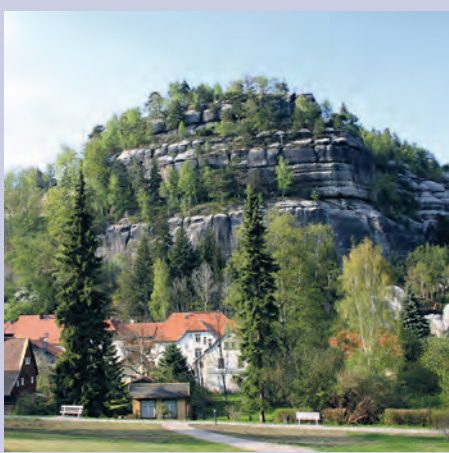
Gotthold Ephraim Lessing wurde am 22. Januar 1729 in Kamenz geboren.



Die Landskron Brauerei in Görlitz gehört zu den ältesten produzierenden Industriedenkmalen Deutschlands. Das Bier reift in 18 Metern tiefen Kellerräumen 40 Tage lang, länger als üblich.

Im Mittelalter besaßen mehrere hundert Familien in Görlitz das Braurecht wie auch das Recht, das hergestellte Bier auszuschenken. Meist waren es die angesehenen Tuchmacherfamilien wie die Emmerichs, die Schneiders oder die Familie Frenzel, die auch als Braubürger tätig waren.

Die von Zittau aus nach Oybin und Jonsdorf verkehrende Zittauer Schmalspurbahn gehört zu den größten Attraktionen des Zittauer Gebirges. Diese von vornherein als touristische Bahn erbaute Strecke wird auch heute noch mit historischen Dampflokomotiven betrieben.



Die Tradition der **Senfherstellung** in Bautzen begann bereits im Jahr 1866.

Der **Dom St. Petri zu Bautzen** ist eine der größten Simultankirchen Deutschlands.

Das **Rathaus Kamenz** wurde 1847 bis 1848 durch Carl August Schramm im Stil der italienischen Neorenaissance erbaut.

In der **Schlacht bei Bautzen** am 20./21. Mai 1813 konnte Napoleon I. seinen letzten größeren Sieg erringen.



Gold- & Mineralienerlebnisstätte im Hohwald
www.goldmuseum-sachsen.de



Erbgericht Berthelsdorf
mit Biergarten www.erbgericht-pehse.de

→ Die aktuellen Öffnungszeiten erfahren Sie unter www.erbgericht-pehse.de

→ 9 DZ+FeWo, Sauna, Kegelbahn, Gaststätte mit großem Saal



- Wissenswertes zum Thema Gold und Mineralien im Hohwald
- „Helmut Reich der Mineralien – Sehen Sie Exponate aus aller Welt
- Goldwäsche – „Waschen“ Sie sich Ihr eigenes Andenken!
- größte Bergkristallstufe der Oberlausitz
- geführte Naturkunde-Touren, Ausrichtung von Kindergeburtstagen
- Verkauf von Goldgräberausrüstung, Mineralien, Schmuck und Literatur
- Schmuck selbst herstellen (Termin nach Vereinbarung)



Bischofswerdaer Straße 113/109, 01844 Neustadt OT Berthelsdorf, **Telefon (03596) 500089**, Fax (03596) 604114



Nostalgisch von Park zu Park



Waldeisenbahn Muskau

Die Lok ist betriebsbereit und steht am Gleis mit offenen, halb-offenen oder geschlossenen Wagen für eine nostalgische Fahrt durch die Natur.

Mit der Waldeisenbahn gelangen Sie vom Bahnhof Weißwasser-Teichstraße in einer 20 minütigen, gemütlichen Fahrt in den größten Rhododendron- und Azaleen-Park Deutschlands im 4 km entfernten Kromlau.

Ein weiteres Ziel ist die 7 km entfernte Kur- und Parkstadt Bad Muskau. Erleben Sie hier, eingebettet in den weltberühmten Fürst-Pückler-Park das Flair der Neißestadt. Der Muskauer Park bietet auf 830 Hektar außergewöhnliche Naturerlebnisse: weitläufige Wiesen, majestätische Bäume, geschwungene Wege, einzigartige Brücken und Bauten. Das Wiederaufgebaute Schloss und die restaurierten Nebengebäude geben dem Park, welcher auf deutscher und polnischer Seite besichtigt werden kann, sein einzigartiges Aussehen.

Das dritte Ziel der Waldeisenbahn führt den Reisenden von Weißwasser zum Aussichtsturm am „Schweren Berg“.

An ausgewählten Tagen besteht die Möglichkeit, die sogenannte Tonbahn in einem Sonderzug zu bereisen. Jeweils

10 und 14 Uhr startet der nostalgische Zug vom Bahnhof Weißwasser-Teichstraße zum Endbahnhof Schwerer Berg. Während der dreistündigen Rundfahrt erlebt der Fahrgast den Geopark Muskauer Faltenbogen und erhält einen beeindruckenden Blick in den aktiven Tagebau Nochten.

Tonbahn-Tickets sind im Vorverkauf online unter tonbahn@waldeisenbahn.de oder 03576 - 207472 erhältlich.

Planmäßig verkehren die Züge mit Diesel- oder Dampflok zu Ostern und an den Wochenenden von Mai bis Anfang Oktober.

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Bitte informieren Sie sich vorher zu Hygieneregeln unter www.waldeisenbahn.de. Vielen Dank!

Streckenverlauf der Waldeisenbahn Muskau





Museumsdorf und Begegnungsstätte in Rietschen

Erlichthofsiedlung

Natur- und Touristinformation

Turnerweg 6 . 02956 Rietschen

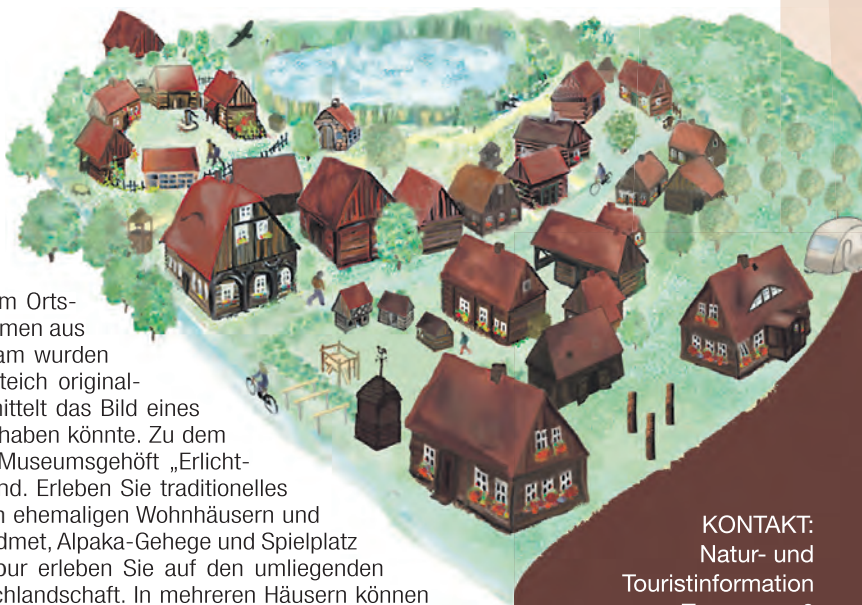
„Altes Holz mit neuem Leben“

Idylle pur & Entdeckungsreise auf dem Erlichthof

Wohnlich und behaglich wirken die urigen Schrotholz Häuser am Ortsrand von Rietschen. Die denkmalgeschützten Blockbauten stammen aus Dörfern, die dem Braunkohleabbau weichen mussten. Behutsam wurden die bis 300 Jahre alten Gebäude abgetragen und am Erlichthof originalgetreu wieder zusammengesetzt. Das reizvolle Ensemble vermittelt das Bild eines Lausitzer Heidedorfes, wie es im 19. Jahrhundert ausgesehen haben könnte. Zu dem kleinen Dorf, am Wolfsradweg gelegen, gehören neben dem Museumsgehöft „Erlichthof“ zahlreiche Schrotholz Häuser, die für Besucher geöffnet sind. Erleben Sie traditionelles Handwerk zum Anfassern sowie Handel und Gastronomie in den ehemaligen Wohnhäusern und Scheunen. Eine Dauerausstellung ist den Lausitzer Wölfen gewidmet, Alpaka-Gehege und Spielplatz werden gerne von unseren jüngeren Gästen besucht. Natur pur erleben Sie auf den umliegenden Rad- und Wanderwegen inmitten der Lausitzer Heide- und Teichlandschaft. In mehreren Häusern können Urlauber ein gemütliches Quartier beziehen.

Auch der moderne Wohnmobilstellplatz sowie unser Radverleih werden gern durch Natur- und Campingfreunde genutzt. Regionale Feste und besondere Märkte laden ganzjährig in die historische Siedlung ein, ebenso kulturelle Veranstaltungen wie Kabarett und Konzerte.

Am letzten September-Wochenende dürfen sich unsere Gäste auf das Natur- und Fischerfest & einen Herbstgartenmarkt mit buntem Programm für Alt und Jung freuen. Ganzjährig können Führungen durch die Siedlung und auf den Spuren der Wölfe gebucht werden sowie individuelle Veranstaltungen.



KONTAKT:

Natur- und
Touristinformation
Turnerweg 6

02956 Rietschen

Tel.: 035772-40235

kontakt@erlichthof.de

www.erlichthof.de



Unsere Feste & Märkte im Überblick:

Samstag, 21.08.2021	ab 10 Uhr	Antik- & Trödelmarkt
Samstag, 12.09.2021	ab 10 Uhr	Lausitzer Wolfstag
Samstag, 25.09.2021	ab 9 Uhr	Natur- und Fischerfest
Sonntag, 26.09.2021	ab 10 Uhr	Herbstgartenmarkt
Sonntag, 28.11.2021	ab 10 Uhr	Wichtelfest – Weihnachtsmarkt & Märchenland
Sonntag, 27.03.2022	ab 10 Uhr	Töpfermarkt

Details & weitere Veranstaltungen entnehmen Sie gerne unserer Homepage www.erlichthof.de
Hier finden Sie auch unser abwechslungsreiches Ferienprogramm.

Derzeit wird ein Fischerei-Erlebnispfad gebaut, der spätestens 2022 eröffnet werden soll.



Göda

Die alterwürdige Gemeinde Göda, welche in westlicher Richtung vor den Toren von Bautzen liegt, wurde 1006 erstmal urkundlich erwähnt. Nach Bautzen ist die Gemeinde der zweitälteste Pfarrort des Bistums Meißen in der Oberlausitz. Markantes Wahrzeichen ist der „Zweitürmer“. Die beiden Kirchtürme gehören zur evangelischen Stiftskirche St. Peter und Paul zu Göda. Der einzelne Kirchturm, welcher ebenfalls aus der Ferne willkommen heißt, gehört zur katholischen Herz Jesu-Kirche zu Storch und befindet sich im nördlichen Gemeindegebiet. Nicht zuletzt ist die Landschaft der Gemeinde Göda, welche aus 32 Ortsteilen besteht, mit ihren malerischen Skalen, welche ihre steilen Felsen an so manchen Stellen entlang der Flusstäler von „Schwarzwasser“ und „Langem Wasser“ aufsteigen lassen, den slawischen Wallanlagen – den Schanzen, welche durch unseren „Schanzenwanderweg“ miteinander verbunden sind sowie ihren sanften Erhebungen, weiten Feldern, Mischwäldern und Auen ausnehmend schön.



„Zum Hirsch“ - DIE Adresse mit einem der schönsten Biergärten der Region

Gemütlich und entspannt - wie bei Freunden sollen sich die Gäste fühlen, die im Restaurant, Veranstaltungshaus & Pension „Zum Hirsch“ einkehren, feiern, übernachten bzw. kurz Rast auf ihrer Rad- oder Wandertour einlegen.

Das traditionsreiche Haus ist zentral und doch ländlich gelegen. Direkt davor verläuft der Radweg zwischen Bautzen und Bischofswerda. Ein lauschiger Sonnengarten auf der ruhigen Seite des Hauses lädt ein, etwas Gutbürgerliches zu essen und den Durst zu löschen. Hier kocht der Chef noch selbst! Zu den Spezialitäten, die dem Namen der Location alle Ehre machen, zählen Gerichte aus selbst erlegtem Wild.

„Essen, Feiern, Relaxen & Übernachten bei Freunden“



Kinder müssen nicht artig am Tisch sitzen bleiben. Die Festwiese hinter dem Haus, mit Sandkasten sowie dem Damwildgehege lädt zum Spielen und Entdecken ein.

Wer im hell und modern möblierten Restaurant inklusive Kamin Platz nimmt, dessen Blick fällt durch eine große Glasscheibe in einen imposanten Saal mit Bühne und Tanzfläche, wie er heute Seltenheitswert hat. Bis zu 400 Gäste können bewirtet werden. Und wer genug gefeiert hat, der darf sich in der Ferienwohnung oder einem der sechs Pensionszimmer im Nebengebäude ausruhen.

👉 TIPPS UND FAKTEN:

- * in der Nähe des Saurierparks & Stausees Bautzen
- * ausreichende Parkplätze für Pkw und Bus
- * Damwildgehege
- * Softeis
- * riesiger Biergarten im Grünen

Restaurant,
Veranstaltungshaus
& Pension "Zum Hirsch"
Dresdener Straße 5, 02633 Göda
Tel.: 035930 29611, WhatsApp: 0173 8835294
Mail: info@hirsch-goeda.de, www.hirsch-goeda.de

Die Stadt im Dorf. Überraschend anders.

Neusalza- Spremberg

Die kleine Stadt in der südlichen Oberlausitz, am Rande des Zittauer Gebirges, hält für Jung und Alt Sehens- und Erlebnenswertes bereit. Gern nehmen wir Sie auf eine kleine Entdeckungsreise zu den Ausflugszielen der Stadt mit.

Ober- und Niedermarkt

Das unter Denkmalschutz stehende Zentrum von Neusalza-Spremberg bilden der Obermarkt und der Niedermarkt. Das historische Ensemble zeigt eine reizvolle Kleinstadtarchitektur. Zahlreiche Geschäfte sorgen für Leben in der Stadt. Der jeden Donnerstag stattfindende Markttag ist bereits traditionell.

Die Kirchen

Die große Dorfkirche von Spremberg, auf einer Anhöhe über der Spree gelegen, und die kleinere einstige Exulantenkirche der auf Spremberger Flur errichteten Stadt Neusalza begrenzen das Zentrum. Die Spremberger Kirche wurde nach Abriss des Langhauses unter Beibehaltung des alten Turmes und der ehemaligen Apsis in den Jahren 1901/1902 in erweiterter Form neu gebaut. Beachtenswert sind die Toreinfassungen, von denen eine aus dem 14. Jahrhundert stammt und gotisch-romanische Elemente aufweist. Zwei weitere stammen aus der Renaissance Ende des 16. Jahrhunderts. Das Neusalzaer Gotteshaus wurde 1679 als Exulantenkirche eingeweiht.

Reiterhaus

Ein Markenzeichen für die Oberlausitz sind die Umgebendehäuser. Sie zählen zu den schönsten und bedeutendsten Konstruktionen der Holzarchitektur. Die Blütezeit dieser Bauweise war zwischen 1780 und 1850. Eines der ältesten Umgebendehäuser in der Oberlausitz ist das Reiterhaus, Baudenkmal und Heimatmuseum.

Schmiedesteine

Auf der Anhöhe hinter dem „Reiterhaus“ befinden sich, 100 m über dem Spreeauf, die sagenumwobenen Schmiedesteine – ein mehrteiliges Granitmassiv. Von der Terrasse, direkt am Fuße der Felsen, bietet sich dem Besucher ein herrlicher Blick.

Radeln & Wandern

Neusalza-Spremberg liegt direkt an den beiden Fernradwegen „Umgebinderadweg“ und Spreeadweg. Auch kürzere Touren oder Wandertouren in das Zittauer Gebirge lassen sich von hier aus wunderbar planen.

Spielplatz

Für junge Familien oder als willkommener Rastplatz steht Ihnen unser Wanderparkplatz zur Verfügung, der sich direkt am Niederfriedersdorfer Schloss an der B 96 befindet.

Wald- und Erlebnisbad

Im Sommer bietet das kühle Nass des Wald- und Erlebnisbades eine wunderbare Erfrischung und Kindern riesigen Freizeitspaß. Direkt an ausgedehnten Wäldern, satten Wiesen und fruchtbaren Feldern gelegen, abseits von Verkehrslärm und Hektik, präsentiert sich ein nach modernsten Gesichtspunkten gestaltetes Freibad. Erlebnisbereich mit Großwasserrutsche, Strömungskanal, Wasserfall, Fontänen und Luftsprudel.

Spreepark

Ruhe und Erholung finden Sie auch im Spreepark, dem die Spree über Millionen von Jahren sein jetziges Antlitz gab.

📍 www.neusalza-spremberg.de



Das Reiterhaus ist ein Baudenkmal der in der Oberlausitz typischen Umgebendebauweise und anschauliches Beispiel der Zimmermannskunst. Es gilt als regionales Wahrzeichen.

Erbaut wurde das Haupthaus 1670/71, seine heutige Gestalt erhielt es durch einen Umbau unter Verwendung der alten Hölzer 1703. Es beherbergt die Dauerausstellung des Museums. In mehreren Abteilungen wird

die regionale Bauweise der Umgebendehäuser dargestellt. Verbreitung, Typen und Herstellung der Häuser wird mit digitalen und analogen Mitteln präsentiert. Anhand vieler Detailstücke kann die Handwerkskunst bestaunt werden. Doch das eigentliche Ausstellungsstück ist das Haus selbst. Die gewaltigen Balken die das Haus durchziehen beeindruckt noch heute.

Der Besucher fühlt sich in die früheren Zeiten des Hauses versetzt. Webstuhl, Hölle, Brothäusel und zahlreiche Gebrauchsgegenstände vermitteln einen Eindruck über das tägliche Leben und Arbeiten der Hausweber, Handwerker und Kleinbauern des 18. und 19. Jahrhunderts. Die bemalten Möbel aus unterschiedlichen Zeiten sorgen mit ihrer Konstruktion und Bemalung immer wieder für Bewunderung.

In einem separaten Raum wird die aufwendige Flachsbearbeitung von der Ernte bis zum versponnenen Faden, als unerlässliche Vorarbeit für das Weben der Leinwand, vorgestellt.

Der sogenannte „Reiterflügel“ wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Ausgedinge errichtet. An seinem Giebel befindet sich die hölzerne Reiterfigur, die dem Haus seinen Namen gab. Sie ist die Trophäe eines Oberlausitzer Kirmesbrauchs und wurde 1874 von der Tochter des damaligen Hausbesitzers gewonnen.

Die modern ausgestatteten Ausstellungsräume im Obergeschoss werden zu Sonderausstellungen unterschiedlichster Thematiken genutzt.



Zittauer Straße 37
02742 Neusalza-Spremberg
www.reiterhaus.de





Sorbische Kulturinformation - Serbska kulturna informacija

Die Sorbische Kulturinformation lädt ihre Gäste in das Haus der Sorben ein, um das kleinste slawische Volk – die Sorben kennenzulernen. Auf vielfältige Weise lässt sich hier vieles über die Geschichte, Sprache und Kultur der Ober- und Niedersorben erfahren, sei es über Informationstafeln, Broschüren, Filme oder „hautnah“ mittels VR-Brille. Außerdem können Sie in der Kulturinformation gemütlich bei einer Tasse Kaffee in sorbischen Zeitungen, Zeitschriften und Büchern stöbern.

Budźće wutrobnje witani - seien Sie herzlich willkommen!

Leistungen:

- Vorträge über Kultur & Geschichte der Sorben*
 - Führungen durch das Haus der Sorben*
 - Workshops wie Ostereierverzieren, Trachtenstickerei*
 - Ausstellungsbesuch wechselnder Kunstaussstellungen
 - Vermittlung von Exkursionen in das sorbische Umland oder sorbischer Kulturabende
- * nach Absprache

Angebot:

- ◆ Vielfältiges Infomaterial in verschiedenen Sprachen
- ◆ Eine auserlesene Präsenz an sorbischer Volkskunst, Handwerkskunst, Souvenirs und mehr
- ◆ Eine große Auswahl an sorbischen Ostereiern
- ◆ Sorbische Literatur, Kinderbücher und Kunst
- ◆ Sorbische Volksmusik, Klassik und Popmusik
- ◆ DVDs zur sorbischen Geschichte und Kultur sowie Spielfilme in sorbischer und deutscher Sprache

Sorbische Kulturinformation



Serbska kulturna informacija Budyšin
Sorbische Kulturinformation Bautzen

Postplatz 2, 02625 Bautzen

Tel.: 03591 42105

stiftung-ski@sorben.com

www.ski.sorben.com

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 10.00 bis 16.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag 10.00 bis 18.00 Uhr



Traumhaftes Entspannen und „Altes mit Genuss erleben“

Grosspostwitz & Obergurig



In **Grosspostwitz**, rund um den von Sagen umwobenen Drohmburg, führt ein Rundwanderweg durch die kleinen verträumten Ortsteile mit romantischen Plätzen zum Verweilen, Entspannen und mit zauberhaften Ausblicken auf das Oberlausitzer Bergland und die Türme der Stadt Bautzen. Der höchste Turm des Ortes ist der weithin sichtbare 57 m hohen Kirchturm der Evangelisch-Lutherischen Kirche. Orgel- und Chorkonzerte ziehen regelmäßig viele Besucher an. Sehenswert ist auch der historische Mühlenkomplex der „Kunstmühle Schnabel“; besonders schön geschmückt zum alljährlichen Glühweinfest am 1. Advent.



Direkt aus dem Ortszentrum heraus führt der Weg ins Cosuler Tal. Egal ob im Frühling die Himmelschlüssel entlang des Cosuler Baches blühen oder im Sommer einheimische Orchideen an den Wiesenhängen – etwas zu entdecken gibt es hier immer und ein Plätzchen zum Rast machen findet der Wanderer hier auch.

Das historische Gasthaus „Erbgericht Eulowitz“, 1577 als Kretscham in Eulowicz bezeichnet, lädt mit Gemeindesaal für 200 Personen, liebevoll eingerichteten Pensionszimmern, einem romantischen Biergarten mit Blick auf die Spreeauen und den Mönchswalder Berg, zum Einkehren, Feiern und Übernachten ein.

Ob zu Fuß unterwegs oder mit dem Rad entlang des Spreeradweges, eine eiskalte Erfrischung in der Heimat des Komet-Speiseeises lohnt sich immer.

Radelt man auf dem Spreeradweg in Richtung Bautzen schließt sich direkt **Obergurig** an, wo man „Altes mit Genuss erleben“ kann... ..klingt gemütlich und ist es auch. Hier sind die Aktiven ebenso richtig wie die Gäste, die es eher ruhig angehen wollen.

Ob mit dem Fahrrad auf dem Spreeradweg, auf dem Rundwanderweg in Obergurig unterwegs oder von einem der überregional verlaufenden Wanderwege kommend, kann man sich mit Leckereien im „Bierbrauhaus“, im „Kuchenhäusel“ oder in der „Alten Wassermühle“ stärken und diese historischen Gebäude auch bewundern oder kurz vor den Toren der 1000-jährigen Stadt Bautzen idyllisch am Spreeradweg im Zelt oder in einer der Ferienwohnungen übernachten. Das ist für jene Radler erholsam, die über den Spreeradweg ankommen. Rumpelten in früheren Zeiten Handelskarren auf alten Pfaden über die Böhmisches Brücke von und nach Prag, sind heute die »Drahteseltreter« in Obergurig aktiv.

Ein Geheimtipp ist auch das Eis-Café, welches direkt am Spreeradweg liegt und am Wochenende zum Schlemmen einlädt und bevor man da einkehrt sollte man sich die Straße der Erinnerung an der Fortschrittstraße ansehen.



Restaurant Kleines Kulturhaus

Sie finden uns im schönem Cunewalder Tal. Genießen Sie rustikale und saisonale Küche mit frischen Produkten aus der Region und stetig wechselnder Monatskarte. Bei uns können Sie Ihre Familien- und Firmenfeier bis 50 Personen genießen. Sie können zwischen frischen Buffets, á la Carte oder ausgewählten Menüs wählen. Unser Biergarten bietet Platz für 50 Personen, wo sich Jung und Alt erholen und austoben können. Zusätzlich bieten wir Ihnen einen Partyser-vice, ob geliefert oder zum Selbstabholen, an. Wir machen alles möglich!

Tägliches preisgünstiges Mittagsangebot
Jeden Mittwoch " Kulti's Schnitzeltag " 8,90 €

Feiern jeglicher Art
kostenloser Parkplatz direkt am Restaurant
Schöner großer Biergarten,
nicht an Hauptstraße.

**Busunternehmen sind mit Ihren Gästen nach
Absprache auch herzlich willkommen.**



Montag Ruhetag
Dienstag 11-14 Uhr
Mittwoch 11-14 Uhr / 17-21 Uhr (Schnitzeltag)
Donnerstag 11-14 Uhr . Freitag 11-14 Uhr / 17-22 Uhr
Samstag 17-22 Uhr . Sonn- und Feiertag 11-21 Uhr

www.restaurant-cunewalde.de



Czornebohstraße 19, Cunewalde
Tel. 035877 27103

Tip

Cunewalde, gelegen im südöstlichen Teil des Landkreises Bautzen ist bekannt für die größte evangelische Dorfkirche Deutschlands, Teil der „Via Sacra“. Die Kirche ist von Mai bis Oktober immer samstags von 10 bis 16 Uhr und sonntags und an den Feiertagen von 11 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet.

Nach Ihrem Besuch in der Kirche laden die „Kleene Schänke“ mit Café und der „Oberlausitzer Geschenke-Schänke“ zum Verweilen und Genießen ein. Hier können Sie im Außenbereich entspannt in verschiedenen Sitzecken verweilen oder in der guten alten Blockstube. Stöbern Sie im liebevoll eingerichteten Laden, der in einem etwas anderen Gewand wie vielleicht üblich, daher kommt.

Die „Florale Manufaktur“ am Kirchweg in Cunewalde liegt nur wenige Minuten von der „Kleenen Schänke“ entfernt, auch hier lohnt sich ein Besuch. Die Floristen widmen sich mit Freude und Hingabe den schönen Dingen des Lebens. Dazu gehört auch unser Lebensraum. Sie freuen sich mit Ihnen, Ihre Ideen und Träume für Ihr zu Hause zu verwirklichen. Eine Vielzahl an Blumen und Pflanzen, Dekorationen für ein schöneres zu Hause.

Die „Florale Manufaktur“ und die „Kleene Schänke“ sind enge Partner und freuen sich über Ihren Besuch.

Oberlausitzer

Geschenke-Schänke

Donnerstag – Samstag 15-18 Uhr oder nach Vereinbarung



Besuchen Sie unsere „Kleene Schänke“ mit Café und Laden, besichtigen die größte Dorfkirche Deutschlands und schlendern durch den Miniaturpark mit 20 Umgebendhäusern. Alles bequem zu Fuß in 5 min zu erreichen.

Café & Oberlausitzer Geschenke-Laden

Speziell sind unsere hausbackene Windbeutel mit Füllung nach Wunsch, Eis, Früchten, Sahne, Liköre u.a., dazu Kaffee, Getränke und eine Auswahl mit über 40 ausgewählten Spirituosen von Whisky, Rum, Bränden bis Eierlikör.

Erlenweg 14
02733 Cunewalde
Telefon 01520 1820659
kontakt@kleeneschaenke.de
www.kleeneschaenke.de



Finden Sie Ihr ganz persönliches „Oberlausitzer Geschenk“. Natürlich beraten wir Sie gern in unserer Anlaufstelle, der „Kleenen Schänke“ Cunewalde und stellen Geschenkpakete mit regionalem Charakter individuell für Sie zusammen. Unsere Partner sind

Oberlausitzer Manufakturen und Händler, die alle das Besondere suchen und Ihnen anbieten. Vom Fleischer über den Brauer und den Mühlen bis hin zur Brennereien und Verlagen

oder Schreibgeräten – bei uns finden Sie vieles, was die Oberlausitz ausmacht.

LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN.



Kleene Schänke

Koch- & Kulturwerkstatt
Cunewalde

Individuelle Veranstaltungen
sind jederzeit buchbar.

Veranstaltungen finden Sie unter <http://kleeneschaenke.de/veranstaltungen/liste>

Das Leben ist zu kurz für schlechte Floristik



Wir erfüllen Ihre individuellen
ausgefallenen Blümenträume
mit höchster floristischer
Handwerkskunst.

florale manufaktur

02625 Bautzen
Dr.-S.-Allende-Straße 49
Tel. 03591 22175

SCHRÖTER

Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 9-12 Uhr

Blumenhaus
02733 Cunewalde Kirchweg 6
Tel. 035877 20568

Ob der pompöse Strauß zum Jubiläum, die festlich-blumige Ausstattung Ihrer Hochzeit, die würdige Blütenesschmückung anlässlich einer Trauerfeier, der dekorative Schmuck einer Festtafel, das kleine feine Arrangement zum Kaffeeklatsch oder doch das wöchentliche Blumenabo.

Wir – das Team der **florale manufaktur** sind immer für Sie da, denn für uns ist Floristik viel mehr als nur ein Beruf - pure Leidenschaft!

Von den Spreequellen durch's



Das neue Urlaubsmagazin ist da, mit vielen ausführlichen Informationen rund um unser Oberlausitzer Bergland. Das Heft kann gern bei uns bestellt werden. (siehe Kontakt)



Sagenhaft schön!

Ein Gast sagte mal: „Die Oberlausitz ist ein großer Freizeitpark und da Bergland ein ganz besonders schönes, interessantes und aktives Stück davon“. Er hat recht, jeder Ort bietet etwas ganz besonders Erlebbares.

Unsere TGG „Feriengebiet Oberlausitzer Bergland“ e.V. ist ein touristischer Zusammenschluss von Orten, Vereinen und privaten Tourismusanbietern. Das Gebiet erstreckt sich von den Quellen der Spree in der Gemeinde Kottmar und der Stadt Ebersbach-Neugersdorf, der Spree entlang mit den schönen Orten Neusalza-Spremberg, Oppach, Sohland/Spree, Schirgiswalde-Kirschau, Großpostwitz und Obergurig.

Weiterhin verbindet uns der zertifizierte Wanderweg, der „Oberlausitzer Bergweg“, die Bahnstrecke Zittau - Dresden, der Grenzverlauf zu Tschechien und die Bundesstraße 96.

An diesen liegen unsere weiteren Mitgliedsorte Cunewalde, Steinigtwolmsdorf, der „Töpferort“ Neukirch, Schmölln-Putzkau und die Weinbrandstadt Wilthen.

In jedem Ort kann man Überraschendes entdecken. Eine Auswahl finden Sie hier und wir informieren gern über weitere kulturelle und aktive Freizeitmöglichkeiten in unserem Oberlausitzer Bergland.

Baden:

Erlebnisbad Cunewalde

Tel.: 035877 27841

www.cunewalde.de/bad.html

Körse-Therme/Gesundheitsbad in Kirschau

Tel.: 03592 515830

www.koerse-therme.de

Freibad Ebersbach-Ne-

mit Caravanstellplatz

Tel.: 03586 365111

Volksbad Eibau

Tel. 03586 387000

www.gemeinde-kottmar.de/de/Volksbad-Eibau

Freizeitbad Obercunnersdorf

Tel.: 035875 60222

www.bad-oberc.de

Wald- und Erlebnisbad Neusalza-Spremberg

Tel.: 035872 32305

www.neusalza-spremberg.de/index.php/sehenswuerdigkeiten/wald-und-erlebnisbad

Freibad Oppach

Tel.: 035872 38 30

www.oppach.de/freibad.html

Freibad Schmölln-Putzkau

Tel.: 03594 713429

www.freibad-schmoelln-putzkau.de

Waldbad Wehrsdorf

Tel.: 035936 39822

www.waldbad-wehrsdorf.de

Freibad Taubenheim

Tel.: 035936 34129

www.freibad-taubenheim.de

Wasserwelt Steinigtwolmsdorf

Tel.: 035951 32316

www.steinigtwolmsdorf.de/freibad-wasserwelt.html

Freibad Wilthen

Tel.: 03592 385416

www.wilthen.de/unsere-stadt/sportstaetten.html

OBERLAUSITZER BERGLAND



Touristische Gebietsgemeinschaft

Cunewalde, Ebersbach-Neugersdorf, Großpostwitz, Kottmar, Neukirch/Lausitz, Neusalza-Spremberg, Obergurig, Oppach, Schirgiswalde-Kirschau, Schmölln-Putzkau, Sohland a.d. Spree, Steinigtwolmsdorf und Wilthen

Touristische Gebietsgemeinschaft

>>Feriengebiet Oberlausitzer Bergland<< e.V.

Telefon 03592 385426

info@oberlausitzer-bergland.de

www.oberlausitzer-bergland.de

24.-25.09.2021

10. Sächsischer Wandertag
in Wilthen

Ansehen:

Deutschlands größte Dorfkirche in Cunewalde, Station der Via Sacra

Tel.: Pfarramt: 035877 27431

www.cunewalde.de/sehenswertes.html

Oldtimermuseum Cunewalde

Tel.: 035877 80888

www.oldtimermuseum-cunewalde.de

Umgebendehaus-Park Cunewalde

Tel.: 035877 80888

www.cunewalde.de

Museumshof Kaffeemuseum

Neugersdorf

Tel.: 03586 3677222

www.spree-museumshof.de

Alte Mangel/Faktoren- und

Umgebendehaus Ebersbach

Tel.: 03586 763175

www.alte-mangel.de

Bockwindmühle Kottmarsdorf

Tel.: 035875 62395

www.kottmarsdorf.de/muehle.html

Faktorenhof Eibau

Tel. 03586/702051

www.faktorenhof-eibau.de

Leinenweberei/Schauwerkstatt in Neukirch

Tel.: 035951 31423

www.leinenmanufaktur-vonkleist.de

Oberlausitzer Bergweg

Valtenberg Neukirch - Startpunkt des zertifizierten Wanderweges von Neukirch nach Zittau

Tel.: 03583 752200

www.oberlausitzer-bergweg.de

Waldbühne Sohland

(Spielzeit Mai - September)

Tel.: 035936 39821

www.waldbuehne-sohland.de

Sternwarte „Bruno-H. Bürgel“

Sterne, Sonnenheiligtümer

Tel.: 035936 34012 oder 37270

www.sternwarte-sohland.de

Erleben:

Wilthener Weinbrennerei

Führungen

Tel.: 03592 3840

www.hardenberg-wilthen.de

Alte Wassermühle Obergurig

Tel.: 035938 982492

www.alte-wassermuehle.com

Hotel bei Schumann

Restaurants & Spa-Tempel

Tel.: 03592 520455

www.bei-schumann.de

Silbermannorgel Kirche Crostau

Tel.: 03592 5141266

www.silbermannorgel-crostaue.de

Stausee Sohland

Erholungsgebiet an der Spree

Tel.: 035936 31141

www.stauseebiergarten.de

Töpferfest Neukirch

Schautöpferei Lehmann

Tel.: 035951 3690

www.toepferei-lehmann.de

Jacobimarkt

Gierschdurger Schissn - Neugersdorf

www.jacobimarkt.de

Eibauer Bierzug (Juni)

www.eibauer-bierzug.de

Oktobertag Putzkau

www.jc-putzkau.de

Faschingsumzug Schirgiswalde

Faschingsonntag

Tel.: 03592 542898

www.schirgiswalder-faschingsclub.de

Monsterroller Neukirch/E-Bike-Verleih

Tel.: 0700 7080 0002

www.monsterroller.info/neukirch-lausitz

Es gibt noch viel mehr Sehenswürdigkeiten,
Einkehrmöglichkeiten und Veranstaltungen bei Fasching, Sport und Vereinen!

oberlausitz.

Auf halber Strecke zwischen Löbau und Zittau liegt Herrnhut. Der Ort wurde 1722 von protestantischen Glaubensflüchtlingen aus Mähren auf dem Land von Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf gegründet. Herrnhut genießt vor allem durch das Wirken der Evangelischen Brüder-Unität eine weit über die Landesgrenzen hinausgehende Bekanntheit. Dies ist vor allem zwei Herrnhuter »Exportschlagern« zu verdanken: Den Losungen – einem seit 1731 jährlich erscheinenden Andachtsbuch sowie den Herrnhuter Advents- und Weihnachtssternen.

Das harmonische und homogene Stadtbild wird durch die planmäßige Anlage im Stil des Herrnhuter Barock geprägt. Gäste finden hier eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten. Am zentralen Zinzendorfplatz lädt der eindrucksvolle Kirchensaal der Brüdergemeine zu einem Besuch ein. Das nur 100 m entfernt liegende Heimatmuseum gibt einen authentischen Einblick in die Altherrnhuter Wohnkultur. Das Völkerkundemuseum wiederum zeigt die umfangreiche ethnographische Sammlung der Herrnhuter Missionare. Am Fuße des Hutberges liegt der beeindruckende Gottesacker, ein Friedhof ca. 6.000 gleichförmigen Grabsteinen. Vom Hutbergaltan, einem hölzernen Aussichtsturm, bietet sich eine großartige Panoramasicht zum Zittauer Gebirge und in die Nachbarländer. Dies und vieles mehr gibt es in Herrnhut zu entdecken.



Blick zum Hutberg

Skulpturenpfad



Der Skulpturenpfad verbindet Herrnhut und Großhennersdorf. Auf dem Weg erwarten den Wanderer 17 verschiedene künstlerische Skulpturen. Diese befassen sich mit der Geschichte der Herrnhuter Brüdergemeine und der Biographie des Grafen von Zinzendorf. Der Skulpturenpfad gibt darüber hinaus auch Anstöße, in der Ruhe des Waldes über eigene Glaubensfragen nachzudenken. Der 6 km lange, leicht zu begehende Weg kann aus beiden Richtungen begangen werden. Ein kleines Büchlein zu den einzelnen Stationen des Skulpturenpfades ist u.a. in der Herrnhuter Tourist-Information erhältlich.



Heimatmuseum



Gottesacker

Service:

Tourist-Information, Comeniusstraße 6, 02747 Herrnhut
Tel.: +49 (0) 35873 30 733, tourismus@herrnhut.de
Mo: 9.00–15.30 Uhr, Di–Fr: 9.00–17.00 Uhr
Sa, So und Feiertage: 10.00–12.00 und 13.00–17.00 Uhr





Kleine Stadt von Welt

Völkerkundemuseum

Im Jahr 1732 begann von Herrnhut aus die Missionstätigkeit der Evangelischen Brüder-Unität (Moravian Church, Iglesia Morava). Von Missionaren gesammelte Zeugnisse der Kulturen anderer Völker gelangten so in den Ort, wo sie in einem 1878 gegründeten Museum bewahrt und ausgestellt wurden. In der gegenwärtigen Dauerausstellung des Völkerkundemuseums werden historische Kulturen der Indianer Nord- und Südamerikas, der Inuit (Eskimo) Grönlands, Labradors und Alaskas sowie verschiedener Bevölkerungsgruppen Surinames vorgestellt. Daneben gibt es regelmäßige Sonderausstellungen. Ergänzt wird das Museum durch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm - in den Ferien auch speziell für Kinder.



Ausblick: Herrnhut wird 300!

Am 17. Juni 1722 wurde Herrnhut gegründet und ist damit eine der jüngsten Städte der Oberlausitz. Das Jubiläum wird insbesondere in der Festwoche rund um den Gründungstag begangen. Aber auch im sonstigen Jahr gibt es viele interessante Veranstaltungen und Konzerte.

Aktuelle Informationen jederzeit unter:
www.300jahreherrnhut.de

Völkerkundemuseum Herrnhut

Sammlungen Herrnhuter Missionare



Goethestraße 1 • 02747 Herrnhut
Tel. +49 (0)351 49144261
www.skd.museum

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag
09.00 bis 17.00 Uhr
alle Feiertage
09.00 bis 17.00 Uhr

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

Coronabedingte Öffnungszeiten: Freitag bis Sonntag 9.00 bis 17.00 Uhr

Windmühlen- und Wetterdorf *Oderwitz*



Eingebettet in die Hügel des schönen Oberlausitzer Berglandes vor den Toren des Zittauer Gebirges erstreckt sich über 9 km Länge die Gemeinde Oderwitz. Sie ist bekannt durch ihre **3 Bockwindmühlen** und liegt im südöstlichsten Zipfel des Freistaates Sachsen, dem Dreiländereck Tschechien, Polen, Deutschland. Oderwitz kann seine Urlauber mit vielen Attraktionen begeistern.

So liegt beispielsweise am Hausberg, dem Spitzberg, ein anerkanntes **Klettergebiet am Phonolithfelsen**. Die Baude auf dem Spitzberg lädt zum Verweilen ein. Unterhalb des Berges kann man dem Rausch der Geschwindigkeit auf einer **Sommerrodelbahn** frönen. Bei der Talfahrt hat man einen schönen Blick zu den drei Bockwindmühlen, welche das Ortsbild prägen. Mühlenführungen, sowie romantisch Heiraten in der „1. sächsischen Hochzeitsmühle – beides ist möglich.

Ein sehr interessanter Anlaufpunkt ist das **Wetterkabinett**. Bei einem Wettervortrag

hört man viel Wissenswertes rund ums Thema Wetter. Zum Beispiel über den böhmischen Wind, welcher früher für das Betreiben der Mühlen von großer Bedeutung war.



Bei einer Kutschfahrt kann man im gemütlichen Trab den Ort erkunden. Hierbei findet man neben schön restaurierten Umgebendehäusern entlang der Oberlausitzer Umgebendehausstraße auch noch manche Attraktion.

Pony-Ranch, Reiterhöfe und das Volksbad sorgen für sportliche Abwechslung. Sachsens größte Modellbahnanlage liegt ebenfalls auf dem Weg. Auch in der Kinderlernwerkstatt „Erfinderkiste“ sind Kinder gut aufgehoben.

Um mal beim Brot backen im Holzofen zuzuschauen und zu verkosten, können Sie die Feinbäckerei Otto besuchen.

Sie sehen, ein Besuch im bunt bestückten Oderwitz lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Schauen Sie doch einfach mal auf unser Internetseite in unser Video, um sich live davon zu überzeugen.

www.oderwitz.de



WOLKEN, WIND UND SONNE THEMEN RUND UM'S WETTER

Sie finden außerdem bei uns:

- Bockwindmühlen
- Sommerrodelbahn
- Kletterfelsen am Spitzberg
- Naturbad
- Holzofenbacktage
- Reiterhöfe
- Erfinderkiste



- Touristinformation/
Souvenirangebot
- Wettervorträge für Gruppen
nach Anmeldung

Wetterkabinett
Hintere Dorfstr. 15
02791 Oderwitz
Tel. 035842 20790 / Fax 20894
wetterkabinett@oderwitz.de
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. nach Vereinbarung

www.oderwitz.de

Touristinformation im Gemeindeamt, Straße der Republik 54, Tel. 035842 22328

Mühlen und ihre Geschichte

Da es schon seit etwa 4000 Jahren das Segel gibt und es bis ins 19. Jahrhundert für die Segelschiffahrt verwendet wurde, lag es nahe, das Segel auch an Land zu nutzen. Dies scheint in Afghanistan und Persien schon um das Jahr 900 angewandt worden zu sein. Die Segel wurden einfach an Rädern mit vertikaler Achse angebracht. Das Schalenkreuzanemometer an der Wetterstation ist ein moderner Nachfahre dieser Windräder.

Die Windkraftanlagen mit horizontaler Achse wurden wichtiger und lassen sich in Europa bis ins 12. Jahrhundert zurückverfolgen. Der Rotor bei den ältesten Windmühlen blieb unveränderlich der Haupttrichtung zugewandt und somit funktionierten sie nicht, wenn der Wind aus einer anderen Richtung kam. Daher wurden im Mittelalter drehbare Windmühlen gebaut. Sie setzten die Mühlen auf einen hölzernen Bock oder steinernen Sockel, erstmals wurde eine solche „**Bockmühle**“ in Europa 1105 erwähnt. Die Weiterentwicklung bildet die „Wendische Bockwindmühle“, die auf einen niedrigeren Bock gesetzt wurde und ein nach unten verlängertes Mühlenhaus besaß.

Eine weitere Entwicklung bildete die „**Paltrockmühle**“, mit einem schlankeren Mühlenhaus und einer hölzernen Verkleidung als „Rock“. Im 16. Jahrhundert entstand aus diesen beiden Zwischenformen die „Holländische Windmühle“. Charakteristisch ist das achteckige Gebäude und die aufgesetzte, flache Haube. Bei Windveränderung brauchte nicht mehr die gesamte Mühle verstellt zu werden, da in der drehbaren Haube das Windrad gelagert war. Mit der Erfindung des Seitenrades fanden die „**Holländer**“ im 18. Jahrhundert ihre Vervollkommnung. In der Oberlausitz kamen Anfang des 18. Jahrhunderts jalousieartige Flügel auf. Ihr Vorteil war, dass sich die Lamellen während des laufenden Betriebes öffnen und schließen ließen und so die Drehzahl des Rotors beliebig reguliert werden konnte. Bis in die Neuzeit blieben die Windmühlen mit horizontaler Achse eine der wichtigsten Maschinen. In Deutschland waren noch Ende des 19. Jahrhunderts etwa 2000 Windmühlen in Betrieb.

Die Windmühlen wurden vielfältig eingesetzt, so zum Beispiel diente sie in Holland zur Entwässerung von Landstrichen, der sogenannten Einpolderung. Im 19. Jahrhundert wurden die Windmühlen durch die Dampfmaschinen verdrängt, da sie unabhängig vom Wind arbeiteten und somit effizienter waren. Einige sind bis heute erhalten geblieben und können zum Teil noch besichtigt werden.

Birkmühle

Sie wurde 1800 im etwa 20 km entfernten Burkersdorf erbaut. 1817 wurde sie zu ihrem heutigen Standort in Oderwitz gebracht. 1856 erhielt der damalige Mühlenbesitzer die Realkonzession zum vollständigen Gaststättenbetrieb. Auch heute noch ist die Gaststätte „Birkmühle“ ein beliebtes Ausflugsziel mit einer wunderbaren Aussicht auf das Oberlausitzer Bergland. Bei günstigen Windverhältnissen sind Schauvorführungen möglich.

Die Birkmühle bietet eine weitere Besonderheit: Sie ist die 1. sächsische Opens internal link in current window Hochzeitsmühle. Hier kann man das romantische Flair der Mühle nutzen und sich das Ja-Wort geben.

Schon seit Jahrtausenden wird Wind als Energiequelle genutzt.

Mühlen in der Oberlausitz

Adam-Mühle Olbersdorf / Alte Mühle Wartha / Bachmann Windmühle Sohland a.R. / Bernd-Hauck-Mühle / Berthold-Mühle / Birkmühle Oderwitz / Bockwindmühle Dörghausen / Bockwindmühle Kottmarsdorf / Bockwindmühle / Brettmühle Rammenau / Buschmühle Lomnitz / Fehrmann-Mühle Coblenz / Handwerk- und Gewerbe Museum Krauschwitz / Sagar / Haubnermühle Sohland am Rotstein / Historische Mühle Saritsch / Hustemühle Frankenthal / Knochenmühle Ringenhain / Knochenstampfe / Kober-Mühle Wittichenau / KRABAT-Mühle Schwarzkollm / Kuhn-Mühle Reichenbach / Kunstmühle Dörfer / Mehnermühle Medingen / Mittelmühle Neukirch / Mühle Baruth Malschwitz / Mühle Schönbach / Neumann-Mühle Oderwitz / Niedermühle Lawalde / Ölmühle Seifhennersdorf / Rätze-Mühle Spittwitz / Riegel-Mühle Nechern / Rodewitzer Holländermühle / Schloßmühle Radeberg / Schnabelmühle Großpostwitz / Vierradenmühle Görlitz / Wassermühle Berthelsdorf / Wassermühle Bröthen / Wassermühle Großdöbschütz / Wassermühle Obergurig / Wassermühle Putzkau / Wassermühle Sohland / Wassermühle Waltersdorf / Zimmermann-Mühle



Oppach



X 29.08.2021 41. Bielebohlauf in Oppach
18.09.2021 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oppach
28.11.2021 Weihnachtsmarkt (1. Advent)

Eingebettet von zahlreichen Bergkuppen

Oppach liegt, charmant eingebettet von zahlreichen Bergkuppen, mitten im schönen Oberlausitzer Bergland. Berausende Panoramablicke bis ins Zittauer und tschechische Gebirge erhalten Sie beispielsweise vom **Galgenberg** (414 m) oder von der **Wilhelmshöhe** (378 m). Erreichbar über zwei Bundesstraßen wird der Ort umgrenzt vom **Pickaberg**, **Bieleboh**, **Großen Wald** und **Kälbersteinen**. Erwandern Sie die zauberhafte Teichlandschaft Am Alten Graben, wo eine Auszeit beim Gondeln möglich ist, folgen Sie dem 10,5 km langen Ortsringweg

oder entdecken Sie Wissenswertes zum Oppacher Mineralwasser „Auf den Spuren des Pegasus“ und dem 4,4 km langen Oppacher Brunnenpfad. Gleichfalls wird

der Ort vom **Oberlausitzer Bergweg** und dem **Spreeradweg** tangiert.

Ein wunderschönes **Freibad**, das lange Schwimmbahnen und weitläufige Liegewiesen in traumhafter Natur bietet, lädt zum Erholen ein. Zahlreiche Umgebendhäuser sind zu entdecken. Gemütliche Gasthäuser runden das Wohlfühlangebot für Naturliebhaber ab.



Mitmachen & gewinnen! Ihr Lieblingsbild der Oberlausitz ist gesucht.

Beeindruckende Orte und
reizvolle Landschaften gibt es
in der Oberlausitz viele.

Zeigen Sie uns,
wie schön die Oberlausitz ist.

Unter allen Teilnehmern verlosen
wir eine Digitalkamera.
Senden Sie Ihr Bild mit Anschrift an
verlosung@lausitzerverlagsanstal.de.



www.oberlausitz.reisen



Café Brumme
Konditorei &
Ferienwohnungen
Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
11:00 bis 18.00 Uhr

Feinste Konditoreierzeugnisse ausschließlich aus frischen und erlesenen Zutaten vom Konditormeister. Unser Café befindet sich in einem original Oberlausitzer Umgebendehaus im Erholungs- und Denkmalsort Obercunnersdorf.

OT Obercunnersdorf, Hauptstraße 80, 02708 Kottmar
Tel.: 035875 / 240064 - Mail: mail@brumme.cafe
www.brumme.cafe

Hotel • Restaurant • Ausflugsziel



Forsthaus Luchsenburg

Forsthaus Luchsenburg
An der Luchsenburg
01896 Ohorn
Telefon: 035955 72314
Telefax: 035955 77748
info@forsthaus-luchsenburg.de



www.hotel-pulsnitz.de

**Kaffeemuseum und Hofcafé
im Museumshof**

Simone Scholz



Oberer Kirchweg 26, 02730 Ebersbach-Neugersdorf (in Ebersbach)
Tel. 03586 3677222 / Funk 0160 4621566, www.spree-museumshof.de

Geöffnet vom 1. April bis 23. Dezember
Fr., Sa., So., Mo. 11.00 bis 17.00 Uhr

Zimmervermietung

Schöne Oberlausitz, sehen und erleben.

Landhotel **Alter Weber**



02733 Cunewalde
Oberlausitzer Str. 13
Tel. 035877 / 25236
www.alterweber.de



Unterwegs bei den Sorben in der

Im Nordosten Sachsens, in der Oberlausitz, und im Süden Brandenburgs, in der Niederlausitz, ist das kleinste slawische Volk, die Sorben/Wenden, beheimatet. Die Wurzeln der Sorben oder Wenden (niedersorbisch: Serby, obersorbisch: Serbja) liegen in der Besiedlung der Lausitz durch slawische Stämme vor über 1.400 Jahren. Ihre Kultur und Sprache ist bis heute lebendig. Sie pflegen ihre Bräuche, Traditionen und Feste im Jahreslauf. Dass man sich im angestammten Siedlungsgebiet der Sorben befindet, erkennt man an den zweisprachigen Orts- und Straßenschildern. Die Sorben und ihre Sprache sind ein Alleinstellungsmerkmal der Region und eine anerkannte Minderheit in Europa. Für Besucher besonders beeindruckend, sind die zahlreichen Traditionen und Feste, die sich im Laufe des Jahres erleben lassen. Die Vogelhochzeit ist im Januar. Zu den zahlreichen Ostertraditionen gehören Ostersingen, Osterfeuer und Osterreiten und das Maibaumwerfen - es gibt immer etwas zu feiern. Die traditionellen Trachten sind bei allen Festen, neben der Sprache, sowohl Ausdruck der Identität als auch der Lebensfreude der Sorben.

Kontakt:

Sorbischer
Kulturtourismus e.V.
Friedensstraße 65
02959 Schleife/ Slepó
Tel.: 035773 76153
info@sorben-tourismus.de
www.sorben-tourismus.de



Die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft nördlich Bautzens ist einer der artenreichsten Landstriche Deutschlands und lädt mit malerischen Herrenhäusern, barocken Schlössern und gepflegten Parkanlagen zum Verweilen ein; ideal für Radtouren entlang der „Sorbischen Impressionen“, dem KRABAT-Radweg oder Seeadlerweg, sowie fürs Zelten, Baden und Erkunden einer einzigartigen Flora und Fauna. Seltene Tier- und Pflanzenarten, z. B. Seeadler oder der großen Rohrdommel kann man im **UNESCO Biosphären-reservat** Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft begegnen.

Wer hier die sprichwörtliche sorbische Gastfreundschaft erleben möchte, dem seien die schönen Ferienwohnungen „Hospoda“ (dt. Herberge) in Wartha direkt am Olbausee empfohlen. Auf dem großen Grundstück, mit alten Obstbäumen, befinden sich ausgedehnte Liegewiesen, ein Kinderspielplatz, eine Grill- und Feuerstelle, ein Bootsverleih und ausreichend Parkplätze (Buchung und Informationen unter: www.hospoda-ferienwohnungen.de).



Das **Martin-Nowak-Neumann-Haus** in Nechern, einem Ortsteil von Weißenberg, ist ebenfalls einen Besuch wert. Es war das Wohnhaus und Atelier des sorbischen Künstlers Martin No-

wak Neumann. Nach seinem Tod ging das Anwesen in den Besitz der Domowina - Bund Lausitzer Sorben über, wurde aufwendig saniert und als Museum und kulturelle Begegnungsstätte eingerichtet.

Dem Werdegang und Wirken von Nowak-Neumann sind zwei Ausstellungsräume gewidmet. Einen unmittelbaren Eindruck von seinem Schaffen vermittelt das im Originalzustand erhaltene Atelier im Gartenhaus. Auch die Wohnstube wurde so belassen, wie sie der Künstler zu Lebzeiten nutzte.

Ebenfalls lohnend ist ein Besuch auf dem **Bienenhof Regina**. Hier wird seit 100 Jahren im Familienbetrieb Honig gewonnen. Besucher werden auf sorbische Art von der Königin Regina empfangen. Die Imkerin Frau Scholze ist eine von wenigen Sorbinnen, welche noch täglich die sorbische Tracht auch im Alltag tragen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit einer Verkostung! Schleckermäulchen sollten sich im Hofladen mit Honigprodukten, wie sortenreinen Honig, Propolis-Produkten, oder leckeren Honigholunder-Likör, eindecken (www.bienenhof-regina.de).

Die meisten Orte der Lausitz entstammen aus slawischen Siedlungen. In **Rietschen auf dem Erlichthof** kann man



Oberlausitz

Witaj - Willkommen in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft!



die lokale, uralte Wohntradition entdecken: Hier stehen sogenannte „Schrotolzschneuen“. Die denkmalgeschützten Blockbauten stammen aus Dörfern, die dem Braunkohleabbau weichen mussten. Behutsam wurden die bis 300 Jahre alten Gebäude abgetragen und am Erlichtheich originalgetreu wieder zusammengesetzt. Das reizvolle Ensemble vermittelt das Bild eines Lausitzer Heidedorfes, wie es im 19. Jahrhundert ausgesehen haben könnte (www.erlichthofsiedlung.de).

Bautzen – Heimliche Hauptstadt der Sorben

Bautzen, ein mittelalterliches Juwel an der Spree, schaut zurück auf eine über 1.000-jährige Geschichte voller Kunst und Kultur. Einst Hauptsitz der slawischen Milzener, ist Bautzen noch heute von zwei Sprachen und der bunten sorbischen Volkskultur geprägt! Für Sorben gilt Bautzen als politisches und kulturelles Zentrum. Hier finden Sie neben dem **Sorbischen Museum** auch das **Sorbische National-Ensemble**, das **Deutsch-Sorbische Volkstheater** sowie diverse sorbische Restaurants, in denen Sie die traditionelle Küche genießen können.

Eines dieser sorbischen Restaurants ist das **WJELBIK** inmitten der Bautzener Altstadt. In dem über 600 Jahre alten Gewölbe genießen Sie regionale und saisonale kulinarische Köstlichkeiten und lassen sich von der sorbischen Gastlichkeit verwöhnen. Familie Lukasch verwöhnt und verzaubert Ihre Gäste in einem der schönsten Wirtshäuser der Lausitz (www.wjelbik.de).

Nur 100 m vom „Wjelbik“ entfernt, liegt das Hotel garni „**Dom-Eck**“ in dem Sie helle, individuell eingerichtete Zimmer und ein gemütlicher Wintergarten erwarten, in dem sich wunderschöne Fenster mit Motiven verschiedener



Trachten des Künstlers Martin Neumann befinden (www.hotel-in-bautzen.de). Das „**Landhotel garni Grubschütz**“ befindet sich außerhalb Bautzens in ruhiger Lage und schönster Natur. Mit Wellnessangeboten und zahlreichen gut ausgestatteten Zimmern lässt es keine Wünsche offen. Eine besondere Empfehlung ist das „Oster - Arrangement“, inkl. Osterreiten vor dem Hof (www.landhotel-grubschuetz.de).

Für Kultur- und Geschichtsinteressierte empfiehlt sich das **Sorbische Museum / Serbski muzej** in der Altstadt Bautzens, auf dem Areal der Ortenburg hoch über der Spree gelegen. Informieren Sie sich hier über 1.400 Jahre sorbische/wendische Geschichte. Spannende Ausstellungen und Veranstaltungen bieten für jeden etwas. Zum vielseitigen Programm gehören Führungen, Konzerte, Vorträge, Workshops und Ferienangebote (www.sorbisches-museum.de).

Interessierte zum Thema „Die Sorben in Deutschland“ sollten einen Abstecher zur **Sorbischen Kulturinformation** in Bautzen machen. Hier finden Sie neben zahlreichen Informationen auch allerlei Souvenirs, sorbische Literatur, Kinderbücher, Kunst, Musik und selbstverständlich eine große Auswahl an sorbischen Ostereiern (www.ski.sorben.com).



Der Verein Sorbischer Kulturtourismus hat für die Oberlausitz die touristische Faltkarte „Unterwegs bei den Lausitzer Sorben“ herausgegeben. Die Karte ist kostenfrei erhältlich in den Sorbischen Kulturinformationen in Bautzen und Cottbus, im Sorbischen Kulturzentrum in Schleife sowie unter www.lausitz.de im Online-Shop des Fördervereins Lausitz.

Den Kalender mit sorbischen/wendischen Veranstaltungen in der gesamten Lausitz finden Sie unter www.protyka.sorben.com.

Weitere Informationen zu den Sorben/Wenden, ihren Bräuchen oder anderen buchbaren Angeboten in der Ober- und Niederlausitz finden Sie unter www.sorben-tourismus.de oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram!



SORBISCHE KULTUR

Wutroba je małe polo, ale wšo na nim rosće.
 Das Herz ist nur ein kleines Feld,
 aber es wächst alles auf ihm.

(sorbisches Sprichwort)



Auf Entdeckertour in der



Oberlausitzer
 Heide- und Teichlandschaft
 Hornjołužiska hola a haty

Für jeden, ob Naturliebhaber, Radwanderer, Ruhesuchender oder Geschichtsinteressierter, egal ob Groß oder Klein ist die OHTL-Region mit seinen vielen Rad- und Wanderwegen ein lohnenswertes Ziel.

Unsere 4 regionalen Besonderheiten - Alleinstellungsmerkmale – das UNESCO-Biosphärenreservat, die Stadt Bautzen/Budyšin, die sorbische Kultur und die traditionelle Karpfenteichwirtschaft bieten zahlreiche Anlässe für einen Besuch. Entlang unserer überwiegend leichten und ebenen thematischen Touren führen viele kleine Hofläden, gemütliche Verweilplätze, Parks und Schlösser, sowie interessante Begegnungen zu beeindruckenden Erlebnissen. Sie finden die Touren Sorben.Glauben. Brauchtum, Stadt.Land.Fluss, Felsen.Mühlen.Pfefferkuchen, Kranich.Karpfen.Rotbauchunke und Napoleon.Krabat.Karl VII unter www.oberlausitz-heide.de/erleben/touren oder über die App Oberlausitz.Touren.

Zu den wohl bekanntesten Radwegen der Region zählen der Spree-, KRABAT-, Frosch- und Seeadlerrundweg, sowie die Sorbischen Impressionen. Vom Kloster St. Marienstern in Pansch-



witz-Kuckau im Westen bis zum HAUS DER TAUSEND TEICHE in Wartha und dem Museum „Alte Pfefferküchlerei“ in Weißenberg im Osten der Region, beziehungsweise in Nord-Süd-Richtung von Zelders Teichen in Wittichenau bis zur Ortenburg in Bautzen ist es möglich auf den Radwegen die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft mit all Ihren Facetten kennenzulernen. Satteln Sie Ihren Drahtesel und entdecken Sie diese einzigartige Natur- und Kulturlandschaft.

Ab dem 11. September 2021 beginnen die diesjährigen „LAUSITZER FISCHWOCHEN“



Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e. V.
 Regionale Tourismusentwicklung
 Gutsstraße 4c · 02699 Königswartha · Tel.: 035931 21220
 E-Mail: info@oberlausitz-heide.de · www.oberlausitz-heide.de



Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide und Teichlandschaft

Im Nordosten Sachsens liegt das UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer-Heide- und Teichlandschaft. Die traditionelle Teichwirtschaft schuf hier mehr als 350 Teiche, eingebettet in Dünenwälder, Feuchtwiesen, Äcker, Flussauen und Heidegebiete. Dank dieser Vielfalt sind heute seltene Tier- und Pflanzenarten vorzufinden.

Neben der Natur sind auch die erhaltenen Dorfanlagen und Schlösser historische Schönheiten des Biosphärenreservats. Aber nicht nur für Naturliebhaber und kulturhistorisch interessierte Menschen ist die Teichregion ein lohnenswertes Ziel. Auch Ruhesuchende oder Rad- und Wanderbegeisterte kommen auf ihre Kosten. Fernradwege wie Spreeradweg oder Froschradweg queren das Biosphärenreservat und führen den Besucher durch landschaftliche Schönheiten hin zu kulturellen Besonderheiten der Teichlausitz. Um jedoch gezielt die Schönheiten des Biosphärenreservats zu erleben empfiehlt sich der weitaus größer vernetzte Seeadlerweg. Er leitet über 13 Stationen auf ca. 88 km Länge durch Lebensräume seltener Tier- und Pflanzenarten, die das Revier des Seeadlers charakterisieren. Der Rundweg führt darüber hinaus zu Beobachtungsplätzen, Natur- und Kulturdenkmälern, Heimatmuseen und regionalen Partnern.

Zentraler Anlaufpunkt für einen Besuch im Biosphärenreservat ist das Informationszentrum HAUS DER TAUSEND TEICHE in Wartha. Neben einer Ausstellung zum Reservat wird hier das Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur sowie die Tradition der Teichwirtschaft beleuchtet. Höhepunkt ist ein Riesenaquarium, in dem Fischarten, wie der regionaltypische Karpfen, zu bestaunen sind. Im Außenbereich lädt ein Wassererlebnisgelände zum Austoben ein oder man nutzt den direkt am Haus beginnenden Naturerlebnispfad Guttauer Teiche und Olbasee, mit seinen Mitmach-Stationen, zum Erkunden, Beobachten, Lauschen, Lernen und Rasten.

Öffentliche Führungen im HAUS DER TAUSEND TEICHE

Immer mittwochs 10 Uhr
in den sächsischen Schulferien gibt es die Gelegenheit, die Ausstellung unter fachkundiger Führung zu erleben.

„Mit dem Ranger unterwegs“

... heißt es an jedem dritten Sonntag im Monat.
Mitarbeiter der Naturwacht nehmen Sie mit auf eine naturkundliche Wanderung durch das Biosphärenreservat.

HAUS DER TAUSEND TEICHE

Ausstellung
Naturerlebnispfad
Riesenaquarium
Wasserspielgelände

RABATT COUPON

Reinschauen ... lohnt sich!

Kinder und ermäßigte Personen erhalten freien Eintritt.
Erwachsene zahlen 3 €. Pro Coupon kann nur ein Rabatt eingelöst werden.

Warthaer Dorfstraße 29
02694 Malschwitz OT Wartha
Tel.: 03 59 32/3 65-60

STAATSBETRIEB SACHSISCHENFORST | Freistaat SACHSEN

www.haus-der-tausend-teiche.de

Biosphärenreservat
Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Mit dem Rad das Seenland entdecken



Einmal durch das junge Lausitzer Seenland führt die Seenland-Route. Radler erfahren auf der 186 Kilometer langen ausgezeichneten Qualitätsradroute hautnah, wie die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft Europas heranwächst.

Unterwegs erleben Radurlauber den Wandel der Landschaft von wachsenden Seen mit schroffen Ufern bis zu vollständig gefluteten Seen. Mancherorts ist das vergängliche Stadium zwischen Tagebau und See noch unmittelbar zu erleben. Andere Seen wurden schon vor Jahrzehnten geflutet und bestechen mit Marinas, schwimmenden Häusern und Amphitheater. Obwohl noch nicht alle Seen ihren endgültigen Wasserstand erreicht haben, locken vielerorts Sandstrände und Wassersport von Jetski bis Bootstouren für einen längeren Zwischenstopp. Am Wegesrand eröffnen auch neue Landmarken und markante Aussichts-



An der Schleuse im Koschener Kanal
Foto: Tourismusverband Lausitzer Seenland/Nada Quenzel



punkte tolle Ausblicke auf den imposanten Wandel der Natur. Ob Industriekultur, Gartenstädte, Landschaftskunst oder das Brauchtum der Sorben – die Seenland-Route wartet auch abseits der Seen mit herausragenden Attraktionen.

Mit zahlreichen radlerfreundlichen Bett & Bike Gastgebern an der Strecke können sich Radwanderer rundum gut aufgehoben fühlen. Die als Rundkurs angelegte Seenland-Route ist über mehrere Bahnhöfe erreichbar. Die ausgeschilderte Tour führt vorwiegend über asphaltierte Wege und hat wenige Steigungen.

📍 www.lausitzerseenland.de

Lausitzer Seen

Auswahl

1 Partwitzer See

Mitten im Lausitzer Seenland umgeben von vier Seen und Kiefernwäldern liegt der Partwitzer See. Er entwickelt sich zum Dreh- und Angelpunkt im schiffbaren Seenverbund. Der Barbarakanal, die schiffbare Verbindung zum Geierswalder See, ist seit 2019 zur Nutzung freigegeben. Damit ist es möglich, vom Senftenberger See über den Geierswalder See bis in den Partwitzer See zu fahren. Das offizielle Einlassen (Slippen) von Booten ist am Partwitzer See noch nicht möglich. Die nächsten Stellen zum Slippen sind am Wasserwanderrastplatz am Geierswalder See und im Hafencamp am Senftenberger See. Eine öffentliche Einlassstelle für Boote ist am Partwitzer See geplant.

Die ca. 2,5 Kilometer lange Halbinsel Scado ist besonders markant und dem Naturschutz vorbehalten. Neben Wassersport lädt der Seerundweg zum Radfahren, Skaten und Laufen. Der Partwitzer See entstand bis 2015 durch Flutung des ehemaligen Braunkohletagebaus Scado. Scado war ein Dorf, das dem benachbarten Tagebau Koschen in den 1960er-Jahren weichen musste.

2 Senftenberger See

Der Senftenberger See ist der Familiensee im Lausitzer Seenland. Sieben Kilometer gepflegte Sandstrände und grüne Liegewiesen – mit Extraabschnitten für FKK-Anhänger und Hundebesitzer – bieten jede Menge Platz für Urlaubsträume. Der ehemalige Braunkohletagebau hat sich längst als beliebtes Erholungsgebiet etabliert.

Bei verschiedenen Wassersportmöglichkeiten wie Segeln, Surfen oder Stand-up-Paddling kommen sowohl Könner als auch Anfänger auf ihre Kosten. Temporeicher sind Hobbykapitäne mit dem Motorboot unterwegs und wer es gemütlicher mag, der nimmt Platz auf einem der beiden Fahrgastschiffe und genießt den Blick übers Wasser und das Grün am Ufer. Über die Schleuse im schiffbaren Koschener Kanal öffnet sich das Wasserreich zum Geierswalder See. Auch bei Anglern und Tauchern ist der Senftenberger See beliebt.

Der 18 Kilometer lange Rundweg um den Senftenberger See ist abwechslungsreich und familienfreundlich. Die überwiegend asphaltierte und flache Strecke führt Radler und Wanderer vorbei an Häfen und Aussichtspunkten. Unterwegs laden Restaurants und Imbiss-Stände zu einer Rast ein. Für die kleinen Radler gibt es entlang des Rundwegs jede Menge Spielplätze.

Der Senftenberger See entstand bis 1972 durch Flutung des ehemaligen Braunkohletagebaus Niemtsch. Im Senftenberger See gibt es eine 250 Hektar große, ebenfalls künstlich angelegte, bewaldete Insel, seit 1981 Naturschutzgebiet ist und nicht betreten werden darf.

www.lausitzerseenland.de



3 Bärwalder See

Sonne tanken, Wellen reiten und vom Alltag abtauchen. Unter dem Motto „Sportlich – natürlich – kunstvoll“ bietet der Bärwalder See jede Menge Möglichkeiten auf und am Wasser. Sachsens größter Binnensee ist mit seinen beliebten weitläufigen Sandstränden nicht nur bei Badegästen beliebt. Hobbymatrosen können von der Marina im Klittener Hafen aus in See stechen und an den Bootsanlegern in Boxberg/O.L. und Uhyst eine Rast einlegen. Dank sehr guter Windverhältnisse punktet der See bei Seglern und (Kite-)Surfern. Der asphaltierte Seerundweg bietet auf 21 Kilometern für Radfahrer, Skater und Läufer tolle Ausblicke aufs Wasser.

Das erste schwimmende Musterhaus liegt in der Marina Klitten und kann besichtigt werden. Weitere schwimmende Ferienhäuser zur Nutzung werden 2020 folgen. Des Weiteren bemüht sich die Kommune um die Freigabe eines separaten und öffentlichen Areal zum Wasserski-Fahren am Südufer des Sees.

Der Bärwalder See entstand bis 2009 durch Flutung des ehemaligen Braunkohletagebaus Bärwalde.

4 Talsperre Spremberg

Bitte beachten Sie, dass die einzelnen Angebote am See in der derzeitigen Situation um die Corona-Pandemie möglicherweise abweichen können. Eventuell ist mit einem eingeschränkten Angebot oder veränderten Öffnungszeiten zu rechnen. Fortlaufend aktuell gehaltene Informationen zu den Fragen „Was geht für meinen Besuch im Lausitzer Seenland? Was geht noch nicht?“ erhalten Sie unter Aktuelles.

Dichte Wälder, weites Grün, Moore und Gewässer prägen die Landschaft rund um den Spremberger Stausee. Brandenburgs einzige Talsperre ist ein Magnet für alle, die Ruhe und Entspannung mitten in der Natur suchen. Der Stausee liegt in einem Landschaftsschutzgebiet und ist für zahlreiche Vogelarten, u.a. Fischadler und Schwarzstorch, Brut-, Nahrungs- oder Raststätte.

Der Stausee lädt zum Baden, Angeln, Segeln und Rudern ein. Für Abwechslung und Spaß sorgen Sport- und Freizeitangebote wie Minigolf, Tischtennis, Fuß- und Volleyball sowie Spielplätze. Großes Spektakel gibt es alljährlich im Juni mit den Wasserfestspielen, bei denen unter anderem ein großes Drachenbootrennen stattfindet.

Mit dem (Miet-)Fahrrad, auf Skates oder zu Fuß gibt es rund um die Talsperre jede Menge zu entdecken.

Die Talsperre Spremberg wurde zwischen 1958 und 1965 als Aufstauung der Spree erbaut. Der Stausee wird nicht nur als Freizeitgewässer genutzt, sondern dient auch der Regulierung des Wasserhaushaltes der Region.

Oberlausitzer Rezepte

Karpfen- suppe und Hefepfänse

Die Lausitzer Küche ist alles andere als erlesen. Auf den Tisch kommt, was auf den Feldern oder in den Gärten der Heimat wächst. Dennoch kitzelt einiges den Gaumen. In den Flüssen und Teichen tummeln sich reichlich Fische, die seit jeher den Speisezettel bestimmen.

Hecht in Spreewaldsoße gilt als der Klassiker, auch wenn der Hecht in den letzten Jahren vielfach vom Karpfen verdrängt wurde, den man z.B. um Peitz und Königswartha reichlich fängt. Längst kommt dieser aber nicht mehr nur als „Karpfen blau“ auf den Tisch, inzwischen wird er gekocht, gebraten, gegrillt.



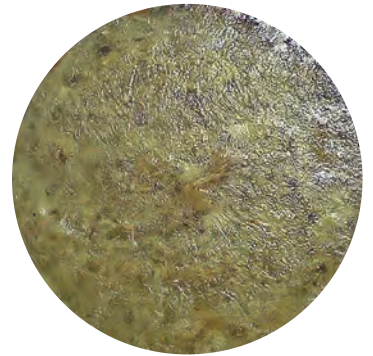
Manches Gericht erhält durch den **Spreewälder Meerrettich** und die **Spreewälder Gewürzgurken** erst seinen pikanten Geschmack. Im Gurreinlegen brachten es die Spreewälder schon um 1750 zu großer Meisterschaft. Beliebt ist bei den Sorben das **Leinöl**, das reich an Vitamin E ist, und das man wunderbar z.B. zu Kartoffeln und/oder Quark essen kann. Leinöl ist in der Tiefkühltruhe monatelang ohne Qualitätsverlust haltbar. Die Küche der Oberlausitzer ist von schlesischen, böhmischen und sorbischen Essgewohnheiten beeinflusst. Mehlspeisen wie **Buchtekn** und **Klöße** kommen aus Böhmen. Hauptnahrungsmittel in der Lausitz ist jedoch die Kartoffel. Ganz oben steht die sogenannte **Mauke**, der Kartoffelbrei. Doch Mauke ist nicht gleich Mauke. Bei der Teichelmauke z.B. wird die Milch durch Fleischbrühe ersetzt. Am Sonntag dann gibt es Kliebla (Kartoffelklöße) die meist nach überlieferten Familienrezepten gefertigt werden. Eine weitere Spezialität sind die schmackhaften **Pfefferkuchen**, anderswo Lebkuchen genannt, aus dem Oberlausitzer Pulsnitz. Der Name entstand im Mittelalter, als alle fremdländischen Gewürze noch mit dem Sammelbegriff „Pfeffer“ bezeichnet wurden. Auf vielen Weihnachtsmärkten sind Pulsnitzer Pfefferkuchen begehrt. Zum Nachtisch empfiehlt sich in der Heimat von Hermann Fürst von Pückler-Muskau das nach ihm benannte Eis aus fruchtigen Schichten halbfrorener Sahne. In Bad Muskau hat es jedes Restaurant und jedes Café im Angebot. Die Erfindung dieser Eiskreation geht allerdings gar nicht auf das Konto des Fürsten: Ein pfiffiger Konditor benannte das Eis aus Werbegründen nach dem Fürsten, der gegen diesen unverhofften Popularitätsschub nichts einzuwenden hatte. Getrunken wird in der Lausitz mit Vorliebe Bier, Wein nur zu besonderen Anlässen. Sollten sich **Pückler-Eis** und Spreewälder Gewürzgurken im Magen nicht vertragen, helfen gewiss der Bukowina, der aus Kräutern des Spreewalds hergestellt wird, oder ein **Wiltener Gebirgskräuter-Likör** aus der Oberlausitz.



Oberlausitzer Quirlfett

Zutaten für 6 Portionen:

1 kg Schweine-
(durchwachsenen Schweine-
5 große Zwiebel(n)
250 g Speck, grüner
1 EL Majoran
1 EL Thymian
2 TL Salz
2 Zehe/n Knoblauch
2 Lorbeerblätter
Pfeffer, nach Geschmack
Wasser, heißes, ca 350-400 ml



Zubereitung:

Grünen Speck sehr klein schneiden, Schweinebauch in 1 - 2 cm große Würfel, Zwiebeln und Knoblauch würfeln. Zuerst den Grünen Speck auslassen und dann den Knoblauch und die Zwiebeln dazugeben. Vorsichtig, nicht zu braun werden lassen. Dann das Fleisch dazu und kurz mitbraten, damit sich die Poren schließen. Langsam nur soviel heißes Wasser zugießen, dass das Fleisch gerade so bedeckt ist. Salz, Pfeffer, Majoran, Thymian und Lorbeer dazu und umrühren. Zugedeckt etwa 2 1/2 Std. köcheln lassen und die letzten 30 Minuten den Deckel runter. Zwischendurch auch mal kräftig umrühren. Das Fleisch muss so weich sein, dass man es mit einem Holzquirl zum Schluss schön auseinander quirlen kann.

Daher auch der Name. Dann in kleine Tongefäße füllen und auskühlen lassen. Am besten schmeckt frisches Bauernbrot dazu und saure Gurken. Im Kühlschrank hält es sich recht lange, dann aber in Schraubgläser füllen. Bei unseren Skatbrüdern ein beliebter deftiger Happen.

Oberlausitzer Gewiegtesbrutl

Buletten aus Hackfleisch und geriebenen Kartoffeln

Zutaten für 4 Portionen:

500 g Hackfleisch, gemischt
1 Zwiebel(n)
2 Kartoffel(n)
½ TL Senf
½ TL Kümmelpulver
Salz und Pfeffer
40 ml Pflanzenöl



Zubereitung:

Die Kartoffeln kochen, schälen und reiben oder durch eine Kartoffelpresse drücken. Die Zwiebel fein würfeln. Beides mit dem Hackfleisch vermischen, Senf und Kümmel zugeben, gut durchmischen und mit Salz und Pfeffer kräftig abschmecken. Zu Klößchen formen und im heißen Pflanzenöl von beiden Seiten braten.

Was stand bei unseren Vorfahren auf dem Tisch?

Um 1700 erreichte die Leinwandweberei ihren Höhepunkt. Die folgenden 170 Jahre schufen das bekannte Jammerbild des Lausitzer Webers. Im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts verdrängte die Kartoffel viele Mehlspeisen, Breie, Grieße, Grützen und Suppen. Brot, Kartoffeln und Mehlspeisen bildeten den Hauptanteil der Nahrung; Fett, Speck, Butter, Milch, Hering, Zucker, Sirup sowie Apfel- und Pflaumenmus die wichtigsten Zutaten. Zwiebeln, Petersilie, Kümmel, Gurken, Salat, grüne Bohnen, Kohlrüben, Kraut, Möhren und Erbsen wurden im eigenen Garten angebaut. Der Oberlausitzer hatte vor dem Brot und der Kartoffel eine große Achtung. Bei der Bezeichnung der Speise nannte er die Kartoffel immer vor der Zutat. Eine ebenso große Bedeutung wie Kartoffelgerichte hatte in der Vergangenheit der Eintopf. Das Abendbrot wurde meistens aus den übrig gebliebenen Mittagessen bereitet. Am Sonntag ersetzten die Klöße, die Nudeln oder der Kartoffelbrei die Pellkartoffeln, die Semmeln die Schwarzbrotsschnitte und der gebratene oder marinierte Hering den Salzhering. Kuchen kam nur an hohen Feiertagen und bei Familienfesten auf den Tisch. Auf eine Scheibe Brot kam nur eine „Schmäre“, also Butter, Quark, Griebenfett, Leberwurst oder Pflaumenmus. Eine Butterschnitte wurde nicht noch mit einem zweiten Belag bestrichen.

Quelle: „Oberlausitzer Kochbuch“



Senfhering

Zutaten für 3 Portionen:

2 Pck. Matjesfilet(s) in Öl
2 Zwiebel(n)
3 Tomate(n)
3 Gurke(n), saure
1 Tasse Sonnenblumenöl
n. B. Senf, mittelscharf
1 Paprikaschote(n), rot oder gelb

Zubereitung

Matjesfilets in ein Sieb geben und das Öl gut abtropfen lassen, dann in große Stücke schneiden.

Dann Tomaten, geputzte Paprika und saure Gurken in Scheiben schneiden und die Zwiebeln in Ringe. Dann eine Lage Matjesstücke in eine Schüssel legen und mit Senf bestreichen, darauf dann 1 Lage von allen Gemüsesorten gemischt drauf verteilen, wieder leicht Senf drauf, dann wieder Matjes usw. bis alles aufgebraucht ist. Den Senf nicht zu dick darauf geben, sonst wird es zu scharf. Zuletzt soll oben eine Schicht Gemüse sein. Dann wird das Sonnenblumenöl so drüber gegeben, dass alles bedeckt ist. Alles einen Tag zugedeckt im Kühlschrank durchziehen lassen. Schmeckt wunderbar zu Pellkartoffeln oder einfach mit Graubrot oder Brötchen.

Grußchinner Abersuppe

Eine deftige Oberlausitzer Kartoffelsuppe

Zutaten für 2

Portionen:

1 ½ Liter Wasser
500 g Ochsen-
schwanz oder
Suppenfleisch
3 Möhre(n)
¼ Knolle Sellerie
1 Zwiebel
1 Stange Porree
1 kg Kartoffel(n)
mehlig kochende
2 Bockwürste
2 Lorbeerblätter
10 Pfefferkörner
5 Pimentkörner
5 Wacholder-
beere(n)
Salz und Pfeffer, Majoran, Muskatnuss



Zubereitung:

Die Ochsenfleischstücke waschen und mit einer geschälten Möhre, der Hälfte des Selleries, dem grünen Ende der Porreestange, der gewaschenen aber ungeschälten Zwiebel, Pfefferkörnern, Piment, Wacholder, Lorbeer und Salz mit 1,5 l kaltem Wasser ansetzen, zum Kochen bringen und ca. 1,5 Stunden mehr ziehen als kochen lassen. Die Kartoffeln als Pellkartoffeln kochen. Restliche Möhren, Sellerie und Porree putzen und in Rauten, Würfel oder Stücke schneiden. Das gare Fleisch vom Knochen lösen und klein schneiden. Die Brühe durch ein Sieb gießen und die Gemüswürfel darin wie gewünscht weich kochen. Die fertig gekochten und noch heißen Pellkartoffeln schälen und in einen Topf pressen oder stampfen. Das Suppenfleisch und die Gemüswürfel dazugeben. So viel Brühe einrühren, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Mit Pfeffer, Salz, Muskat und Majoran abschmecken und darin die Bockwürste heiß werden lassen.

Die Suppe heiß auftragen und je nach Bedarf Brotscheiben dazu reichen.

Oberlausitzer Buttermilchplinsen

Zutaten für 3 Personen:

2 Eier Größe L
20 g Zucker
0,5 TL Salz
250 g Mehl
500 ml Buttermilch
0,5 Pck. Natron
Öl



Zubereitung:

Eier, Zucker und Salz schaumig rühren. Mehl, Buttermilch und Natron dazugeben und rühren bis der Teig Blasen schlägt. In eine kleine Pfanne (20cm) das Öl erhitzen, mit der Suppenkelle den Teig reingeben und Plinsen ausbacken so groß wie die Pfanne ist. 1x wenden.

Kleckskuchen aus der Oberlausitz

Zutaten für die verschiedenen Massen:

Quarkmasse:

500 g Quark
100 g Zucker extrafein
25 g Puddingpulver Vanille
1 Ei
Zitronensaft

Mohnmasse:

250 g Mohn gemahlen
125 g Butterkeksbrösel
50 g Zucker extrafein
25 g Margarine flüssig
0,5 Flasche Bittermandel Aroma
300 ml Wasser kochend

Kokosmasse:

250 g Kokosraspeln
125 g Butter flüssig
100 g Zucker extrafein
1 Ei

Nussmasse:

125 g Butter
125 g Zucker extrafein
250 g Haselnüsse gemahlen
1 Ei

Butterstreusel:

500 g Mehl
250 g Zucker
300 g Butter zimmerwarm
400 g Erdbeerkonfitüre



Zubereitung:

Hefeteig herstellen. Während der Teig geht, werden die unterschiedlichen Massen hergestellt. *Quarkmasse:* Quark, Zucker, Puddingpulver Vanille, Ei und etwas Zitronensaft in eine Schüssel geben und alles gut miteinander verrühren. *Mohnmasse:* Mohn, Butterkeksbrösel und Zucker in einer Schüssel mischen. Flüssige Butter und Bittermandel Aroma dazugeben und mit dem kochenden Wasswe aufbrühen. *Kokosmasse:* Kokosflocken, Butter, Zucker und Ei in eine Schüssel geben und gut miteinander verkneten. *Nussmasse:* In einem Topf die butter erhitzen, den Zucker einstreuen und aufkochen lassen. Dann die Haselnüsse dazugeben und etwa 1 Minute anrösten. Abkühlen lassen und dann erst das Ei zufügen und unterkneten. *Butterstreusel:* Mehl Zucker und zimmerwarme Butter miteinander verkneten zur gewünschten Größe zum backen fertig machen. Ein Backblech (z.B. auch Fettpfanne, wegen dem Rand) einfetten und den Hefeteig darin dünn ausrollen, mit Rand. Nun mit einem Löffel abwechselnd Kleckse nebeneinander auf den Hefeteig geben: Quarkmasse, Mohnmasse, Kokosmasse, Erdbeerkonfitüre und Nussmasse... Zum Schluß die Butterstreusel darüber streuen. Im vorgeheizten Backofen bei 180°C Ober-Unterhitze 45 Minuten backen.

Viele weitere oberlausitzer Rezepte finden Sie auf www.kochbar.de und www.chefkoch.de.



Einzigartig in Europa

Umgebinderhäuser

Umgebinderhäuser gelten als einzigartig in Europa. Die bis zu 500 Jahre alten Bauwerke prägen auf kleinstem Raum die Gegend im Dreiländereck zwischen Polen, Tschechien und Deutschland.

Das Umgebinderhaus ist vom Typ ein Mitteldeutsches Ernhaus. Der Baukörper wird aus Holzblockbau und Fachwerkbau gebildet. Die Blockstube ist ein eigenständiges Bauteil und wird mit einer Holz-Ständer-Konstruktion (Umgebinder) umbunden, um die Lasten des Daches oder wenn vorhanden des Obergeschosses aufzunehmen und abzuleiten.

Kein Haus gleicht dem anderen und die Naturbaustoffe Holz, Lehm, Stroh und Steine aus denen die Häuser einst geschaffen wurden haben sich bewährt, denn die meisten Exemplare sind bereits über 300 Jahre alt. Um 1675 wurde nachweislich der barocke Umgebinderbogen von den Zimmerleuten eingeführt. Die Volkskunst im 18. Jahrhundert, hat eine besonders üppige Formensprache in der Gestaltung von Granit- und Sandsteinportalen hervorgebracht. Dieser „Bauernbarock“ spiegelt sich auch in den Türblättern und Fenstereinfassungen wieder. Seit dem Spätmittelalter ist das Umgebinderhaus in der Oberlausitz der vorherrschende Bautyp in Stadt und Land.

Der Webstuhl ist nicht Schuld an der Entstehung

Bereits im Mittelalter wurden Tuche in den Lausitzer Städten, in denen es bereits Zünf-

te gab, hergestellt. Erst als die Landbevölkerung neben der bäuerlichen Bewirtschaftung der Felder einen Nebenerwerb suchte kam im 16. Jahrhundert in immer mehr Umgebinderhaus Stuben ein Webstuhl zum Einsatz. Zu dieser Zeit war die Konstruktion des Umgebinderhauses aber bereits völlig ausgereift. In anderen Gegenden webte man auch in massiv gebauten Häusern. Trotzdem hat sich der Mythos, dass die Webstühle Schwingungen erzeugen und Häuser zum Einsturz bringen können bis heute erhalten. Oder kennen Sie ein eingestürztes Umgebinderhaus?

Die Entstehungsgeschichte geht wohl bis ins 13. / 14. Jahrhundert zurück als fränkische Bauern in die bis dahin durch slawische Stämme nur dünn besiedelte Lausitz kamen. Die rauen klimatischen Bedingungen dort und im böhmischen Mittelgebirge zwangen die Siedler, so wie die Slawen in Blockhäusern und -stuben zu wohnen. Aus der Zeit um 1480 ist uns die erste bildliche Darstellung eines einstöckigen Umgebinderhauses überliefert.

www.umgebinderland.de

Kein Haus gleicht dem anderen und die bewährten Naturbaustoffe Holz, Lehm, Stroh und Steine aus denen sie einst geschaffen wurden liegen heute im ökologischen Trend. Für vielfältige Ansprüche und Nutzungen entwickelten sich natürlich auch verschiedene Haustypen.

Es gibt die kleinen schlichten Häuser der Armen Leute und Kleinbauern mit wenigen Schmuckelementen, wie zum Beispiel Fenstergitter, Blitzschlange und Musterverschieferung. Dagegen stehen die besonders großen Häuser mit üppigem Holzeinsatz an Fassaden, barocken oder klassizistischen Ausstattungen mit Malerei und Zierelementen und prächtigen Türportalen. Sie zeigen noch heute den Reichtum der einstigen Besitzer, die Faktoren genannt werden. Faktorenhäuser waren in der Blütezeit der Textilherstellung in der Oberlausitz zwischen 1650 und 1813 die Handelshäuser, die die Veredelung der Leinwand und den Absatz der Leinwandprodukte in die weite Welt und auch Übersee organisierten.



Häuser mit üppigem Holzeinsatz, Malereien und Zierelementen.

Zahlreichen Hausbesitzern gelang es in den vergangenen Jahren, die lebenswerten Umgebendhäuser originalgetreu zu sanieren. Etwa 350 Gebäude stehen derzeit leer und warten auf neue Besitzer. Nur mit einem zusammenhängenden Umgebendhaus Bestand wird unsere Region als einzigartige Hauslandschaft erlebbar bleiben.



Das Umgebendhaus ist ein besonderer Haustyp, der Blockbau-, Fachwerk- und Massivbauweise miteinander verbindet. Das heutige Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Niederschlesien über die Oberlausitz und Nordböhmen bis ins Elbsandsteingebirge. Die Blockstube hatte sich bei der slawischen Bevölkerung (siehe auch Schrotholzhäuser) in den regionalen Klimaten bewährt. Die deutschen Siedler, hauptsächlich aus Franken und Thüringen, die im 13. Jahrhundert hier ansässig wurden, brachten das bereits den Germanen bekannte Fachwerk als holzsparende, stabile Bauweise mit: sie ermöglichte auch, mehrstöckige Gebäude zu errichten. Eine Vereinigung der beiden Konstruktionsweisen war aber schwierig, da der Längenverlust von Holz mit dem Faserverlauf deutlich geringer ist. Daher entwickelten die Dorfhandwerker über Jahrhunderte das Umgebende als eigene Volksbauweise. Ende des 18. Jahrhunderts entstand der typische Umgebendbogen, der den Häusern ihren Namen gibt. Hierdurch wurden Funktionalität und Haltbarkeit mit Schönheit verbunden. Im Volksmund ist als Erklärung dieser Bauweise überliefert, dass der Webstuhl auf ein separates Fundament zu stellen sei, damit die übrigen Bewohner nicht so sehr unter den dauernden Erschütterungen litten, denn die innere Hauskiste steht in keiner baulichen Verbindung mit dem Obergeschoss. Holzstuben seien auch für die Weberei von Vorteil, da sie im Vergleich mit Fachwerkstuben ein gleichmäßigeres Klima gewährleisteten und dadurch eine gleichbleibende Qualität der Webwaren erreicht werde. Tatsächlich lebten die meisten Ortschaften in Niederschlesien und der Oberlausitz und Nordböhmen von der häuslichen Weberei. Der Umgebendforscher Frank Delitz hält diese Überlieferung dennoch für einen „anscheinend unausrottbaren Irrglauben“.[3] Hier seien vermutlich Beobachtungen im Zusammenhang mit industriellen Webstühlen auf Handwebstühle übertragen worden. Ein interessantes Element vieler Umgebendhäuser ist der aus Granit oder Sandstein gefertigte Türstock, meist mit der Jahreszahl der Erbauung des Gebäudes. Wurden sie kunstvoll verziert, repräsentierten sie zudem oft den gesellschaftlichen Stand des Besitzers. Typisch sind außerdem Holzverschläge (Oberlausitzer Verschlag) und Verschieferungen. Vereinzelt sind Sonnen (strahlenförmige Holzverschläge am Giebel), Blitzschlangen (schlangenförmig gestaltete Bretter bzw. Schiefermuster am Giebel), Sonnenuhren anzutreffen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Umgebendhaus>

UMGEBENDEHÄUSER



STÄDTISCHE SAMMLUNGEN KAMENZ

Ihr Ziel?



Lessing-Museum Kamenz

Di-Fr 9-17 Uhr, Sa/So 13-17 Uhr
www.lessingmuseum.de



Klosterkirche und Sakralmuseum St. Annen

Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa/So 10-13 & 14-18 Uhr (1.11.-31.3. 11 bis 16 Uhr)
www.sakralmuseumkamenz.de



Gotik oder Aufklärung? Gotik und Aufklärung!

Kamenz in der Oberlausitz, 40 Kilometer nordöstlich von Dresden, gehört zwar schon fast 400 Jahre zu Sachsen, seine Eigenheiten und seine böhmischen Wurzeln aber hat es bis heute bewahrt. An vielen Stellen sind sie zu finden, am deutlichsten wohl in St. Annen, seit 2011 geweihte Kirche und Sakralmuseum in einem. Bedeutende sakrale Kunstschatze, darunter fünf spätgotische Altäre aus böhmischen und schlesischen Werkstätten, die Kirchenschiff und Chor dominieren, lassen die Besucher der ehemaligen Franziskanerkirche erstaunen. Ein Ensemble, das im weiten Umkreis einmalig ist. Noch weit mehr Außergewöhnliches kann man entdecken. So beispielsweise ein kostbares Reliquienaltärchen (um 1400), ein Bornkindl aus der Zeit Martin Luthers oder das von Wolfgang Krodell, einem Cranach-Schüler, gemalte Bildpaar „Gesetz und Gnade“ von 1542. In den ehemaligen Klostergebäuden, die 1842 einem Brand zum Opfer fielen, ging der bedeutendste Kamenzener zur Schule – Gotthold Ephraim Lessing. Am 22. Januar 1729 wurde er geboren. Auf Schritt und Tritt spürt man in Kamenz seine Aura.

Es dürfte kein Zufall sein, dass der bekannteste Verfechter der Toleranz in einer bikonfessionellen Region aufgewachsen ist. Beste Gelegenheit um den Dichter des „Nathan“ wieder neu zu entdecken und sich auf seine oft erstaunlich aktuellen Schriften einzulassen, bietet das Lessing-Museum. Die Dauerausstellung zu Leben und Werk geht einer Reihe von Fragen nach: Wie könnte es unter Lessings Schreibtisch ausgesehen haben? Was hat ein Hamster mit dem berühmten Dichter zu tun?



Prächtige Schlösser, traditionelles Handwerk sanfte Hügellandschaft

Da wären zum Beispiel die imposanten Schlösser: In Rammenau finden Gäste das Barockschloss, bekannt als schönste Landbarockanlage Sachsens. Das tolle Ambiente des Schlosses begeistert jedes Jahr u.a. die zahlreichen Besucher der Internationalen Leinentage, die traditionell am letzten Augustwochenende stattfinden. Schloss Seifersdorf hat die Magie eines Märchen-Palais. Es fungierte lange Zeit als Sitz der Familie des Grafen von Brühl und wurde im 19. Jahrhundert nach den Plänen des Architekten Schinkel in seine heutige Form umgebaut. Echte Hingucker sind auch das klassizistische Rathaus in Bischofswerda und der historische Pulsnitzer Marktplatz mit achteckigem Brunnen und dem Denkmal, welches einem der wohl bedeutendsten Einwohner der Stadt gewidmet ist, dem Bildhauer Ernst Rietschel. Ein Besuch im Großharthauer Schlosspark lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Die jährlich stattfindenden Lebensart-Lifestyle-Messen ziehen Tausende Besucher an.

Radfahren in der Westlausitz

Aber nicht nur kulturell hat die Westlausitz viel zu bieten. Viele der Orte, die die Westlausitz so besonders machen, erreichen die Besucher auch über die vier thematischen Radrouten der Region – die Kulturroute, die Naturerlebnisroute, die Produktroute und die Röderradroute. Die Kulturroute führt an historischen Schlössern, Gärten, Museen und Galerien sowie den schönsten Baudenkmalern der Region entlang. Die Naturerlebnisroute verbindet einige der schönsten Naturplätze. Die Produktroute führt an Schauwerkstätten und Manufakturen mit traditionellen Erzeugnissen wie Töpferwaren, Pfefferkuchen, Blaudruck, Holzknostartikeln und textilen Bändern entlang. Die überregionale Röderradroute folgt dem Verlauf der Großen Röder von ihrer Quelle in Röderbrunn (Gemeinde Rammenau) bis nach Brandenburg. Mountainbiker finden am Schwarzenberg in Elstra den BlackMountain BikePark mit insgesamt vier Abfahrten.

Pulsnitzer Pfefferkuchen



Wunderschöne Wanderwege führen durchs Seifersdorfer Tal, einem der frühesten Landschaftsgärten Deutschlands und bis heute einer der schönsten seiner Art, die Waldgebiete der Luchsenburg und der Massenei sowie den Karswald und das Hüttertal.

Und auch für Familien hat die Westlausitz tolle Angebote. Sieben Freibäder gibt es in der Region. Der Tier- und Kulturpark in Bischofswerda empfängt ganzjährig Besucher. Im Pfefferkuchenmuseum in Pulsnitz können Besucher die leckeren Pfefferkuchen selbst verzieren. Die Waldbühne lockt jedes Jahr im Juni und Juli mit der Aufführung eines Stücks von Karl May Tausende Besucher nach Bischofswerda.



Altmarkt Bischofswerda



Technisches Museum der Bauindustrie



Schwedenstein in Steina



Schlosspark Großharthau



Barockschloss Rammenau

Umfassende Informationen zu den touristischen Angeboten in der Westlausitz finden Sie auch unter www.westlausitz.de.



Text und Fotos: www.region-westlausitz.de

Bischofswerda

Vom wunderschönen Lausitzer Hügelland eingebettet, wird die Stadt Bischofswerda nicht nur als „Tor zur Oberlausitz“ bezeichnet, sondern im Volksmund auch liebevoll „Schiebock“ genannt. Viele Legenden ranken sich um die Namensgebung.

Eine von ihnen geht auf eine einrädige, hölzerne Karre zurück, mit der früher Waren transportiert wurden. Drei von ihnen sind auf dem Altmarkt als Sitzbänke verankert. Bischofswerda präsentiert sich weiter mit paradiesischem Brunnen, stolzen Bürgerhäusern und modernen Mediaturm. Von dort aus ist es nicht weit zu den viel-



fältigen Kultur- und Freizeiterlebnissen. Ein Kleinod sondergleichen lädt zu einem tierischen Erlebnis für die ganze Familie ein. Im Tier-



und Kulturpark Bischofswerda tummeln sich mehr als 60 verschiedene Tierarten, allen voran die Nasenbären sowie Braunbär Balu und Grizzly-Bärin Jane. Abkühlung an heißen Sommertagen verspricht ein Besuch im Freibad. Es garantiert Erholung und Freizeitspaß. Den verspricht auch ein Besuch auf der Waldbühne bei den kleinsten Karl-May-Spielen Deutschlands.

Fotos: Stadtverwaltung Bischofswerda

1225 wird Kamenz erstmals in einer Urkunde des Bischofs von Meißen erwähnt. Die Lage an der „Via Regia“ beeinflusste entscheidend die Entwicklung der Stadt und brachte Reichtum und Unabhängigkeit. Dazu trug auch die Zugehörigkeit zum 1346 gegründeten Oberlausitzer Sechsstädtebund bei.

Der historische Altstadt kern versprüht mit seinen vielen kleinen Gassen einen besonderen Charme. Der denkmalpflegerische Wert besteht darin, dass trotz vier verheerender Stadtbrände der ursprüngliche Stadtgrundriss gewahrt blieb. Reste der Stadtbefestigung sind heute ebenfalls noch zu finden, z. B. der **Rote Turm** am südlichen Stadteingang. Imposant ist auch das Rathaus im Stile der italienischen Neorenaissance, das am Marktplatz mit dem **Andreasbrunnen** einen Blickfang bildet. **Fleischbänke**, **Malzhaus** und **Pichschuppen** sind weitere Highlights, die sich keiner entgehen lassen sollte.

„Es eifre jeder seiner unbestochnen, von Vorurteilen freien Liebe nach!“ Die berühmte Ringparabel aus „Nathan der Weise“ ist wohl jedem bekannt. Im **Lesing-Museum** erfahren des 1729 geborenen auch zahlreiche Win-Kindheit in Kamenz. B. seine Geburtsbecken in der oder die Klosterkirche an der sich befand,

Sie alles Wichtige aus dem Leben und Wirken Pfarrersjungen Gotthold Ephraim Lessing. Und kel der Stadt erzählen noch immer von seiner Auf der Zeitreise ins 18. Jahrhundert kann z. stätte im Lessinggässchen, das Tauf-Hauptkirche St. Marien che St. Annen,

die Ratslateinschule des fleißigen Schülers besucht werden. Überhaupt sind die Kamenzer Kirchen berühmt für ihre Schätze. Ein Ensemble von spätgotische Schnitzal-

tären aus dem frühen 16. Jahrhundert und weitere Kostbarkeiten sind z.B. im Sakralmuseum der Klosterkirche zu bewundern.



Kamenz

Und auch die Hauptkirche St. Marien ist sowohl von innen als auch außen imposant. Und dann gibt es noch das **Museum der Westlausitz/Elementarium**: Entdecken, anfassen und ausprobieren sind hier die Maxime. Die wissenschaftlichen, naturkundlichen und kulturhistorischen Präsentationen werden ergänzt durch die Stadtgeschichte im Malzhaus. Der Kamenzer „**Hutberg**“ ist vielen ein Begriff. Jährlich im Mai/Juni pilgern Besucher zu tausenden auf den Hutberg – eine Parkanlage mit vielen wertvollen und seltenen Pflanzen und Gehölzen – um das Meer an blühenden Rhododendren und Azaleen zu bewundern. Mit dem Volkspark, dem Weiße-Garten und weiteren Grünanlagen bilden sie als Gartenkulturpfad das „grüne“ Image von Kamenz, welches als Erbe des Stadtgärtnermeisters Wilhelm Weiße überregional bedeutend ist. Der Hutberg ist auch unter Musikfans bekannt. Ob Pop, Rock oder Klassik – wahre Klanglawinen tönen jeden Sommer über die Ränge des naturnahen Amphitheaters mit bis zu bis zu 10.000 Plätzen.

Kamenz (sorbisch „Kamjenc“) für „Ort am Stein“ - ist weit bekannt als Geburtsort des großen deutschen Dichters und Aufklärers Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781).

Foto: Stadtverwaltung Kamenz



Als Sächsische Schweiz wird der deutsche Teil des Elbsandsteingebirges in Sachsen bezeichnet. Die durch bizarre Felsformen geprägte Landschaft liegt südöstlich von Dresden beiderseits der Elbe im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Wandern Radfahren Erleben Genießen

Sächsische Schweiz

Wandern in der Nationalparkregion Sächsische Schweiz ist ein Traum. Und wer sich dabei an ein paar einfache Regeln hält, trägt zur Bewahrung einer weltweit einzigartigen Naturlandschaft bei.

Selten kommt man der Natur näher als beim Wandern im Nationalpark. Das gilt ganz besonders für Deutschlands einzigen Felsenationalpark – den Nationalpark Sächsische Schweiz. Die formenreiche Landschaft mit ihren bizarren Felsen und kühlen Schluchten ist nicht nur eines der schönsten Wanderreviere Europas. Sie bietet auch eine einmalige Vielfalt an Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Hier gedeihen Arten, die andernorts längst verschwunden sind, und deshalb besonderen Schutz bedürfen.

Das Elbsandsteingebirge ist eines der spektakulärsten Wandergebiete Europas. Etwa 1.200 Kilometer markierter Wanderwege führen durch üppig grüne Wälder und mystische Täler, über luftige Höhen und vorbei an bizarren Felsformationen zu immer neuen, atemberaubenden Panoramen. Was das Wandern im Elbsandsteingebirge zu einem eindringlichen und unvergesslichen Erlebnis macht, ist die schiere natürliche Vielfalt der Region. Auf engstem Raum treffen die unterschiedlichsten Landschaftsformen aufeinander: Felsen, Tafelberge, Ebenen, Schluchten und Täler. Sie alle verführen zu einer Reise durch eindrucksvolle Reste einer Urnatur.

Radtouren sind die ideale Methode, die Sächsische Schweiz ausgiebig zu erkunden. Mit dem Elberadweg findet der Genussradler die ideale Verbindung von entspanntem Radfahren und dem Erleben imposanter Natur. Auch abseits der Elbe können sich Höhenmeterhungrige an den Panoramen des Elbsandsteingebirges berauschen. Die Streckenbeschaffenheit ist mitunter rustikal und ab und an sind Aufstiege zu meistern. Doch

immer folgt mit fantastischen Aussichten und herrlichen Abfahrten der direkte Lohn für die Anstrengungen. Ein besonderer Geheimtipp sind die Radwege durch den Nationalpark Sächsische Schweiz. Auf bestimmten Wanderwegen, die als Radrouten ausgewiesen sind – derzeit etwa 50 Kilometer – fährt man geradewegs durch die urwüchsige Natur. Das Rad sollte hierfür allerdings einigermaßen geländetauglich sein. Auch muss

man sich auf starke Anstiege, steile Abfahrten, Engstellen und Bodenwellen gefasst machen. Aber genau das macht den Reiz dieser Touren aus.

Prächtige Schlösser, sagenumwobene Burgen und malerische Gärten: Historische Baudenkmäler treffen im Elbsandsteingebirge auf spektakuläre Natur.

Festung Königstein: Dieser Ort ist eine Legende. Die Festung

Königstein ist eine der größten und schönsten Bergfestungen in Europa. Lange Zeit galt sie als der sicherste Ort in ganz Sachsen. Herzöge und Kurfürsten kamen mit ihren Schätzen und ihrem Gefolge hierher, wenn Gefahr drohte. In Friedenszeiten sah die Bastion so manches rauschende Fest und so manchen illustren Jagdausflug. Die imposante, 10 Hektar große Wehranlage war in ihrer über 750-jährigen Geschichte bereits Kloster, Staatsgefängnis, Kriegsgefangenenlager, Lazarett und vieles mehr. Heute ist das eindrucksvolle Ensemble von Bauwerken der Spätgotik, der Renaissance, des Barock und des 19. Jahrhunderts eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Deutschland und ein Magnet für jährlich Hunderttausende Besucher aus der ganzen Welt. Das Elbsandsteingebirge hat eine lange, faszinierende Geschichte als Kulturlandschaft. Sehenswürdigkeiten und Informationsangebote dazu finden sich in der gesamten Region. Und auch die Kunst der Gegenwart kommt nicht zu kurz.

Die vielfältige Landschaft des Elbsandsteingebirges ist ein ideales Areal für Abenteurer jeder Altersgruppe. Von ganz klein bis ganz groß, von einfach bis extrem schwierig – für jeden „Geschmack“ ist etwas dabei. Steile Pfade führen auf hohe Gipfel und in tiefe Höhlen, vorbei an bizarren Steingebilden und feucht bemoosten Schluchten.

Die **Felsenbühne Rathen** ist Europas schönstes Naturtheater. Wo einst die Wolfsschluchtszene erdacht wurde, feiert der Freischütz jährlich seine Heimkehr. Und nicht nur er. Seit mehr als 70 Jahren zieht die Felsenbühne Rathen Theaterfreunde, Klassikliebhaber, Westernfans, Familien und Wanderer in ihren Bann. Inmitten des Nationalparks Sächsische Schweiz bildet der malerische Rathener Wehgrund eine beeindruckende, natürliche Felsenkulisse. Natur und Kunst verschmelzen hier auf spektakuläre Weise.

Die Themenvielfalt der **Museen** in der Sächsischen Schweiz ist überwältigend. Sie reicht von regionaler Geschichte, Naturschutz über Alltag in der DDR bis zur Tier und Pflanzenwelt der Urzeit. Auch eines der wenigen original erhaltenen Künstlerwohnhäuser Deutschlands findet man hier.

Eine Vielzahl an Museen und Ausstellungen in der Sächsischen Schweiz besitzt eine facettenreiche regionale Ausrichtung. Vielerorts finden sich interessante Heimat- und Stadtmuseen. Hier taucht man tief in die Kultur und Tradition der Region ein. Altes Handwerk lässt sich zum Beispiel in der Schauwerkstatt Deutsche **Kunstblume Sebnitz** oder in der Traditionsstätte Handpuppenspiel in Hohnstein entdecken. Einen Ausflug in die jüngere Vergangenheit der faszinierenden regionalen Kur- und Medizingeschichte bieten die Medizinhistorischen Sammlungen im Gesundheitspark Bad Gottleuba. Im **Besucherbergwerk Marie Louise Stolln** in Berggießhübel erlebt man die Bergbaugeschichte im Gottleubatal hautnah.

Das NationalparkZentrum Sächsische Schweiz in Bad Schandau ist das zentrale Informationszentrum für Besucher des Nationalparks. Ansprechend, multimedial und barrierefrei wird über die Hintergründe zur Geologie, Pflanzen- und Tierwelt sowie zur Natur- und Kulturlandschaft der Region aufgeklärt. Die **Gold- und Mineralienerlebnisstätte Hohwald** informiert über Geologie und die Gewinnung von Gold, Mineralien und Gestein in der Region. Und im Urzeitpark Sebnitz kommt man Sauriern, Urmenschen und der merkwürdigen Pflanzenwelt der Urzeit auf die Spur. Natur erleben, Höhlen erkunden, Boot fahren, Gipfel stürmen, erfinderisch sein: Kindern wird es im Elbsandsteingebirge garantiert nicht langweilig.

August 2021

bis **06.02.2022** Sonderausstellung: DER MOND HINTER DEN WOLKEN – Die Ästhetik der japanischen Teekultur im Völkerkundemuseum Herrnhut. www.skdmuseum.com

13.08.2021 10.00 Uhr „Sagenhaftes Bautzen“ (ab 6 J.) Auf einer Schatzsuche durch das Museum werden alte Geschichten lebendig. Anmeldungen unter 03591 534933. Museum Bautzen, Kornmarkt 1

13. bis 15.08.2021 17. Flugtage Bautzen. www.flugtage-bautzen.de

17.08.2021 10.00 Uhr „Schäferstündchen“. Einblicke in die Arbeit einer Schäferin. SPREEHOF Göbeln

18.08.2021 10.00 Uhr Auf Augenhöhe mit Karpfen und Co. – Erlebnisführung durch die Dauerausstellung. Haus der Tausend Teiche.

19.08.2021 17.00 Uhr DIE Stadtführung. Eine Verführung durch die historische Altstadt. Treff: Tourist-Information Bautzen

20.08.2021 19.30 Uhr Als Bautzen noch Budissin hieß - Historische Abendführung im Gewand. Treff Brunnen auf dem Hauptmarkt

20.08.2021 Tierparkgespräche: Vorstellung des Zootiers des Jahres 2021. Naturschutz Tierpark Görlitz-Zgorzelec. www.zoo-goerlitz.de

16. Bautzener Senfwochen

17. August bis 12. September 2021

Original Bautz'ner Senfspezialitäten – heiter – pikant – feurig – serviert in den Restaurants der Stadt

21.08.2021 ab 10 Uhr Antik- & Trödelmarkt auf dem Erlichthof Rietschen. www.erlichthof.de

Lausitzer Festival
25. August – 18. September 2021
lausitzer-festival.eu

950 JAHRE ZUKUNFT
950 LAT PRZYSZŁOŚĆ
19.06.21 – 02.01.22
Eine Sonderausstellung des Kulturhistorischen Museums Görlitz Kaiserstr. Platz des 17. Juni 1

27. bis 29.08.2021 Bautzener Altstadtfestival „Wasser, Kunst, Licht“

29.08.2021 41. Bielebohlau in Oppach

September 2021

01.09.2021 19.00 Uhr 8. Kamenzer Rede: Sten Nadolny (Berlin): „Heimweh nach dem Glück des Gelingens“, Moderation: Michael Hametner (Leipzig). Klosterkirche und Sakralmuseum St. Annen, Schulplatz 5

02.09.2021 19.00 Uhr Transition. Fotografien von Michael Kruscha - Finissage. Galerie im Sakralmuseum Kamenz, Schulplatz 5. Eine Veranstaltung der Städtischen Sammlungen Kamenz

05.09.2021 7. Oberlausitzer Classic Tag in der Messehalle Löbau

SOMMERFEST auf dem Rosenhof Görlitz
02. bis 05. Sept.
09. bis 12. Sept.
2 Wochen Reitsport der Extraklasse Sportwagen und Traktorenausstellung Verkaufsstände und Fahrgeschäfte für Kinder
Gäste willkommen!
YouTube Instagram Facebook RTV Rosenhof Görlitz www.rosenhof-goerlitz.de

10. bis 12.09.2021 150 Jahre Feuerwehr Radeberg

10.09.2021 19.00 Uhr Auftaktveranstaltung zum zweiten Kammermusikfest Oberlausitz in der Kirche Baruth

12.09.2021 13.00 Uhr Tag des offenen Denkmals Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf. Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V. www.herrnhut.de

12.09.2021 11.00 Uhr Stadtführung „Durch die historische Altstadt“ Bischofswerda

Ein Ausflug in die Romantik
Eine Zeitreise in das 19. Jahrhundert auf den Oybin, mit Orgelspiel, Dichtung, Malerei, Kammerchor-Konzert in der von Fackeln erhellten Klosterkirchruine und Weingenuß
04.09. und 18.09. 19 Uhr
Treff: an der Bergkirche

18. NEISSE-NYSA-NISA
FILM FESTIVAL
16. – 19.9.2021
... in the border triangle region of Germany, Poland and the Czech Republic
#Neissefilm
Facebook Twitter YouTube Instagram

150 Jahre Feuerwehr Radeberg
FEUERKUNSTEN SAM LIVES!
Kommt verkleidet!
Das Große CAMPINGABENTEUER!
11.09. RADEBERG
FESTZELT
Einlass 14:00 Uhr | Beginn 15:00 Uhr | Vorverkauf 10,- € | Tageskasse 25,- €
Vorverkauf: Edeka Scheller (Silberbergcenter und Palaststr. Str.)
Bürgerbüro der Stadt Radeberg und online astickets.de

12.09.2021 Tierparkfest im Naturschutz Tierpark Görlitz-Zgorzelec. www.zoo-goerlitz.de

12.09.2021 Museumsfest – Dampflok-betrieb auf allen 3 Strecken. Waldeisenbahn Muskau. www.waldeisenbahn.de

12.09.2021 16.00 Uhr Stadtführung „Grüner Gürtel um den Altstadtkern“ Bischofswerda

12.09.2021 17.00 Uhr Klavierkonzert im Rahmen des Kammermusikfestes Oberlausitz. Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf. Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V. www.herrnhut.de

Lausitzer Fischwochen
11. September bis 31. Oktober 2021

12.09.2021 ab 10 Uhr Lausitzer Wolfstag auf dem Erlichthof Rietschen. www.erlichthof.de

Historisches Spektakel
Prinz-Friedrich-August Baude
Baudenweg 4, 02689 Sohland an der Spree
Fr. 17.9.21 ab 20 Uhr Bierprobe
Sa. 18.9.21 ab 12 Uhr
So. 19.9.21 ab 11 Uhr

18.09.2021 150 Jahre Feuerwehr Oppach

19.09.2021 15.00 Uhr „Napoleon ganz privat“. Schloss Krobnitz - Alte Schmiede. Kartenreservierung unter 035828/88700 oder info@museumsverband-ol.de. www.museum-oberlausitz.de

24.09.2021 Sächsischer Wandertag in Wilthen. www.oberlausitzer-bergland.de

25.09.2021 ab 9 Uhr Natur- und Fi-

Alle aufgeführten Veranstaltungen sind ohne Gewähr. Änderungen sind vorbehalten. Aufgrund von Corona empfehlen wir Ihnen, vor dem Besuch einer Veranstaltung beim Veranstalter nachzufragen.



öffentliche Tagesführungen auf Burg & Kloster Oybin
05./19.08. | 02./16./30.09. | 14.10. | 18.11.
jeweils 14.00 Uhr ab Gesindehaus/Eingang

scherfest auf dem Erlichthof Rietschen. www.erlichthof.de

25.09.2021 18.30–19.30 Uhr Konzert im Barockschloss Rammenau. www.barockschloss-rammenau.com

25.09.2021 Neschwitz Schlager Nacht, Schlosspark Neschwitz. www.neschwitzer-schlagernacht.de

24.09.2021 Sächsischer Wandertag in Wilthen. www.oberlausitzer-bergländ.de

26.09.2021 15.00 Uhr Stadtführung „Lebendige Stadtführung“ Bischofswerda

26.09.2021 09.00–18.00 Uhr Exotenschau des Vereins der Vogelliebhaber und Züchter e.V. im Vereinsheim, Kalkofenstraße in Cunewalde

26.09.2021 ab 10 Uhr Herbstgartenmarkt auf dem Erlichthof Rietschen. www.erlichthof.de

Oktober 2021

01.–03.10.2021 Deutsche Meisterschaft im Autocross an der OFFROAD ARENA Matschenberg

02.10.2021 Bautzener Herbstfest

02.10.2021 19.00 Uhr „Klaviermusik aus vier Jahrhunderten“ mit Prof. Dr. Joachim Dorf Müller. Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf e.V.

02.10.2021 Erntedank – Kneiperdank – Bautzener Wirte laden ein!

02.–03.10.2021 11 Uhr Erntedankfest. KRABAT-Mühle Schwarzkollm. www.krabat-muehle.de

03.10.2021 11.30–14.00 Uhr Brunch im Barockschloss. www.barockschloss-rammenau.com

03.10.2021 15.00 Uhr „Napoleons Schlachten“. Schloss Krobnitz - Alte Schmiede. Kartenreservierung unter 035828/88700 oder info@museumsverbund-ol.de. www.museum-oberlausitz.de



03.10.2021 10.00–18.00 Uhr 32. Töpferfest rund um die Töpferei Lehmann, Dammweg 26, Neukirch

10.10.2021 10.00–17.00 Uhr Herbstmarkt und Apfelschau. Schleife, Sorbisches Kulturzentrum

10.10.2021 10.00–18.00 Uhr Traditionelles Herbstfest im Fischereihof Kleinholscha

15.10.2021 Tierparkgespräche: Wale und Vulkane. Naturschutz Tierpark Görlitz-Zgorzelec. www.zoo-goerlitz.de



15.10.2021 18.00–22.00 Uhr Barockverführung mit Tafelfreuden. www.barockschloss-rammenau.com

16.10.2021 18.30–19.30 Uhr Konzert im Barockschloss. www.barockschloss-rammenau.com

16.10.2021 Bautzener Kammerkonzerte 2021 Manigem Herzen« – Mystische Gesänge und höfische Lieder des Mittelalters in einem neuen Gewand. www.bautzen.de



23.10.2021 11.00 Uhr Stadtführung „Durch die historische Altstadt“ Bischofswerda

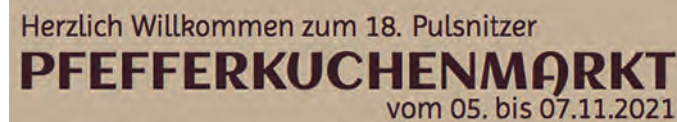
23.10.2021 Bautzener Kammerkonzerte 2021 ensemble FisFüz Lale – Colours of Eurasia. www.bautzen.de

24.10.2021 10.00–16.00 Uhr Saisonabschluss „Motoren aus“ im Kfz- und Technik-Museum Haus des Gastes „Dreiseitenhof“ Cunewalde

24.10.2021 15.00 Uhr „Napoleon in der Verbannung auf St. Helena“. Schloss Krobnitz - Alte Schmiede. Kartenreservierung unter 035828/88700 oder info@museumsverbund-ol.de. www.museum-oberlausitz.de

25.10.2021 11.00–11.45 Uhr Ferienspaß für Königskinder, Ferienführung für Kinder. www.barockschloss-rammenau.com

28.10.2021 11.00–11.45 Uhr Ferienspaß für Königskinder, Ferienführung für Kinder. www.barockschloss-rammenau.com



bis 19.12.2021 13.00 bis 17.00 Uhr (nur So.) Sonderausstellung - „Trachten verschiedener Regionen“ im Heimatmuseum Neschwitz. www.heimatmuseum-neschwitz.jimdo.com

November 2021

07.11.2021 11.30–14.00 Uhr Gourmet-Brunch im Barockschloss. www.barockschloss-rammenau.com

10.11.2021 Martinstag mit Lampionzug im Naturschutz Tierpark Görlitz-Zgorzelec. www.zoo-goerlitz.de

11.11.2021 17.00 Uhr Martinsumzug Berthelsdorf. Freundeskreis Zinzendorf-Schloss Berthelsd. e.V. /Brüdergemeine Herrnhut. www.herrnhut.de

14.11.2021 11.00 Uhr Ausstellungseröffnung zur Sonderausstellung: »Krippenausstellung« im Heimatmuseum der Stadt Herrnhut (bis 24.01.2022). www.herrnhut.de

26.11.2021 19.00–22.00 Uhr Das musikalisch-krinelle Dinner. www.barockschloss-rammenau.com

27.11.2021 10.00–18.00 Uhr Weihnachtsmarkt in der Stadt Herrnhut. www.herrnhut.de



27.11.2021 15.00 Uhr Adventskonzert



der Evang. Zinzendorfschulen und der Kreismusikschule im Kirchsensaal der Brüdergemeine Herrnhut. www.herrnhut.de

27.11.2021 Weihnachtsmarkt Haus des Gastes „Dreiseitenhof“ Cunewalde

28.11.2021 ab 10 Uhr Wichtelfest – Weihnachtsmarkt & Märchenland auf dem Erlichthof Rietschen. www.erlichthof.de

28.11.2021 Weihnachtsmarkt Oppach

Dezember 2021

04.12.2021 Weihnachtsmannfahrten nach Kromlau (Karten im Vorverkauf). Waldeisenbahn Muskau. www.waldeisenbahn.de

04.12.2021 15.00 Uhr Schönberger Weihnachtsmarkt auf dem Hof der Tischlerei Graf in Schönberg

05.12.2021 18.30–19.30 Uhr Konzert im Barockschloss. www.barockschloss-rammenau.com

05.12.2021 Weihnachtsmannfahrten nach Kromlau (Karten im Vorverkauf). Waldeisenbahn Muskau. www.waldeisenbahn.de

05.12.2021 15.00 Uhr Adventslieder-singen im Kirchgemeindehaus Cunewalde

05.12.2021 Beschering der Tiere im Naturschutz Tierpark Görlitz-Zgorzelec. www.zoo-goerlitz.de

17.12.2021 Tierparkgespräche: Fuchsteufelswild?! Naturschutz Tierpark Görlitz-Zgorzelec. www.zoo-goerlitz.de

18.12.2021 15.00–20.00 Uhr Tag der offenen Tür der FFW Weigsdorf-Köblitz im Feuerwehrgerätehaus

19.12.2021 Schlesischer Christkindelmarkt zu Görlitz, Untermarkt Görlitz

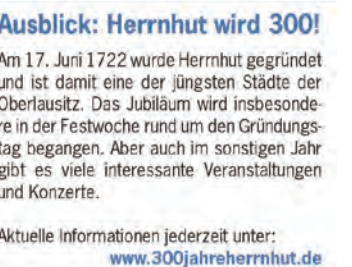
24.12.2021 17.00 Uhr Christnacht mit Lichterzug in der Kirche Cunewalde




25.12.2021 11.00–17.00 Uhr Advent im Barockschloss - Nikolausmanufaktur. www.barockschloss-rammenau.com

25. + 26.12.2021 12.00–14.30 Uhr Weihnachtsfestschmaus im Barockschloss. www.barockschloss-rammenau.com

März 2022



Alle aufgeführten Veranstaltungen sind ohne Gewähr. Änderungen sind vorbehalten. Aufgrund von Corona empfehlen wir Ihnen, vor dem Besuch einer Veranstaltung beim Veranstalter nachzufragen. 



Informationen und Auskünfte

Bad Muskau Touristik GmbH
Schloßstraße 6
02953 Bad Muskau
Telefon: 035771 50492
Telefax: 035771 69906
E-Mail: info@badmuskau.info
① www.badmuskau.info

Europastadt Görlitz-Zgorzelec GmbH Tourist-Information
Obermark 32
02826 Görlitz
Telefon: 03581 47570
Telefax: 03581 475747
willkommen@europastadt-goerlitz.de
① www.europastadt-goerlitz.de

Kamenz-Information
Schulplatz 5
01917 Kamenz
Telefon: 03578 379205
Telefax: 03578 379291
kamenzinformation@kamenz.de
① www.kamenz.de

Königsbrück-Information
Markt 19
01936 Königsbrück
Telefon: 035795 42555
Telefax: 035795 39338
information@koenigsbrueck.de
① www.koenigsbrueck.de

Natur- und Touristinformation Erlichthof Rietschen
Turnerweg 6
02956 Rietschen
Telefon: 035772 40235
Telefax: 035772 41320
kontakt@erlichthof.de
① www.erlichthof.de

Tourismus-Information Herrnhut
Comeniusstraße 6
02747 Herrnhut
Telefon: 035873 30733
Telefax: 035873/30734
tourismus@herrnhut.de
① www.herrnhut.de

Tourist-Information Bautzen-Budyšin
Hauptmarkt 1
02625 Bautzen
Telefon: 03591 42016
Telefax: 03591 464499
touristinfo@bautzen.de
① www.bautzen.de

Tourist-Information Hoyerswerda „Lausitzer Seenland“
Braugasse 1, 02977 Hoyerswerda
Telefon: 03571 20196170
hoyerswerda@lausitzerseenland.de
① www.hoyerswerda.de

Tourist-Information im Haus des Gastes „Blaue Kugel“
Hauptstraße 97
02733 Cunewalde
Telefon: 035877 80888
Telefax: 035877 80889
touristinfo@cunewalde.de
① www.cunewalde.de

Tourist-Information Jonsdorf
Auf der Heide 11
02796 Kurort Jonsdorf
Telefon: 035844 70616
Telefax: 035844 70064
tourist@jonsdorf.de
① www.jonsdorf.de

Tourist-Information Naturparkhaus Zittauer Gebirge
Hauptstraße 28
02799 Großschönau OT Waltersdorf
Telefon: 035841 2146
Telefax: 035841 35477
touristinfo@grossschoenau.de
① www.grossschoenau.de

Tourist-Information Niesky
Zinzendorfplatz 8
02906 Niesky
Telefon: 03588 25580
Telefax: 03588 255815
touristinfo@niesky.de
① www.niesky.de

Tourist-Information Obercunnersdorf
Hauptstraße 65
02708 Obercunnersdorf
Telefon: 035875 60954
Telefax: 035875 60954
info@obercunnersdorf.de
① www.obercunnersdorf.de

Tourist-Information Oybin
Hauptstraße 15
02797 Kurort Oybin
Telefon: 035844 73311
Telefax: 035844 73323
info@oybin.com
① www.oybin.com

Tourist-Information Spreewell-Land
Hauptstraße 214 a
02739 Eibau
Telefon: 03586 702051
Telefax: 03586 702057
info@faktorenhof-eibau.de
① www.faktorenhof-eibau.de

Tourist-Information Zittau
Markt 1
02763 Zittau
Telefon: 03583 752200
Telefax: 03583 752161
tourist-info@zittau.de
① www.zittau.de

Tourist-Information/ Wetterkabinett Oderwitz
Hintere Dorfstraße 15
02791 Oderwitz
Telefon: 035842 20790
Telefax: 035842 20894
wetterkabinett@oderwitz.de
① www.oderwitz.de

Tourist-Service Bischofswerda
Altmarkt 1 (Rathaus)
01877 Bischofswerda
Telefon: 03594 786215
information@bischofswerda.de
① www.bischofswerda.de

Notfalladressen

Feuerwehr/Rettungsdienst Notarzt
Tel. und Fax 112

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
24 Stunden 116 117

Kassenärztliche Notfallsprechstunde für Kinder und Jugendliche
Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr
Sa., So. u. Feiertag 9.00 bis 11.00 Uhr
15.00 bis 18.00 Uhr
Kontakt im Notfall 03591 3632342

Oberlausitz-Kliniken Krankenhaus Bautzen
Am Stadtwall 3, Tel. 03591 3630

Oberlausitz-Kliniken Krankenhaus Bischofswerda
Kamenzer Str. 55, Tel. 03594 7870

Krankenhaus Emmaus Niesky
Plittstr. 24, Tel. 03588 2640

Krankenhaus St. Carolus Görlitz
Carolusstr. 212, Tel. 03581 720

Klinikum Oberlausitzer Bergland Zittau
Görlitzer Str. 8, Tel. 03583 880

Klinikum Oberlausitzer Bergland Ebersbach
Röntgenstr. 15, Tel. 03586 7620

Lausitzer Seenland Klinikum Hoyerswerda
Maria-Grollmuß-Str. 10, Tel. 03571 440

Kreis Krankenhaus Weißwasser
Karl-Liebknecht-Str. 1, Tel. 03576 2670

Apotheken



Für Ihre persönliche Beratung steht Ihnen das kostenfreie Infotelefon des Apotheken-Notdienstes ganztägig zur Verfügung.
Tel. 0800 2282280

Zahnarzt



Alle Zahnärzte sind am Bereitschaftstag für Notfälle von 22.00 bis 7.00 Uhr telefonisch erreichbar.
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Tierarzt



Praxis Dipl.-vet.-med. Ralf Beyer Bautzen
Schlachthofstr. 29, Tel. 0172 3524481

Tierarzt Frau Dr. Rummer Zittau
Humboldtstr. 10, Tel. 03583 516418

VetaLife Tierarztpraxis Kamenz
Bautzner Str. 133, Tel. 03578 302377

Tierarztpraxis Barth Görlitz
Seidenberger 36, Tel. 03581 851011

Tierarztpraxis Dr. Böhm Hoyerswerda
Merzdorfer Str. 46, Tel. 03571 404209

von Hannes Hegen

Die Digidags

Wie alles begann • Amerika-Serie
Orient-Serie • Erfinder-Serie
Ritter-Runkel-Serie
Römer-Serie • Weltraum-Serie

Bestellung unter:
E-Mail: shop@lausitzerverlagsanstalt.de
Im **Online-Shop** unter: www.digidags-shop.de



IMPRESSUM

Richter, elisabeth.richter@lausitzerverlagsanstalt.de, Tel. 03591 2707745; Elisabeth Richter, elisabeth.richter@lausitzerverlagsanstalt.de, Tel. 03591 529380. Es gilt die Anzeigenpreisliste 2018 **Gestaltung/Layout/Satz:** Birte Maleskat, birte.maleskat@lausitzerverlagsanstalt.de **Redaktion:** Frank Peschel, frank.peschel@lausitzerverlagsanstalt.de **Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH, Ahrensfelde. Nachdrucke nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Anregungen und Hinweise nimmt der Verlag entgegen. Kostenlose Auslage an allen öffentlichen Stellen.

Hinweis: Oberlausitz.Reisen ist eine werbliche Sonderveröffentlichung der Lausitzer Verlagsanstalt. Alle Daten wurden nach bestem Wissen erstellt und sorgfältig überprüft. Dennoch sind Fehler nicht vollständig auszuschließen. Für die Richtigkeit und die Vollständigkeit kann daher keine Haftung übernommen werden. Für die Inhalte der textlichen wie bildlichen Werbung sind die inserierenden Anzeigenpartner selbst verantwortlich.

Aberlausitzer Mundoart

Die Oberlausitzer Mundart, Äberlausitzer Mundoart, ist ein Dialekt, der heutzutage ausschließlich im äußersten Süden der Oberlausitz gesprochen wird. Die Einheimischen bezeichnen ihre Sprechweise als kwurln (quirlen). Die genaue Herkunft und Verwandtschaft dieses Dialekts zu bestimmen ist recht schwer. Es wird angenommen, dass diese Form des Dialektes von fränkischen, hessischen und thüringischen Siedlern stammt. Eine historische Nähe des Dialektes existiert allerdings zu den früher weiter östlich und südlich von den Deutschen in Böhmen gesprochenen Dialekten, dem Nordböhmischem und Gebirgsschlesischen bzw. Schlesischen.

Man kann die Oberlausitzer Mundart so im weitesten Sinne auch als einen der wenigen verbliebenen Sudetendialekte bezeichnen.



Typisch sind geflügelte Worte:

Dar stoand do wie de Kuhe
vern neun Ture.
Der stand da wie die Kuh
vorm neuen Tor.

Dar will mer woas an Zeuge flickn.
Der will mir was Unangenehmes tun.

Dr Deifl schesst ze grußn Haufen.
Der Teufel schießt auf große Haufen.

Woas sull oack warn?
Was soll bloß werden?

Zevill und zewing is ee Ding.
Zuviel und zuwenig kommt auf dasselbe raus.

Unterwegs mit Kindern im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec



Über 100 NaturSchauspiele und die vielen Themenspielplätze bieten nicht nur Gelegenheiten zum Toben und Ausprobieren, sondern fördern auch die spielerische Auseinandersetzung mit Themen wie Globalisierung und Nachhaltigkeit.

Auf dem UNESCO-prämierten Milchspielplatz kann man auf dem Weg der Milch wandeln oder sich beim Gummi-Euter-Melken versuchen. Und die Entdeckerscheune bietet mit ihren Indoor-Spielmöglichkeiten auch bei Regenwetter allen Grund zur guten Laune.

Besucherservice wird im Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec gelebt. Ob barrierefreie Familientoiletten, dreisprachige Beschilderung oder hilfsbereites Personal - hier werden Zugänge für jeden Gast geschaffen. Der tierparkeigene Imbiss unsere „Futterkiste“ mit regionalen und nachhaltigen Produkten, die auf unserem Sonnendeck mit Rundumblick über den Tierpark genossen werden können, runden den Besuch gastronomisch ab.



Oberlausitz.Reisen

Mailen Sie uns und gewinnen Sie ein Grillpaket.

Wo haben Sie „Oberlausitz.Reisen“ gesehen?
Wo haben Sie „Oberlausitz.Reisen“ mitgenommen?
Wie gefällt Ihnen „Oberlausitz.Reisen“?
Was vermissen Sie in „Oberlausitz.Reisen“?

verlosung@lausitzerverlagsanstalt.de

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!

Oberlausitzer grillen am besten

Wer grillt am besten? Mailen Sie uns und gewinnen Sie eine Grillschürze!

verlosung@oberlausitz.reisen
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt!



Oberlausitz.Reisen verlost 3 Familienkarten.

Mailen Sie „**Naturschutz-Tierpark Görlitz-Zgorzelec**“ mit Ihrer ausführlichen Anschrift an verlosung@lausitzerverlagsanstalt.de. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Neuheit 2021!
Korsak-Anlage
Neben Roten Pandas, Trampeltieren oder Streifengänsen im Tibetdorf seit Juni 2021 sogenannte Korsaks, auch unter dem Namen Steppenfuchs bekannt.

Turihallum

Regenwetter und Winterattraktion

Spannend wie ein
Computerspiel, aber eben
doch so ganz in echt -

gemeinsam mit ganzer
Familie Stufen der
Weisheit erklimmen

Pfad der
Erleuchtung